Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

# Confessio, das ist, Bekentnis des Christlichen Glaubens: Dem aller Durchleuchjtigsten vnd Grosmechtigsten Römischen zu Vngarn und Behem etc. Ko?nig Ferdinando, Von den Herrn und Ritterschafft der Kron Behem, welche der reinen Lere in den Christlichen Gemeinen, so man der Behemischen Bru?der einigkeit nennet, zugethan vnd verwand sind, zu Wien in Osterreich auff den 14. Nouembris, im 1535. Jar vberantwort vnd verdeutscht, im Jar 1564.

https://hdl.handle.net/1874/422551

5.

## Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell

**Huybert van Buchell (1513-1599)**

**Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:**
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

**Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:**

- de rug van het boek
- de kopsnede
- de frontsnede
- de staartsnede
- het achterplat

## This book is part of the Van Buchell Collection

**Huybert van Buchell (1513-1599)**

**More information on this collection is available at:**
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

**Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:**

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

E. oct
233

E. oct.
233 5.

CONFESSIO,

Das ist/

# Bekentnis des

## Christlichen Glaubens:

Dem aller Durchleuchtigsten vnd Grossmechtigsten Römischen zu Vngern vnd Behem etc. König Ferdinando/ Von den Herrn vnd Ritterschafft der Kron Behem/ welche der reinen Lere/in den Christlichen Gemeinen/so man der Behemischen Brüder einigkeit nennet/zugethan vnd verwand sind/ zu Wien in Osterreich auff den 14. Nouembris/im 1535. Jar vberantwort vnd verdeutscht/im Jar 1564.

Psalm. 119.

Ich rede von deinen zeugnissen fur Königen/vnd scheme mich nicht.

Witteberg/durch Johan. Schwertel.

1573.

Ich bekenne dir / das ich nach diesem wege / den sie eine Secten heissen / also diene dem Gott meiner Veter / das ich gleube allem was geschrieben stehet im Gesetze / vnd in den Propheten.

## Joh. 15. Psalm. 35.

Sie hassen mich on vrsache.

## Psalm. 69.

Ich bin frembd worden meinen Brüdern / vnd vnbekandt meiner Mutter kindern.

## Psalm. 94.

Der HERR wird sein Volck nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen / Denn recht mus doch recht bleiben / vnd dem werden alle frome hertzen zu fallen.

## Psalm. 140.

Ich weis / das der HERR wird des elenden sache / vnd der Armen recht ausfüren / Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / vnd die fromen werden fur deinem angesicht bleiben.

# Vorrede Doctor Martini Luther. verdeutscht.

Wiewol die Brüder in Behem vnnd Merhern / ires Glaubens bekentnis vnd lere / gründlicher vnd artlicher an tag geben / vnd ausgehen haben lassen / denn das sie weder meines rhümens noch Vorrede bedürffen / Dennoch dieweil sie nu viel Jar her mit dem hessigen namen Pickharden / als Ketzer vnnd abtrünnige verleumbdet sind worden / habe ich fur gut angesehen / jnen auch mit mei-

nem zeugnis/ so viel mir müglich zu dienen/ so anders mein kundschafft etwas gilt/ beuor bey den Vnseren/ vnd allen der rechten waren Gottseligkeit/ liebhabern. Deñ was die Papisten von mir halten/ gibt mir billich nichts zu schaffen/ als die schon lengst ein verworffen vnd zurrütten sinns Volck/ vnd wie abermal Sanct Paulus saget/ Sündlich/ vnd von jm selbs willigklich verdampt ist/ Ich bin jnen/ vnd sie mir gecreutziget.

ZWar da ich ein Papist war/ das ist/ ein vber die massen hitziger Eiuerer der Römischen satzung (dann den jtzigen Papisten/ die wider vns schreiben/ ist es lange nicht so ernst als es mir gewesen/ sondern sind gantz kalt/

vnd

vnd thun was sie thun / entweder aus hass / oder vmb schendliches gewins willen / theten des gleichen wider das Bapstumb / wo sie bey vns mehr guts vnd ehr / denn bey den Papisten zu erlangen hoffeten) so lange ich auch / sage ich / ein Papist war / hasset ich warhafftiglich / vnd von hertzen diese Brüder / aus grossem eiuer Gottes vnd der Religion / nicht von jrgend einigen genies oder rhums willen. Ja als ich ein mal on gefehr vber etliche Johansen Hussen bücher kam / vnd darin befand / das er die heilige Schrifft so gewaltiglich vnd rein handelte / das ich darob auch verstürtzte / warumb doch der Bapst vnd das Concilium zu Costnitz solch ein grossen

tewren Man verbrand hetten / erschrack ich zu hand / thet das Buch wider zu / als der besorget / das vnter dem honig etwa gifft verborgen stecket / damit mein einfalt möcht versehret werden / So gewaltiglich regierte in mir die betörung des Bapsts vnd Conciliums namen.

ABer da es nu nachmals dem gefiel / der mich aus Mutter leib abgesondert / mir das Kind des verderbens zu offenbaren / besprach ich mich durch viel Disputation vnd vnterredung / mit Fleisch vnd Blut / vnd mit den frömbsten vnd besten Leuten / die ich ankomen kondt. Denn ich befürchtet mich / das ja das Licht / welches in mir war / nicht ein finster-

sternis wer / so gar trawet ich mir selbs nicht / vmb der lenge / breite vnd tieffe willen Bepstlicher Maiestet vnd gewalt / von welcher ich bisher stracks gegleubet hab / sie würde vom heiligen Geist regiert / vnd könde keines weges jrren / bis so lange ich allgemach / von tag zu tag stercker ward / vnd vnter des auff / vnd nach meinem geringen angrieff / scharmützel vnd vorspiel die Papisten / als die wilden wellen des Meeres / wie Judas saget / Jr eigen schand ausscheumeten / Da begunt ich erst den Bapst verdechtig zu halten / algemach zuuerachten / vnd entlich (da jn seine eigene ruckhelder / vnd Beschirmer / durch jre vnnütze Bücher / die eiteler sind / denn die ei-

telkeit selbs verunträwen / ja auch verliessen) fur den grewel an der heiligen stet zu erkennen.

DA fieng sich meines hertzens freud an/ vnd als ich mich rings vmbher wol vmbgesehen/ rhümet ich die jenigen fur lauter Heiligen vnd Merterer/ welche der Bapst für Ketzer verdampt vnd vmbgebracht het / vnd sonderlich deren Christliche schrifften oder bekentnis ich bekomen möcht. Von den andern gedacht ich/ das sie entweder nicht vberwunden weren / oder aus schwacheit geirret hetten/ welchs man hette zum besten wenden sollen/ wo die Papisten des heiligen Pauli rat hetten folgen wollen / der da spricht / So ein Mensch

Menſch etwa von einem feil vber eilet würde / ſo helfft im wider zu recht mit ſanfftmütigem Geiſt / die jr Geiſtlich ſeid / vnd ſihe auff dich ſelbs / das du nicht auch verſuchet werdeſt. Aber ſie folgeten des Satans wüten vnd grimmen / vnnd herſcheten vber die Schaf Chriſti / wie Ezechiel ſaget / hart vnd ſtrenge / dauon ſie auch noch nicht abſtehen.

VNter dieſen aber ſind mir auch dieſe Brüder / ſo man Pickharden nennete / fur komen / die mir nun hinfurder nicht ſo verhaſſet / als zuuor in meiner Papiſterey. Zu dem / ſo fand ich vnter jnen dis einig gros wunder / ſo im gantzen Bapſtumb ſchier nie erhört / Als nemlich / das ſie /

hindangesetzt der Menschen lere/ so viel jnen müglich/sich in dem gesetz des HERRN tag vnnd nacht vben/vnd das sie auch in der heiligen Schrifft erfaren/ geschickt vñ gefasset sind/so doch im Bapstumb vnsere Magistri die heilige Schrifft gentzlich verachten/ vnd hindan setzen/derer titels vnd nämens sie sich hoch rhümen vnd auffblasen/vnd viel aus jnen die Biblien nie gesehen haben.

WJewol es nicht wol anders hat sein können/ weil die sprachen /nicht allein die Griechische vnd Ebreische/ sondern auch die Lateinische wenig geübet worden/denn das jnen etliche pünckten tunckel blieben. Vnd ist dieser gebrech bey jnen daraus entstan-

standen / das da sie der Sophisten vnd Mönche / Dornhecken / vnd faule stinckende Gesümpffe haben meiden wollen / sie sich darunter der Freien Künst enthalten. Dahin sie auch durch armut gedrungen worden / nach dem sie sich jrer hand erbeit neeren haben müssen.

ABer nu mehr thun sie sich viel freier / zierlicher vnd artiger / wil auch wol sagen klerer / besser vnd richtiger erfur / also das ich verhoff / sie werden allen rechtschaffenen Christen lieb / werd vnd angenem sein / Ja das wir auch Gott vnd dem Vater vnsers HErrn Jhesu Christi auffs höchste danckſagen müssen / welcher nach dem Reichthumb seiner

ner herrligkeit/ das Liecht seines worts / aus der Finsternis hat herfur leuchten vnd scheinen heissen. Damit er abermal in vns den tod zerstöret / vnd das gnaden leben erleuchtet. Vnd frewen vns billich mit jnen /beide jrer vnd vnser selbs halben /das wir/ so bisher aus verdacht einander fur Ketzer gehalten/ vnd fern von einander gewesen/ nu aber nach dem solcher argwon auffgehoben/ nahe zusamen geruckt/vnd semptlich in einen Schafstal gebracht / vnter den einigen Hirten vnd Bischoffen vnserer Seelen / welcher gelobet sey in ewigkeit/Amen.

DA nu in dieser jrer Confession/ etliche vnterscheid furkomen

men werden/ in Kirchengebrauchen vnd Ceremonien/ oder von der Jungfrawschafft / So last vns bedencken / das niemals in allen Kirchen gleiche/ oder einerley gebreuche / ordnung vnd satzung gewesen sind/noch sein mögen. Denn solches auch die manchfeltige gelegenheit der Leute/Land vnd Leuten nicht leiden. Es sey vnd bleibe nur die Lere des Glaubens vnnd wandels / gantz vnd vnuerruckt. Denn dieselb sol gleich vnd einstimmig sein / wie Paulus offt vermanet / Füret allzumal (spricht er) einerley rede. Vnd abermal / Das jr einmütiglich mit einem munde/Gott vnd den Vater vnsers HErrn Jhesu Christi lobet.

Denn

DEnn das der Ehestandt bey jnen dergestalt/ wie bey vns frey sein solt/ das leidet jr standt vnnd wesen nicht / in des ist es gnug / das man leret vnd gleubet / das die Ehe on verletzung des glaubens vnd gewissens/ jederman frey/ vnd keinem nicht Sünde sey. Demnach befelh ich im HErrn / allen Gottseligen Christen/ diese derselben Brüder bekentnis / darin sie klerlich sehen werden / wie gros gewalt vnd vnrecht jnen geschehen/ das sie bisanher von den Papisten verdampt / geplaget vnd beschweret sind worden.

1535

Vor-

# Vorrede:

## An den Christlichen / Gottseligen Leser.

Aus dem Latein verdeutsch.

DEs hat der gnedige/ gütige Gott /lenger dann vor anderthalbhundert Jaren im Land zu Behem / zu Prag in der Stadt des Königlichen Hofflegers/vnd in der Vniuersitet daselbst / den Gottseligen Man / vnd heiligen Merterer Jhesu Christi Johann Hussen/vnsern Landsman/erwecket/ welcher an denselben orten anfangen solte / die warheit des Euangelij wider auffzurichten/vnd von dem Bepstischen Aberglauben / vnd verfelschungen die wider zu bringen / dazu nu die Bücher des Wiclefen aus Engel-

land geholffen / vnd anweisung gegeben / Welcher Wiclef bey 20. Jaren zuuor / ehe denn Hus zu leren angefangen / in seinem Vaterland eines sanfften todes verstorben / ob wol er zuuor mancherley verfolgungen aufftreiben / vnd vertreibung erlitten.

WJewol wir aber fur vns selbst erkennen / das alle das jenige / so Gott der HERR in vnserem Vaterlandt Behemen / durch Johannem Hussen / vnd seine Nachkomen gewircket hat / nur ein anfang der sachen gemacht / vnd nicht zu vergleichen sey / mit dem so nachmals in der Chur Sachssen / vnd Vniuersitet Wittemberg / die Menner Gottes / D. Martinus Luther / vnd Herr Philippus Melanthon / auch andere Gottselige vnd gelerte Leut anderswo / gethan vnd bewiesen haben / welche die gantz widergebrachte Christliche lere in ein gantzes Corpus zu samen gebracht vnd verleibt / vnd alles geschicklich gefasset haben: So hat es doch Gott also gefal-

gefallen / ehe denn er dieselben Lerer seiner Kirchen erwecket / mitler zeit in vnserem Vaterland Behemen / vnserer Kirchendiensten daselbst zugebrauchen / welche das jenige / so vnser lieber Preceptor Johann Hus angefangen / ausbreiten / erhalten / erweitern vnd fortsetzen solten. Denn von dem tod Johann Hussen / bis auff das Jar Christi / 1530. Da die Augspurgisch Confessio / Keiser Carl dem V. vbergeben / sein 115. Jar / Das aber diese gantze zeit vber / solcher 115. Jar / der samen der rechten vnd jenigen Lere / zu der wir vns noch heutigs tags bekennen / im Land Behemen erhalten vñ behalten würde / das hat Gott durch vnsere Vorfaren gewircket / vnd weisen vnsere Landshistorien aus / mit was grosser gefahr / für vnd für / in stetwerenden jren verfolgungen / vnd da sie von einem ort zum andern on vnterlas vertrieben / sie solchs gethan vñ erhalten habē / vie viel sie auch bluts darüber vergossen. Denn nach dem das Concilium zu Costnitz den Hussen verurteilet / ha-

ben die Bepstischen / vnd gantze Clerisei in Behemen / von der zeit an nicht auffgehört / wider alle die jenigen / so sich zu der reinen Lere bekenneten / als das von Hussen vbergeblieben Heufflein / zu wüten / vnd jnen keine bleibende noch ruwige stat jemals gelassen.

VNd ob wol aus vnseren Königen einer etwas gnedigers als der ander sich erzeiget / haben doch die Bepstischen niemals vnterlassen / dieselben alle / wider die armen Christen zuuerhetzen / ob sie wol nicht bey einem jeden König gleicher gestalt / was sie gesucht erhalten / etliche Könige auch so Gottselig / from vnd weis gewesen / das sie solchem vnserer Widersacher suchen / gar kein stat geben / noch die sich bewegen lassen.

BAld aber nach Johannis Hussen tod / hat sich ein zwiespalt zwischen seinen Zuhörern / Jüngern vnd Schülern zugetragen / die als denn in zwey teil von einander getret-

Das

DAs eine teil hat sich gnügen lassen an dem Sacrament des HErrn Abendmals/das es dasselbig gantz behielt/ vnd des Kelchs auch geniessen möchte/ vnd das ander alles hindan gesetzt vnd faren lassen.

DEr ander teil sein Eiuerer gewesen / welche aus eiuer der warheit/vnd das sie wüsten was die Heiligen/ das ist Christen wissen sollen/ beide alle andere / was sie von jrem Meister gelernet/ nachzukomen/vnd was sie ferner selbst/ in vnnachlessigem jrem studieren der heiligen Schrifft / teglich von Bepstischen greweln vnd verfelschungen vermerckten / alles miteinander auszutilgen sich befliessen / vnd dem gewalt/so wider jrer Kirchen geübt würde/sich zu wider setzen vnterstunden. Es sein aber doch beide teil semptlich wider den Bepstischen hauffen/von wegen des mords/ der an Johann Hussen begangen/ vnd jnen weh thet/Auch von wegen stetiger/ vnnachlessiger verfolgung/damit sie bedrenget wurden/ in grosser feindschafft

wider den gegenteil entbrandt / vnd ist dieselbe jre anfeindung von dem disputieren / schelten vnd schmehen / folgents zu vielfaltigen worden / eines des andern geraten / vnd denn ferner von dannen in Auffrhur vnnd Krieg / vnnd grewliche Schlachten ausgebrochen / vngefehrlich das vierde Jar / nach dem Johann Hus verbrandt. Der zeit denn einer vom Adel / Ziſca genandt / angefangen / ſich zu einem Oberſten vnd Herfürer beider parten / der Ketzerer vnd andern / gebrauchen zu laſſen / Denn ob wol dieſe beide teil faſt in allen Artickeln / der meinung vneins / dieweil ſie doch beider ſeits eines Meiſters Jüngern / haben ſie ſich zuſamen gehalten / vnd mit geſampter hand vnter einem Heubtman dem Ziſca Krieg gefurt. Vnd hat dieſer Ziſca / was vnrecht vnd gewalt / von den Bepſtiſchen jnen widerfaren / vnd die ermordung des vnſchüldigen Huſſen / beide bey ſeinen Landsleuten vnd Benachparten / Als der ein ſchrecken in gantzem Römiſchen Reich gemacht / eben

eben hefftig gerochen/ vnd den Widersachern in vielen grossen Schlachten/ in vnd ausserhalb des Lands/obgesiegt/ wie wol es/ er der Zisca nicht lange getrieben / denn sein lauff nicht gar fünff Jar gewesen / als der im Jar Christi 1424. im zug in Merhern/im Leger zu Pribislaw/ so in Behemen ligt/an der Pestilentz gestorben ist. Der jenige teil aber / den wir zu einem vnterscheid hie beuor die Einerer genennet/hat damals zur zeit derselben lermen / eine Stadt seiner Feinde / im Land zu Behem/ im strich gegen Bechin gelegen/zerstöret/ alda jr Leger geschlagen/ vnd nahe dabey ein ander vnd newe Stad gebawet/ die sie Tabor genennet / vnd von dannen hat dieser teil nachmals den namen bekomen das man sie Taboriten geheissen / welche der rechten waren Lere der alten Kirchen erfarne Leut gewesen/wie jre Schrifften vnd Disputationes mit den Magistris zu Prag ausweisen/so beide in vnserer Behemischen vnd Lateinischen sprach ausgangen. Der an-

der teil der Hussiten / hat den namen vom Landt behalten / das man sie die Behemen genennet (wie denn auch etwan beide teil also genennet sein worden) welches teil man auch die Calixtiner / das ist / die Kelchischen genennet / darumb das sie des gantzē Sacrament / vnnd des Kelches des HErrn sich gebrauchten / Man hat sie auch Pragenses / das ist / die von Prag genennet / als die zu Prag gesessen / Denn die furnemesten Theologen dieses teils sein Magistri von Prag gewesen / werden auch in den Historien also genennet / wie man denn der zeit die Theologen vnd Doctores der heiligen Schrifft Magistros zu nennen gepfleget / Dieser teil allein hat damals in Behemerland das erhalten / das es vnter vnd neben den Papisten vngehindert Kirchen versamlungen halten / vnd ein ruwige / bleibende stat haben möchte / wie sie denn beides noch haben vnd behalten / auch leichtlich erhalten können / denn sie nichts / in einigem fall / anders leren / thun oder haben / als

die

die Bepstischen/ ausserhalb diesem/ das sie im Sacramēt des Altars des Kelchs des HErren geniessen/ vnd in iren Kirchen irer angebornen Behemischen sprach brauchen/ da sie doch/ in hochgedachtem diesem Sacrament des Abendmals/ alle Bepstische Abgötterey vnd Aberglauben behalten/ vnd vber dis/ solches auch den kleinen vnmündigen Kindern reichen/ Das sie also aus den vier Artickeln der alten vertreg mit den Hussiten/ so man Compactata nennet/ die zween obgemelte Artickel allein halten/ vnd doch auch dieselben nicht allerding rein noch vnuerfehret. Es haben aber auch die genantē Taboriten/ nach Zisce absterben/ jre Kriegsfürer vnnd Heubtleut gehabt/ vnd haben etliche viel Jar/ neben vnd mit den anderen Behemen/ vnd mit gesampter hand/ beide daheim im Land zu Behemen/ gestritten/ vnd sein ausserhalb des Landes/ in den benachparten Landen/ als Merhern/ Osterreich/ Meissen/ Voitland/

land / Baiern / jren Feinden / so mit Heeres krafft wider sie gezogen / begegnet / welche damals mit hauffen wider sie / als die vberbliebene Hussiten / geschickt wurden / vnd mit gedachten diesen jren Feinden sehr grosse Schlachten gethan / deren trefflich viel erschlagen / vnd wider sie obgesieget / als nemlich / die gantze zeit vber / die zwischen Zisce abstorben / vnd dem Concilio zu Basel verloffen / welches Concilium deñ auch / damit die Behemen gestillet würden / furgenomen / dieweil durch Krieges vbung wider sie wenig nutz geschafft noch ausgericht worden. Endlich aber sein die Taboriten auch durch den schein vnd behülff der Compactaten / gentzlichen vntergedruckt wordē / Man hat aber Compactata genennet / die vertrags Artickel / wie obgemelt / so zwischen den Calixtinern vnd Bepstischen auffgericht. Diese vnterdrückung der Taboriten hat sich zugetragen / vngefehrlich 28. Jar nach Zisce todt / vmb das Jar Christi 1443. denn nach dem sie

sie jre Fürer vnd Heuptleut verloren/ auch alle gelegenheit vnd vermügen (sich wider jre Feinde die Calixtiner vnd Bepstischen auffzuhalten) hin gewesen/haben sie nothalben müssen vom Kriegen ablassen/vnd nach dem sie also fast zehen Jar zuuor/ mit Kriegen still gesessen/haben sie sich als denn auff das disputieren geben/ vnd mit den Calixtinern fast dieselben gantzen 10. Jar/ die sie/wie gemelt/Kriegshalben still gesessen/ disputierens gepfleget/ vnd nicht nachgelassen/ dieser gestalt mit jnen zu streiten/ bis entlich durch hinderlistige geschwinde practiken/ vnd vntrew des Rockezánes/ auch diese Disputatores/ so noch von den Kriegsleuten vberblieben/ auch gentzlich verdrucket vnd ausgetilget worden/ das also als denn gar keine Taboriten mehr/ jrgendt eines ortes/ vbergeblieben/ vnd das ist geschehen/ vmb die zeit da der Wolgeboren Herr Georg Bodebrad/ zu einem Königlichen Stadhalter erwelet/da König Lasla der erst noch vnmündig.

EBen dieser zeit/ vnd vmb das Jar Christi 1457. bey regierung König Lasla des ersten/haben sich die jenigen/ so vnser Kirchen gestifftet/von den Calixtinern gesondert / vnd sein als denn durch dieselbe new sonderung von jnen abgetretten / denn nach dem dieselben Gottselige vnd verstendige Leut/vnser Stiffter vnd Vorfaren/ ein lange zeit zugesehen / das anders nicht als mit schenden vnd schmehen / auch morden vnd todtschlagen / die sachen zwischen den Taboriten/ Calixtinern vnd Bepstischen gefüret worden/ vnd das auch/ nach dem die Taboriten vntergedruckt/ sie an die Bepstischen wachsen/vnd mit denen zu thun gewonnen / auch gantz kein furgenomen handlung oder disputatio/einigen nutz schaffen/noch etwas helffen wolte / vnd das mitler weil/die ware Lere nicht gebawet/kein Kirchenzucht gestifftet / vnnd der Calixtinische Prediger / Rockezan genandt/ durch seine vnbestendigkeit /alle sachen je lenger vnd mehr verwirret/ das also

zu

zu befaren sein wolt/ es möchte die ware Lere /welche der Hus wider auffzurichtē het angefangen/gantz vnd gar vntergedruckt werdē / Da sein als denn/vnd zu solchen zeiten vnd zustandt/obgedachte vnsere Vorfaren /von den Calixtinern abgetretten / haben einen andern Eiuer als etwan die Taboriten geeiuert/vnd nichts anders gethan/ denn auff dis allein gesehen/ das sie hindan gesetzt alles gezenck / die Lere rein erwelten/vnd den Samen der selben auff die Nachkomen bringen vnd fortsetzen / vnd mit gutem gewissen Gott anruffen vnd ehren möchten / es gieng jnen gleich darüber wie Gott wolle/vnd vbten Menschliche gewalt/vnd jre Widersacher mit jren verfolgungen/was sie wolten. Diese sein/ wie gemelt/ vnsere Stieffter vnd Vorfaren/deren Lere/furnemen/vnd arbeit/ wir bis auff diesen tag nachfolgen/vnd dis ist der anfang vnserer Kirchen/ die man die Brüder nennet / welchen namen/von alten zeiten her/ der ersten widerbringer der Christlichen Lere in Behemen

hemen / auff sie gebracht / sie also noch behalten / vnd haben jnen den nicht aus einem furwitz / aberglauben / oder zu einem schein einer sondern heiligkeit selbst gemacht / da doch dieser name an im selbst gar nicht feindselig / der auch Christen gar nicht vbel ansiehet / wie man denn auch / ehe denn der Christen nam zu Antiochia auffkomen / die Gleubigen nicht anders als Brüder genennet hat / so pfleget auch Paulus mit seinen Kirchen / semptlich vnd sonderlichen / also zu reden / das er sie Brüder nennet / Es hat auch der heilige Merterer Johann Hus seine Mituerwandten vnd Zuhörer / Brüder geheissen / wie aus seinen Predigten vnd Sendbrieffen zusehen / vnd wird vns des guten willen / so wir zu jm haben / billich niemands verdenken. Mit was grossen gefahr aber diese vnsere Vorfaren / die ware Lere bis auff vnsere zeit hero gebracht haben / wil sich nicht gebüren / das wir es von jnen rhümen sollen / Sie haben aber die Bepstischen / je vnd allwegen alle feindliche an-

anfechtungen gegen vns furgenomen/ so haben sich die Calixtiner dergleichen/ für vnd für gar nicht Brüderlich gegen vns verhalten / da sie doch billich vnser semptlichs herkomen bedencken solten/ vnd von des wegen /vns alle Brüderliche trew zu leisten schüldig sein/wie sie denn von alters vnser Brüder sein.

OB wol aber die vnseren allwegen vnbeschweret / den jenigen/ so das von jnen begert/jres glaubens rechenschafft geben haben/wie es denn Christen anders nicht gebürt/ vnd der Apostel auch solches zu thun befihlet / nach dem sie doch bisweilen mit dieser/vnd bald mit einer anderen beschüldigung vnd auffLage / hart beschweret worden / sein sie gedrungen worden / bekentnis jrer Lere vnd Glaubens / etlich malen ausgehen zulassen / Von allererstẽ aber haben vnsere Kirchen ein bekentnis/in etliche Artickel verfasst / M. Johann Rockezan vbergeben/vnd bald hernach die andere König Georgen / lenger denn vor hun-

hundert Jaren / bald anfangs vnserer versamlung / da noch vnsere Kirchen gar jung vnd zart / vnd im Königreich Behem / nicht fast ruwige zeiten waren / als aber / nicht lange hernach / vnsere Leut / aus den Königlichen Stedten vertrieben worden / haben sie auch denselbigen Stedten / so sie vertrieben / ein bekentnis vbergeben / die etwas weitleuffiger vnd ausführlicher geschrieben. Nachmals / vber etlich viel Jar / haben sie König Laslä den andern / nach dem es die not also damals erforderte / zwo Bekentnis schrifften vbergeben / erstlich ein kurtze / im 1504. vnd im dritten Jar hernach / das ist / im Jar Christi 1507. die ander / so etwas lenger vnnd weitleufftiger / welche beide Schrifften in Behemischer vnd Lateinischer sprach im Druck ausgangen / vnd vnter den Leuten sein. Sie haben auch König Ludwigen / Ladislai Son / ein kurtz bekentnis geschrieben / Anno 1524. Entlichen / acht jar hernach / das ist / des Jars Christi 1532. Als der zeit der

Durch-

Durchleuchtige / Hochgeborne Fürst / Marggraff Georg zu Brandenburg / löblicher gedechtnis / von dem Wolgebornen Herrn Conraden von Kraieck / einen bericht begeret / wie es vmb vnsere Kirchen ein gelegenheit hette / Da ist an stat einer Bekentnis von den vnseren in Deutscher sprach etwas verfertiget (welchs deñ die erste deutsche schrifft ist / so die vnsern haben ausgehen lassen / denn vor der zeit die vnsern nur die Behemische sprach / vnd in etlichen wenigen die Lateinische sprach in jren Schrifften gebraucht / dieselbe deutsche Schrifft / ist als bald folgents jar Christi 1533. zu Witteberg / auch aus Herrn D. Martini Lutheri anschaffen / wider gedruckt worden / vnd nachmals im 1568. Jar / abermals in Deutschland / wissen aber den ort nicht anzuzeigen / denn es on der vnseren verschaffung geschehen / vnd haben die jenige so es damals gedruckt einen brechtigen / vnd sölchen Titel darauff gemacht / deren gleichen vnsere Kirchen nicht pflegen

hen zugebrauchen / Es ist aber doch nachmals im 1538. Jar / dieselbige Schrifft wider vbersehen/gemehrt/vnd in das Latein gebracht/ vnd zu Wittenberg gedruckt worden/ vnd hat den Titel/das es ein Apologia oder verantwortungs Schrifft sey/der waren Lere/der jenigen/so man Waldenser nennet/vnd ist vor dieselbe Schrifft ein lauter bericht gestellet/was es fur ein Buch sey/ vnd wie offt vnd mancherley es ausgangen.

Als aber/vmb dieselbe zeit/vnsere Kirchen von jren Widerwertigen / mit gar harten vnd vnbillichen auffla-gen gescholten vnd bedrenget wurden/ auch also / das sich eines offentlichen gewaltsamen vberfals von dem gemeinen Man zu befaren sein wolt/auch die Leut mit auffrhürischen schreien/ etlicher Prediger vns todt zuschlagen verhetzet worden/da haben die vnsern diese achte jre Confession oder Bekentnis schrifft in Behemischer sprach/vnd etwas

was weitleufftiger vnd volkomener/als zuuor jemals gestelt/vnd doch allein/ wie zuuor allwegen/nur von den streitigen Artickeln bericht gethan/welche vnserer Kirchen Confession oder Bekentnis/die jenigen Herrn vnd vom Adel/so vnseren Kirchen zu gethan/ vnd in jren Herrschafften vns beherbergen/der zeit Römischen/vnd in Behemen König Ferdinando etc. vbergeben/ist geschehen im Jar Christi 1535. da denn Königliche Maiestat dieselbe angenommen/vnd den abgesandten/obgedachten Herrn/vnd von der Ritterschafft/ein gantz gnedige antwort geben hat/ Dieselbe Confessio ist als bald darauff Behemisch im Druck ausgangen/vnd bald darnach in das Latein gebracht/vnd von der Schul vnd Kirchen zu Witteberg wirdig geachtet worden/das sie daselbst gedrucket würde/wie sie denn damals daselbst gedruckt worden/vnd hat zu solcher gelegenheit/der furtreffliche Man Herr

D. Luther / dieselbe mit seiner kundtschafft gezieret / die er in ein Schrifft gefasset / vnd zu einer Vorrede fur dieselben vnser Confession hat drucken lassen / wie wir denn dieselbe seine Vorrede / zu vnseren ehren / auch dieser zeit weisen vnd furstellen / Wiewol vnsere Kirchen auch vor der zeit / vnd etwas eltere kundtschafft vnnd vertrawen / mit dem Herrn Luthero gehabt / zu dem wir auch vor der zeit etliche vnsere Gesandten abgefertiget / sich mit jme zu vnterreden / mit denen er auch ein Christlich / Gottselig gesprech gehalten / vnd sich gantz freundlich gegen denen erzeiget hat / so wissen wir von vielen seinen reden zu melden / wie ehrlich er vnser versamlung gedacht / können auch seine Brieff furlegen / die er an die vnseren geschrieben / daraus zu vernemen / was der thewer Man von vns gehalten / Die jenige kundschafft aber / damit er der zeit / vnd in seiner Vorrede / vnsere Kirchen / vnd derselben Bekentnis ge-

zie-

zieret vnd geehret / wollen wir hiemit entgegen stellen/ vnnd gestellet haben (wenn Menschen vrteil sollen bedacht werden) allen denen so mit Lutheri ansehlichem Namen vñ schrifften/bis anher die vnseren/ waserley weges das geschehe / zu drucken sich vnterstanden/ oder noch forthin sich vnterstehen möchten / denn es nicht zu erweisen / das er nachmals je anders von den vnseren geschrieben/als er in obgesetzter Vorrede (welche wir auch dieser zeit / zu dieser vnser Bekentnis haben fur drucken lassen) sich erkleret / wie es denn einem so hohen standhafften Man vnd Theologen anders nicht gebüren wolte/ da er nu vor derselben zeit (wie etliche aus vnseren Widersachern fur geben wolten) etwas anders/oder anderer gestalt/ von vns geredt oder geschrieben haben solte / so weiset dieses sein letztes vrteil/ so er von vns gefellet / gnugsam aus/ das er hiemit alle dasselbe/ was er zuuor von den vnseren gesprochen / jme mis-

fallen lassen/vnd das er/was geschehen aus einem jrthumb/als der vnberichtet/ gethan habe/Denn wir nicht zuuerhalten wissen/das Herr Doctor Lutherus etwan solches ding von vnseren Kirchen geglaubet/vnd sich bereden lassen/ auch jn seine Schrifften gebracht/ welches sich keines weges also verheltet/ derwegen denn auch vnsere Kirchen jn besprechen müssen/er hat aber den vnsern damals ein solche antwort geben/ daraus zu verstehen/das er erkendte was geschehen war/vnd sich entschüldigte/ als der gemeinen sagen gefolget het/ er wolte es aber zu seiner zeit vnd stell/ wider zu recht bringen/wie wir denn dieses alles mit gar herrlicher kundschafft zu beweisen/vnd darzuthun wissen.

Nachmals im Jar Christi 1564. ist dieselbige Confessio/die wir König Ferdinando vbergeben/von vns widerholet vnd vbersehen/vnd etwas volkomener vnd eigentlicher jn Behemischer sprach/

sprach/vnd bald darnach in das deutsch von den vnseren gebracht wordē/welchs Deutsch wir derselben jrer Maiestat Son/vnnd nachgehendem König in Behemen/vnd jtzt regierendem Keiser/ Maximiliano dem andern etc. fürgetragen/vnd derselben Maiestat dergleichen/sampt dem Deutschen vnserem geistlichen Gesangbuch/vbergeben haben/Dieweil aber auch im Königreich Polen/viel Herrn vnsere Kirchen bey sich vnterkommen lassen/hat man also vrsach gewonnen/das man dem mechtigen König zu Polen/Sigmundo etc. gleiches lauts diese vnsere Confession/zu Warsau auff dem Landtage/in Polnischer sprach vbergeben/ Dieselbe Confession/haben wir auch gleiches inhalts in das Latein bringen lassen/der gestalt wie die nechst vergangnen Martij dieses 37. Jars/zu Witteberg ausgangen/die wir denn hiemit gleicher gestalt zu Deutsch in Druck verordnet.

DJeſes haben wir hiemit alſo aus vnſeren verzeichniſſen / von dem herkomen vnſerer Kirchen/vnd was fur Bekentnis oder Confeſſiones von denen ausgangen / kürtzlich mitnemen vnd erzelen müſſen/ Vnd zu dieſer jtzigen vnſer Bekentnis/ als zur Vorrede bringen/vnd das aus vielen vrſachen/ furnemlich aber / damit meniglichen/ vnd den jenigen / die vnſere Hiſtorien nicht wiſſen/ kundt werde/ das wir die rechten des Huſſen Nachkomen ſein / vnd die jenigen / ſo von ſeinen Schülern vbergelaſſen / vnnd die das jenige Liecht / welches zu derſelben zeit angefangen auffzugehen/vnd etwas gröſſer geweſen / als viel Leut jtzund glauben/ fortbrengen vnd ſchützen / damit man auch ſpüre/ wie es nicht on vrſach geſchehe/ das / da doch ſonſten ſo viel guter Schrifften vorhanden/wir dennoch auch vnſer Bekentnis ausgehen / vnd dieſer zeit von newen drucken laſſen/ wiſſen wir / das viel fromer Leut/die

die

die widergebrachte Lere / der Euangelischen warheit liebhaben / vnd der zugethan sein / von vnseren Widersachern / durch falsche bericht vnd verleumbdung / also verfüret sein / das sie vns fur Waldenser halten / der gemeine Man aber / helt vns / das erger ist / fur Pickarden / da sie doch nicht zu sagen wissen / was Pickarden sein oder gewesen / Man findet auch wol / die vns in verdacht haben / als ob wir auch von der Widertauffer Schwermerey nicht gantz rein sein solten / So ist ein vnruwige Person in dieser meinung / man wisse vnser herkomen so gar nicht / das die vns auch nechst vergangner Jar bereden wollen / wir solten in Welschland / vnd weis nicht wohin mehr / Gesandte abfertigen / die sich daselbst von vnserem herkommen befragten / da es doch gar keines nachfragens oder forschen bedarff / vnd vnsere zeit verzeichnus vnd Jar Chroniken / auch andere Schrifften vnd Bücher der vnsern /

so beide in Behemischer vnd Lateinischer sprach ausgangen/ vns eine gnugsame vollige wissenschafft dieses alles machen. In kurtz/ aber von den Waldensern zu berichten / sein dieselben Kirchen viel elter als die vnsern/ vnd haben jren namen von einem Bürger von Lyon/ Valdus genandt/ wie man sagen wil/ vnd von derselben Stad her/ hat man sie die Armen von Lyon genennet / welche hin vnnd wider in der Christenheit zurstreuet / von drey hundert vnd mehr Jaren hero/ jre Kirchen vnd Versamlung gehabt haben / vnd wie man sagt/ noch auff diesen tag haben sollen / vnd sein zu denen zeiten/ da vnsere Kirchen erstlich sich angefangen zu versamlen/ in den benachparten Landen vmb Behemen/ als furnemlich in Osterreich vñ der Marck/ etliche Waldenser gewesen/ Dieweil sie aber/ als die durch Bepstische tyranney verdrucket/ keine offentliche Kirchen versamlungen halten kündten / auch gar keine

Schrifft-

Schrifften von jnen damals vorhanden/ sein sie vnseren Leuten gantz vnbekant gewesen/ nach dem aber doch beide sie selbst sich als denn bey den vnseren angegeben/ auch durch andere Leut die vnseren von jnen berichtet worden/haben als denn die vnseren/ anfangs vnserer Kirchen/ wie gemeldet/ jre Gesandte in die benachparten ort zu den Waldensern abgefertiget/ die sich jrer Lere/die sie füreten/erkündigen solten.

OB nu wol es sich an im selbst ausweiset/ das diese frome Leut/ Bepstische/aberglauben vnd verfelschunge geflohen/ dieweil sie sich von den Papisten abgesondert/Man wil auch darfür halten/ das die Waldenser auch den Wielef auffgebracht/ vnd jme geholffen haben/ können wir doch vns auff dis mal nicht anmassen/ von der gantzen jrer Lere/ vnd warzu sie sich bekennen/etwas zu berichten/ Aber dis weis man/vnd ist kundt/ das gar viel liechts

bey jnen gewesen / vnd das sie rechten verstand vnd Lere von den meisten Artickeln gehabt haben. Item / das sie von wegen der warheit / gar viel vnd hefftige verfolgung erlitte / sonderlich in Franckreich / zweiueln auch nicht / das sie die Eltesten sein vnter allen / so die Christlichen Lere vnd warheit von den Bepstischen verfelschungen widerbracht vnd vertretten haben / vnd das die Nachkomen durch jre Lere / anweisung vnd Exempel auffgebracht sein / ob nu wol diesem allen also / so wissen wir doch zu berichten / das diese Waldenser niemals / mit den vnsern eine Kirchen worden / Es haben sich auch die vnseren mit jnen niemals vereinigen wollen / vnd das aus zweien vrsachen / wie wir in vnsern Jar verzeichnussen finden. Erstlich / darumb / das vnsere Leute ergerte / das sie / die Waldenser / keine offentliche kundtschafft oder bekentnis jrer Lere vnnd glaubens / vor die Leute komen lassen wolten / vnd also sich ansehen liessen / als

die

die die warheit vnterschlügen / vnd das Liecht derselben vnter einen Scheffel versetzten. Zum andern / das sie der Bepstischen mess / die sie Abgöttisch wussten / vnd dafur bekenten / doch von friedes vnd ruh wegen / sich gebrauchten / vnd also dis fals mit den Bepstischen jr spiel treiben / vnd andern ergernis gaben / Dieser beider vrsach halben / haben die vnsern sich nicht allein zu den Waldensern nicht thun wollen / sondern auch allwegen dafür geacht / das sie solchs mit gutem Gewissen nicht thun kondten / derwegen sie deñ auch von vnnöten geacht / sich ferner / vnd vmb die andere jre Lere / wie die geschaffen / zu erkunden / gehet vns auch nochmals nichts an / sie sey wie sie wölle / sondern befehlen es Gott / vnd was wir nicht wissen / oder kennen / das können vnd wollen wir auch nicht verdechtig machen / viel weniger dieselben Kirchen mit vnserem vrteilen oder richten / einiger weis beschweren / wir zweifeln aber nicht / was gutes

vnd

vnd rechtschaffen in jren Kirchen von den vnsern damals befunden / das sie dasselbige von jnen angenommen / vnd in vnserer Kirchen gebracht vnd versetzet haben / wie denn die vnseren allwegen / sich des beflissen / auch noch befleissen / der warheit nachzuforschen / zu derselbigen sich halten / vnd die bawen / das disfals vnsere Kirchen den Waldenseren etwas zu dancken haben / sonderlich dieweil sie auch den Wiclefen geholffen / der vnseren Hussen erwecket hat / lest sich aber doch ansehen / als sein diese frome Leut etwas zu forchtsam / oder ja allzu fursichtig gewesen.

DAs wort aber der Picarden / mit welchem namen vnsere Kirchen auch beruchtiget werden / wissen wir kaum zu erdencken / was es fur ein wort sey / vnd wo es herkomen / wie denn auch gar vngleiche deutung vnd vermutung hievon sein. Etliche sagen das in der Picardey in Franckreich / die jenigen Ketzer gewe-

gewesen / die man Adamiten geheissen hat / vnd wie sichs ansehen lest / dieser vrsach halben / das dieselbe Secte wider Gottes ordnung des Ehelichen standes / Vnchristliche vnd strefliche vermischung vbten / wie das Viehe durch einander / vnd hierzu das wort des Segens zogen / welcher den ersten vnseren Eltern / Adam vnd Eua gethan / Wachset vnd mehret euch. Etliche aber sagen / es sey ein Adamiter gewesen / der habe Beghard / vnd die ihn folgeten Begharden geheissen / Vnd das bey Rockezans zeiten / die Bepstischen angefangen / die jenigen / so vnter den Calixtinern etwas frömer / vnd fur Geistlicher gehalten worden / Begharden zu nennen / Da vor der zeit / vnd bey Hussen zeiten / die jenigen / so von den Bepstischen sich gesondert vnd abgetreiten / man erstlich Wicleffiten / vnd nach der zeit Hussi / Hussiten / bey den Auslendern aber / vnd auch von den Einhemischen / nach dem Land die Behemen genennet worden.

Als

Als aber nachmals / da die Taboriten nu mehr vntergedruckt vnd vertilget gewesen / vnsere Kirchen / die man für ein newe Secte helt / keinen besondern namen hetten / habe sie der gemeine Man Picarden genennet / da er Beghard wollen sagen / das also Picard aus dem wort Beghard gemacht vnd verderbet sey / vnd vnseren Kirchen diese name zur schand vnd schmach / vnd aus anfeindung der warheit / auffgeleget worden / vnd hat ein vrsach hierzu geben / das vnser Leut bey nacht vnd heimlich / jre Kirchen versamlung der zeit haben halten müssen / dieweil sie von wegen der Widersacher gewalts vbung wider sie / des tags / vnd öffentlich nicht gedurfft / noch jnen verstattet worden / zusamen zu komen / wie denn auch noch / dieses tags / solches leider an allzu vielen orten den vnsern begegnet / vñ geschehen mus / wie denn auch in der ersten Kirchen die Christen das haben thun müssen / das sie aus furcht der Tyrannen / bey nacht

sein

sein zusamen komen/ von dannen auch der aberglaubische missbrauch der Liecht / so man des tags in den Bepstischen Kirchen braucht/ vnseres achtens furnemlich entstanden / wiewol vns nicht vnbewust/ das die Liecht auch etliche andere vrsachen vnd Exempeln haben. Es sein auch etliche / die berichten das der Picarden name elter sey / vnd vor Hussen zeiten bekandt gewesen/vnd bringen des kundschafft aus Herrn Mathesen von Paris schrifften/ der ein berümter Thumherr zu Prag gewesen/ vmb das Jar Christi 1390. vnd das man auch der zeit Picarden geheissen habe / die jenigen / so in der Religion/ oder glaubens sachen/etwas sonderlichs hetten /vnd von andern abtretten/Hat nu obgemelter Beghard etwas solches gethan / so müssen wir achten/das der zeit der gemeine Man/ von keinem andern Ketzer gewust habe / als von dem selben / er sey nu ein Adamiter /oder etwas anders gewesen/denn daran/so viel

dis belanget/nichts gelegen/das also alle die jenigen/ so man fur Ketzer gehalten / nach jme Picarden genennet sein musten. Es sey aber mit diesem namen geschaffen wie es wol/ komen auch woher sie wollen / vnd waserley weis vnd vrsprungs sie in vnsere Kirchen komen sein / so ist doch dis kund vnd offenbar/ das sie alle der warheit zu leid vnd wider/vnd zur schmach dem HErrn Christo (zu welchem wir vns bekennen/vnd seine Lere füren / vnd jm allein anhangen vnd folgen)wider vns erdichtet sein/ vnd hat Christus den seinen Prophecieret / das sie von seines Namens willen sollen geschmecht werden / da nu gleich keine andere kundschafften noch beweis verhanden weren / so wies diese gegenwertige vnser bekentnis / von allen Artickeln vnserer Lere/ gnugsam aus/ das vns vnrecht geschehe/vnd köndte sie alle die verleumbdung / so wider vns gebracht werden / krefftiglich allein verlegen/da wir doch hören/ das etliche sonst

frome

frome Leute / aber die doch zu bald vnd vnerkundter sach / den sagen / die furkomē / glauben geben / sich an solchen verleumbdungen stossen / vnd dieselben jrr machen lassen / denn da vns jemands des nicht erlassen wolte / köndte derselbige / eben mit einer mühe / vns auch Türcken oder Jüden nennen / wer da lust zu schenden vnd schmehen het / das der Kirchen Gottes gebrauch nicht ist.

SO viel aber vnsser Confession oder bekentnis belangt / können wir im anders nicht thun / in so grossen beschüldigen anklagen / zeihen / schelten / schmehen / tadlen vnd verleumbden / so vnsere feind wider vns vben / Denn das wir die jenige lere / so vnsere Kirchen nu lenger denn von hundert jaren hero füren / vnd zu der sie sich bekennen / meniglich in offentlichen Druck / zu lesen vnd erkennen / furstellen / Denn ob wir wol so gar vnuerstendig nicht sein / das wir nicht verstehen solten / wie das viel besse-

re geschicklichere/verstendlichere/volkomenere vnd reichere solche schrifften/ beide in Deutscher vnd Lateinischer sprach vorhanden. Müssen wir doch nicht darauff sehen/was andere schreiben/geschrieben haben/oder noch schreiben möchten/ sondern das wir darthun vnd kund machen/was vnsere Kirchen/ nun von hundert jaren her/aneinander gelert habē/vnd das wil dieser zeit vnser notdurfft sein. Wie wir aber dis vor der zeit aus vielen ursachen/zu den einheimischen vnseren Landsleuten/ den Behemen/ in Behemischer sprach gethan haben/denen wir denn auch damit ein summa der Christlichen Lere haben müssen furschreiben/ Also hat es die not/vnd sonderlich dieser zeit erfordert/ das wir solches auch gegen den Auslenderen/ die das Behemisch nicht verstehen/ in Lateinischer sprach thun müssen/ sonderlich dieweil viel Leut solchs von vns zum höchsten begeret/ vnd keine Lateinische Exemplar vnserer bekentnis

mehr

mehr zu bekomen/ auch der Deutschen wenig verhanden. Wie aber anderen Kirchen jre vrsachen vnd gelegenheit fürkomen/ deren wegen sie jre Confession oder Bekentnis zu widerholen pflegen. Also haben wir nicht geringere vrsachen/ denn jrgend andere bis anher gehabt/ darumb wir dieser zeit vnser bekentnis zu widerholen furgenommen/ Wofur aber/ oder wie gering oder hoch/ diese vnsere Bekentnis/ die jenige so sie lesen/ achten mügen/ so wissen wir dis mit warheit zu sagen/ vnnd mit vnseren Behemischen schrifften (deren auch etliche in Druck bey vns ausgangen) zu beweisen/ wie das die Lere/ so in dieser vnser Confession oder Bekentnis furgetragen wird/ also in vnseren Kirchen lenger denn hundert Jar gefürt worden/ Vnd das auch etwan die Taboriten fast alles dis/ der gestalt vnd weis furgebracht vnd geleret haben/ welche Gelerte/ vnd in den Schrifften der alten erfarne Leut gewesen/ wie jre schrifften

ten ausweisen / deren bey vns noch viel verhanden / Dieweil aber vnser Vorfaren der jenigen Schrifften / so sind jren zeiten / von fromen Gottseligen Leuten gestellet sein / vnd noch teglich gestellet werden / sich nichts besseren haben können / noch deren behelffen / ist jnen desto billicher zu gut zu halten / da sie etwan das jenige nicht haben leisten können / das andere / so gelerter denn sie / der Kirchen Gottes nachmals geleistet haben / vñ sol man hierneben dennoch auch dieses erkennen / das gleichwol vnsere Kirchen / eben dieselbige Christliche ware Lere / so ein lange zeit zuuor / ehe denn noch / zu diesen vnseren zeiten / andere Völcker oder Nationen das furgenomen / vnd dis Liecht jnen kund worden / erschienen oder auffgangen / gedachte vnsere Kirchen / dennoch die gehabt vnd erhalten / vnd wie in solchem plan oder lauffplatz / der allen rechtgleubigen mit jnen gemein ist / in stetigen jren gefahr vñ verfolgungen / auch vielfeltigen jrem

blut

blut vergiessen / vnsere Vorfaren sich haben finden lassen / vnd jren lauff gehalten / aber doch / was beide von vns / vnd vnseren Vorfaren / dem Land zu Behemen / vnd andern Auslendern zu gut geschehen / das hat alles der HERR gethan / vnd nicht wir / der seine krafft in den schwachen verbringt. Es weiset sich aber selbst aus / das wir einen grund halten mit den Sechsischen der Augspurgischen Confession zugethanen Kirchen / vnd anderen rechtgleubigen allen / so nach der zeit vnserer Vorfaren / auch in jren Landen / die ware Christliche Lere widerumb haben auffgericht / vnd das vnsere mit den jren einstimmet / sie auch die vnsere nicht verachten / des wir vns billich zu frewen haben / sonderlich dieweil es von so gelerten Leuten geschicht / da es vns doch bishero an solcher geschickligkeit gefehlet hat / wiewol es warist / das es anders nicht sein kan / alle Christgleubigen zu allen zeiten / müssen in der warheit eins sein / vnd zusamen

treffen / denn die warheit ist nur ein einig ding / vnd kan nicht mehr denn das einig / so die warheit ist / war sein / Wie denn auch vnsere Kirchē / die Augspurgische Confession / vnd widerholung derselben / so von wegen der Kirchen in Sachssen wider das Concilium zu Trient gestelt ist / annemen / vnd bekennen wir vns hiezu alle semptlich vnd sonderlich / das eben auch dieselb vnser meinung vnd glaube sey / vnd kein ander / vnd das wir / was davon abtrit / auch sonsten allen Ketzerischen / abtrünnigen leren / verstand vnd furgeben / gantz zu wider sein / wie denn solches auch dis vnser Büchlein ausweiset / in welchem beschrieben ist / wie / mit was worten / wir alles leren / vñ was fur ein ordnung wir darinnen halten / Damit auch kein vngleicheit in der Lere jrgendswo zwischen vnseren vnd anderen reinen Kirchen sein möcht / so haben wir / dieser vrsachen halben / mit Herrn Doctor Martini Lutheren / vnd andern Gottseligen

Theo-

Theologen/zu Witteberg vnd anderswo/Christliche vnd freundliche vnterred gehalten/vnd mit jnen ein heilige einigkeit in Christo gemacht/die wir denn bis anherbestendiglich halten/vnd forthin mit Gottes hülffe allwegen halten wollen.

DA aber je etwas den worten oder Buchstaben nach/nicht aller ding mit der jenigen weis/so andere in jrer Lere füren/eintrifft/daran sol sich billich kein Gottseliger/verstendiger Christ ergern/noch ergern lassen/dieweil wir im grund einig sein/wir erfaren aber/das sich etliche furnemlich an dem ergern/das etliche aus vnseren Pfarherren oder Kirchendienern/fur sich selbst/oder derselben Gesind/Handwerck treiben/vnd das sie des meisten teils keine Weiber haben. Item/das wir ob ernstlicher Zucht/wandel vnd wesen der vnseren halten/vnd wie etliche meinen wollen/einen vberflüssigen ernst hierinn brau-

chen/vnd allzu streng sein sollen/welchs alles keiner verantwortung bedarff/bey denen so diese vnsere bekentnis lesen werden/welche denn auch kein andere verantwortung von vns gewertig sein werden/wie wir denn auch auff dismals nicht bedacht einige verantwortung anzustellen/Denn hieneben alle Artickel vnserer Lere dermassen fürgestellet werden/das sie fur sich selbst alle aufflagen vnserer Widersacher/verlegen/so viel doch vnsere Diener belangt/wolten wir denen gern gönnen vnd wündschen/das sie so selig sein möchten/damit sie sich vnd die jren/one solchen behelff eines ehrlichen Handswercks erhalten kondten/denn also würden sie auffs wenigst mehr zeit haben zu studieren/vnd mehr gelegenheit sich finden vnsere Leut notürfftiglich zur Lere vñ geschickligkeit zu forderen/denn wir warlich aus keinem aberglauben/viel weniger solcher thörlicher weis/vnsere Leut zur handarbeit halten/als wolten wir dafür achten/es

were

were Sünde wenn sie es nicht theten/ wie wir denn etwan von einem haben sagen hören / der aus einem Priester zu einem Bawren worden ist / dieweil geschrieben stund/ Im schweis deines antlits solst du dein Brot essen/ der gestalt hat vns der HERR/ Gott sey lob/ nicht fallen lassen/ sondern es werden der meiste teil von den vnsern aus not dahin gedrungen / das sie arbeiten/ vnd ein ehrlich Handwerck treiben müssen/ damit sie nicht hunger leiden/ dieweil sie keine gewisse besoldung haben/ dauon sie sich vnd die jren erneeren können. Belangend aber / das sie keine Weiber haben/ ist vns lieber/ das ein vbung zum ledigen standt bey vns sey/ denn gar keine/ damit es sich nicht ansehen las/ als wolten wir den Ehestand vnuermeidlicher not einfüren / wie vorzeiten Iouianus gethan / oder solche seine Lere bestetigen. Was nu die eusserliche Zucht betrifft/ sagen wir/ wer es dafur helt/ das Christliche nicht zu halten/ vnd die befleissung

damit das leben vnd wandel mit dem Christlichen glauben / dazu wir vns kemptlich bekennen/vber eintreffe / wer dieses/sagē wir/ fur ein vberflus heltet/ vnd das man thun oder lassen möge/ derselbige gibt sich an tag / als der die Christliche lere nicht innen habe / noch verstehe / denn die Gottseligkeit die inwendig im hertzē ist/wo der glaube recht ist / dieselbige erweist sich durch gute Werck/Wie der Apostel hievon redet/ Wo man auch die Kirchenzucht / so von Gott geordnet / nicht helt noch vbet / daselbst kan auch keine weltliche zucht sein/noch gehalten werden/ob wir wol nicht zu verhelē wissen/ das dis fals vnsere Kirchen gantz vngütlich von denjenigen angefochten vnd geplagt werdē/ so dieses wol verstehen/ vnd vns zu ausbreitung vnd fortsetzung der Christlichē warheit / zu der sich neben vns bekennen / billich den besten beystand leisten/ vnd vns vor anderen zugethan sein solten/vnd wenn sie sich an Exempel keren

wol-

wolte/wisten wir jnen zu sagē/wie wol Herren Doctor Luthern/ vnd Philippo Melanthon/ solche vnsere Zuchthaltung vnd disciplin gefallen/wissen vns auch zu erinnern/ das D. Luther selbst gewünschet/ das dergleichen in jren Kirchen köndte angericht vnd gehalten werden/vnd das er vber die zeit/ vnd das vnwesen geklagt/ das solche zucht bey jnen so gar nicht leiden köndte oder wolte/Wenn wir nu von derselben abtretten solten/würden wir trewlos am Christlichen glauben/vnd vnseren Vorfaren/Vnd hat einer von vnseren Elteſten/lenger denn vor 60. Jaren/von sich geschrieben/das sich vnsere Kirchen von wegen der verfolgung keines vntergangs zu befaren hetten/ sondern das sie als denn fallen würden/ wenn sie andern Leuten zu gefallen/vnd aus misbrauch Christlicher freiheit/am Zuchthalten etwas nachlassen würden/ vnd ein rohes leben vntereinander gestatten. Wir wissen es auch/vnd gebürt

vns

vns nicht zu bergen / das wir es hiefur halten / vnd dieser meinung seien / wie das man es nicht allein hiebey bleiben lassen sol / das man sich zu der waren Lere bekenne / sondern das wir auch dieses ander stück / nemlich / die Christliche zucht vnd wandel / erforderen / vnd dabey haben wollen / vnd das wir zu den jenigen / so dieses nicht achten / vnd Todtsünden vnter den Leuten / in Kirchen / vnd auff dem Rhathaus nicht straffen / vns nicht halten / noch mit denselbigen vereinigen können / Denn ob wir wol den worten vnd Buchstaben nach mit solchen Leuten der Lere einig / scheidet vns doch der handel an jm selbst / Denn alle die so vnser Lere fur war halten vnd gleuben / dieselben können auch die zucht oder disciplin / so in der mißgriffen / nicht fallen lassen / wo auch keine zucht ist / ob daselbst eine Kirche sey / da bekümer sich einer vmb / der jm hieran einen zweiuel macht / Aber / wie gesagt / wir sein auff dis mal nicht bedacht / an verant-

antwortung furzunemen/ wie denn one das/ die vnseren sich nicht bald zur verantwortungen einlassen/ noch sich deren gern zu gebrauchen pflegen/ sondern lassen sich an dem gnügen/ das die sache gut sey/ vnd das sie wissen/ das sie es gut meinen. Vnd damit wir es zum offtern widerholen/ wir lassen aus keiner anderen vrsachen/ vnsere Bekentnis in druck ausgehen/ denn das also/ vnd hie durch/ dargethan vnd kundt werde/ wie vns alle die jenigen gewalt vnd vnrecht thun/ die vns in diesem verdacht gehabt/ vnd dieses beredt sein/ oder aber noch in dem vordacht haben/ vnd sich bereden lassen/ als solten wir etwas anders/ denn das in diesem Büchlein geschrieben vnd fürgestelt ist/ halten/ gleuben/ noch in vnserem leben vnd wandel vben oder treiben/ denn wir/ wie gemelt nicht gern mit verantwortungs Schrifften vmbgehen/ so kan auch gegen allen Fromen vnd Gottseligen dis fals kein besser noch krefftiger verantwortung

fur-

furgenomen werden/denn seines glaubens rechenschafft geben/was nu ander Leut sein/die lassen sich an keiner verantwortung gnügen/sein auch dadurch nicht zu gewinnen/noch an vns zu bringen.

VND zum beschlus dieser vnserer Vorrede/so thun vnser Kirchen vom anfang jrer Stiffter vnd herkomens/bis auff diesen tag nichts anders/sondern dieses nur allein/das sie sich befleissen/Gottes wort recht zu lernen/vnd andere zu leren/vnd das sie des HErrn Christi exempel in jrem leben nachfolgen/alle verfelschung/vnd was der Gottseligkeit zu wider/vermeiden/fliehen vnd widerlegen mögen/darzu denn vns alle/so dergleichen gesinnet/das ist/alle Gottselige in sonderheit/sampt allen jren Kirchen vnd Gemeinen/billich hülfflich vnd rhetlich sein sollen/wie wir denn hiemit sie gebeten haben wollen/das sie vns jre gunst/guten willen/hülff vnd dienst/jederzeit widerfaren

las-

lassen / Vnnd dis auch von vnserer Landsleut wegen / die sich nicht vbel vmb die ware Lere vnd widerbrengung des Euangelij verdienet haben / so hat auch vor der zeit kein Volck in Europa mehr bluts darüber vergossen / Bitten derhalben menniglich / sie wollen dieses vnsers Büchlein gütlich auffnemen / vnd wo es jnen zu handen kompt / günstiglich vorlesen / vnd daraus schliessen / vnd nicht aus vnserer Widersacher / vnd des gemeinen Mannes reden / oder auch etlicher Historienschreiber / vnd anderen leichtfertigen / vnwarhafftigen Schrifften / wie es vmb vns vnd vnsern Kirchen ein gestalt habe.

WJr wollen aber dis vnser Bekentnis / als zu einem bericht vnd vrkund vnsers glaubens / den wir von vnseren Vorfaren entpfangen / vnd zu dem wir vns bis anher bekennen / meniglich furgestelt haben / vnd da etwas in denselben zu dunckel / vnbequem / oder auch vnrecht /

recht / etwan von vnseren Vorfaren/ oder von vns/vor der zeit geredet/dasselbige wollen wir mit dieser Schrifft verbessert / vnd inhalts derselben gebessert vnd verstanden haben. Der gütige Gott wolle vns in diesem glauben erhalten / dieweil wir vns keinen zweinel machen/ das dis der rechte ware glaube sey/zu dem sich die Kirchen Christi/zu allen zeiten bekennet hat / wie wir denn dis allen From̃/die diese vnsere schrifft lesen/zu vrteilen heimgestalt haben wollen. Geschrieben den 10 Decembris. Im jar Christi 1572.

Die Eltern vnd Diener der Kirchen der Brüder in Behem/Meehern vnd Polen.

Vorrede

# Vorrede der Herrn/vnd der von Adel/ in der Kron Behem/ welche es mit der einigkeit der rechtgleubigen Brüder halten.

GIntemal zu jtziger zeit ein solch geschrey von vns ist ausgebreitet worden/ Als solten wir einem jrrigen vnd abtrinnigen Volck beyfall geben/ vnd des selbigen Jrthumb nachfolgen/ schützē/ vñ die anhenger fördern/ haben wir fur billich angesen/ ob wir vns wol gar nicht befürchten/ das es jemand war

e mach-

machen vnd beybringen könne/ oder möge/ wider solche vngütliche bezichtigung vnsere verantwortung vnd gegenwehr darzu thun.

VNd wiewol wir frey vnd gern bekennen/das wir vns zu dem Volck begeben / welche gemeiniglich die Brüdere/von den Widersachern aber zur verachtung Pickharden / von andern aus vnwissenheit Waldenser genennet werden/ so bezeugen wir doch hiemit öffentlich fur Gott auff vnser Seelen /das wir vns zu keinen Rottengeistern / sondern zu solchen Leuten gethan haben/welche wir gewislich/beide im grund der warheit / vnd im werck befunden / das sie sich

in

aller einfeltigkeit / auffrichtigkeit vnd one falsch gantz Christlich vnd wol verhalten. Auch jre Lere vnd gantze Religion im wort des heiligen Euangelij Christi / vnd nach inhalt des gemeinen Christlichen Apostolischen glaubens / in zwölff Artickeln verfasset / gründlich / rein vnd trewlich füren.

DJeweil wir nu Gottes wort von jnen gehöret / haben wir dadurch / so fern vns Gott gnade verliehen / die warheit / die vns kan selig machen / gelernet / vnd mit glauben angenomen / vnnd entlich darinn die rechte warhafftige frucht vnserer Seelen ewiges heil im hertzen empfunden. Derwegen wir gentz-

lich dafur halten/ wie vns solchs Gottes wort / als der rechte prüfstein / vnd vnser eigen Gewissen fur Gott bezeuget / das sie nicht allein nicht jrrige noch ketzerische Leute sind /sondern warhafftige Christi Diener vnd Glieder der heiligen Christlichen Kirchen / mit welchen sich gebürt heilige gemeinschafft zu halten/vñ sie zu hören/vermöge des gemeinen Christlichen glaubens/darinn wir also bekennen/ Ich gleube eine heilige Christliche Kirche / eine gemeinschafft der Heiligen.

SOllen wir denn aber vber das fur Ketzer gehalten werden/der vrsachen halben allein/ das wir zu einem solchen Gottseli-

seligen / Christlichen Volck getretten / welchs die Widersacher fur Ketzer schelten / so müst auch zwar nichts weniger S. Paulus mit vielen andern / fur ein solchen geachtet werden / der sich zu der Secte bekandt / welche zur selben zeit / ein vergiffte / verderbliche / vnd auffrhürische Rotte genendt ward. / Da er zu des Keisers Landpfleger Felix zu Cesarien also sprach / Das bekenne ich aber dir / das ich nach diesem wege / den sie eine Secte heissen / also diene dem Gott meiner Veter / das ich gleube allem / was geschrieben stehet im Gesetz / vnd in den Propheten.

DIeser vrsachen halben / haben wir auch von den dingen / so

so wir allein vmb vnser seligkeit willen angenomen/ vnd die vns sampt dem gemeinen Volck vnser Kirchendiener leren/ darnach sich auch vnsere gantze einigkeit in der that richtet vnd regieret/ Königlicher Maiestet vnserem gnedigstē Herrn / rechenschafft/ vnnd vnsers Glaubens bekentnis gethan? vnd nachmals in Drück ausgehen lassen. Auff das nicht allein Königliche Maiestat / sondern allen in gemein kund würde/das weder wir noch vnser Einigkeit / keiner verfürischen Lere behafftet / noch vngleubige oder halstarrige Ketzer sind/sondern sind mit Gott ware rechte Christen / die wir vns des gemeinen Christlichen glaubens vnd Göttlicher Schrifft

der

der heiligen Biblien / der einigen/ewigen warhafftigen Christlichen lere/auffs trewlichste halten. Wie denn meniglich so diese einfeltige vnd kurtze Bekentnis lesen werden / leichtlich vnd klerlich verstehen mögen.

# Summa vnd

## inhalt des Christlichen glaubens vnd lere / die von vnsern Lerern vnd Priestern in der löblichen Kron zu Behem/vnd Marggrafftthum zu Merhern / auch anderswo etc. einmütiglich von alters her trewlich furgetragen wird/Erstlich/ Römischer Königlicher Maiestet / darnach allen fromen rechtschaffnen Christen/mit aller auffrichtigkeit vnd einfalt/in folgenden Artickeln begriffen/ vbergeben.

Aller Durchleuchtigster/Grosmechtigster/Römischer/Vngrischer vnd Behemischer König/aller gnedigster Herr etc. Nach dem wir offtmals vnterthenigst begeret/das vnser Euangelische Lere/fur ewer Königliche Maiestat zu einem gnedigen/ordentlichen verhör komen möchte/vnd doch bisher nicht geschehen/so sind wir nu aus grossen wichtigen vrsachen beweget/vnsers Glaubens bekentnis in schrifft zu fassen/vnd E. R. K. M. zu vbergeben.

VNd ob wol vnsere Prediger vnd Seelsorger rechenschafft jres Glaubens/Kirchendienst

dienſts vnd Lere/ auff mancherley weis /in vergangenen zeiten/ den Hochlöblichen vorfahrenden Königen / Fürſten / Herren / vnnd allen in gemein / beide Geiſtlichen vnd Weltlichen Stenden / ſo ſolches von jnen begeret / zugeſtelt haben: Dennoch haben wir fur gut angeſehen/ Ewer K. K. Maieſt. nach dieſen nechſtfolgenden Artickeln / jzwelche zu jtziger zeit / die gemeineſten vnnd ſtreitigſten Heuptpunckten geachtet werden/dis Bekentnis der ſelben Lere / ſo wir von jnen empfangen / auff das kürtzeſt darzu thun. Damit allen kundbar werde / das ſolches/wes vns vnſer Widerſacher von wegen dieſer Lere / bey ewer Königlichen Maieſtat

stat zeihen / vnd dadurch vns zu vnterdrucken reitzen / mit vnrecht / on alle billiche vrsachen geschehe. Ist derhalben Aller Durchleuchtigster König / gnedigster Herr / vnser demütigste / vnterthenigste bitte / ewer Königliche Maiestat / geruchen jr so viel musse vnd weil zunemen / dis vnser Bekentnis zu lesen / vnd mit rechtem vrteil also zuerkennen / das Gottes ehre gefordert werd.

Dis

# Dis sind gnedigster König / die Heupt-artickel / nach welchen E. K. M. des Glaubens bekentnis zugestelt wird.


I. Von glaubwirde der heiligen Schrifft. Am 1. blat

II. Vom Catechismo. 3

III. Von glauben / an die heiligen Dreifaltigkeit / vñ Göttlichen einigkeit. 7

IIII. Von dem erkentnis sein selbs. Item von der sünde / iren vrsachen vnnd früchten / Auch von der verheissung Gottes. 10

V. Von der Busse. 17

VI. Von Christo dem HErren /

ren/vnd von der Rechtfertigung durch den glauben an jn. 22
VII. Von den guten wercken. 32
VIII. Von der heiligen Christlichen Kirchen / Ordnung vnd Disciplin/dazu auch vom Antichrist. 40
IX. Von den Kirchendienern. 47.
X. Vom wort Gottes. 56
XI. Von den Sacramenten in gemein. 59
XII. Von der heiligen Tauffe. 64
XIII. Vom Nachtmal des HErrn. 68
XIIII. Von den Schlüsseln Christi. 73

Von

XV. Von den zufelligen dingen oder Kirchen Ceremonien. 77
XVI. Von der weltlichen Oberkeit. 83
XVII. Von den lieben Heiligen/vñ jrer verehrung. 87
XVIII. Vom fasten. 93
XIX. Vom freien vnd Ehelichen Stand. 94
XX. Von der zeit der gnaden. 99

Der

# Der erst Artickel/ von glaubwirdigkeit der heiligen Schrifft.

ANfenglich leren vnser Kirchendiener eintrechtiglich von der heiligen Schrifft/ des alten vnd Newen Testaments/ welche man die Biblia nennet/ vnd von den Vetern ordentlich angenomen vnd bestetiget ist/ das sie warhafftig gewis vnd glaubwirdig sey/ Derer keine andere Menschliche Schrifften/ sie sind auch wie hoch sie wollen/ können vergliechen werden/ sondern als Menschliche der Göttlichen weichen müssen.

ERstlich darumb/ Das sie vom Heiligen Geist eingeben/ durch den mund der Heiligen geredt/ beschrieben/ vnd mit himlischen Göttlichen zeugnissen bestetiget ist. Vnd er auch der heilige Geist selbs jren verstand/ sinn vnd warheit in der Kirchen/ wie es jm gefelt/ eröffnet/ sonderlich wenn er trewe Diener/ seine auserwelte
2. Sa. 23. a rüstzeug erwecket vnd gibet. Dauon Dauid redet/ da er spricht: Der Geist des HERRN hat durch mich geredt/ vnd seine rede ist durch meine zungen geschehen.
2. Pet. 1. b Vnd Petrus: Es ist keine weissagung aus Menschlichem willen erfur bracht/ sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt/ getrieben von dem heiligen Geist.
Rom. 15. a Vnd Paulus/ Alle Schrifft von
2. Tim. 3. b Gott eingeben/ ist nütz etc. Dazu
Johan. 5. f spricht der HERR selbs: Suchet in der Schrifft. Vnd abermal/ Jr
Mat. 22. c jrret/ vnd wisset die schrifft nicht/

noch

noch die krafft Gottes. Vnd den Jüngern öffnet er das verstendnis/das sie die schrifft verstunden. Luc. 24. f

ZVm andern darumb/das sie ein warhafftig gewis Zeugnis/ vnd klare kundschafft ist des offenbarten gnedigen willen Gottes. On welche kein Heilwertig erkentnis / kein glaub noch zutrit zu Gott ist. Denn darin wird alles/ was zur Lere/ vñ der heiligen Kirchen regierung/einem jeden insonderheit/vnd in gemein allen/ im ordentlicher lehr vnd Kirchen ampt(daher ein rechter glaub kome)nötig ist/gantz gnugsam/ vñ nach notdurfft/als in des heiligen Geists auserlesenē meisterschafft/ verfasset vnd begrieffen. Darüber auch kein Engel vō Himel nichts gewissers erfür bringen kan. Vnd weñ er schon etwas anders brechte/sol jm nicht geglenbet werden. Heb. 11. a Gal. 1. b

DJeser Glaube aber von der heiligen Schrifft/das sie nemlich

von Gott eingeben sey/ ist ein anfang vnd grund vnsers Christenthumbs / welcher anfang eusserlich durch das wort als ein mittel von Gott verordnet / angehet. Darumb sol ein jeder die Göttliche Schrifft der heiligen Propheten vnd Aposteln in grossem werd halten / jr gentzlich in allem gleuben/sie fleissig lesen/heilsame Lere daraus nemen / sich darnach richten vnd regieren / beuor die der Heiligen Kirchen fürgesatzt sind.

DEr vrsachen halben wird in vnsern Kirchen vnd Versamlungen diese heilige Schrifft/den Zuhörern in gemeiner verstendlicher sprachen / gelesen/vnd sonderlich / nach alter Kirchen ordnung / die Euangelia vnd Episteln/ daraus nützliche vnd selige Leren vnd Vermanungen oder Predigten/wie es etwa für nötigk erkandt wird/dem Volck geschehen.

Die

DJe Schrifft aber der heiligen Lerer / vorab der Alten / leret man auch für recht vnd nützlich halten / vnd dem Volck zur vnterrichtung brauchen. Jedoch in dem allein / warin sie mit der heiligen Schrifft sich vergleichen / oder der nicht widerwertig sind / vnd so fern sie der ersten Meisterschafft anleitung vnd fürbild / der heiligen Apostolischen Kirchen zeugnis geben / vnd von derselben alten einhelligen bewilligung / vereinigung vnd beschlus (wie dieselb in der reinen warheit gestanden) nicht abweichen. Wie sie selbs von jren Schrifften also zu vrteilen vnd halten befohlen haben vnd verwarnet. Das man jnen als Menschen nicht zuviel zumessen sol. Davon redet der heilige Augustinus in der Vorrede vber das dritte Buch von der heiligen Dreifaltigkeit also: Meiner schrifft soltu nicht als der Göttli-

chen Schrifft anhangen / Sondern was du im Gesetz des HErren findest / wenn du es gleich zuvor nicht hettest gegleubet / das soltu nu von stundan gleuben vngezweifelt / Aber was du in meiner schrifft für gewis nicht hast / es sey denn / das du es gewis befindest / so soltu nicht fest darauff fussen. Vnd anderswo spricht er. Gleube nicht meinen / noch des Ambrosij worten / in massen wie der heiligen Schrifft: Dieser recht messig Scheidspruch / hat auch den Bepstischen fast vnd so wolgefallen / das sie jn auch im Decret angezogen haben. *Distinct. 9. cap. Noli meis &c.*

## Der Ander Artickel / Vom Catechismo.

DArnach leret man den Catechismum: Das ist die einhellige Christliche

che alte Kirchen/vnd der heiligen Veter gemeine Lere/ vnd mündliche vnterrichtung / welche ein kern ist vnd schlüssel der gantzen heiligen Schrifft/vnd ein summa oder kurtzer begrieff derselben Vñ die wird begrieffen in den Zehen geboten Gottes/in dem allgemeinen Christlichen Apostolischen glauben / in zwölff Artickel verfast / der von dem Niceniſchen auch andern gemeinen Christlichen Concilien erkleret vnd bestetiget ist/Auch im Gebet des heiligen Vater vnser / Vnd in einer summa der Lere von den Sacramenten/ vnd von der eigentlichen pflicht eines jglichen Standes / wesens/vnd vnterschiedlichen berufs etc. Vnd das diese Christliche Lere / der rechte volkomene vnd wolgefellige wille Gottes / eim jglichen trewen Christen zur seligkeit nötig sey/bekennet man öffentlich.

DJesen Catechismum/so die obgemelte völlige gemeine Christliche Lere/vnd hohe erkentnis in sich schleust/halten vnser Prediger für ein gewisse Richtschnur/richtige Ordnung vnd Register aller jrer Lere/Predigten vñ Schrifften/tragen dafür trewe sorge/vnd wenden allen vleis an/auff das die gantze Warheit dieser anfenglichen ordentlichen Grundlere in der Christen hertz tieff eingebildet/vnnd in der Zuhörer sinn vnd leben gentzlich eingepflantzet wird.

AEs erstlich/auff das alle (weil das Gesetz geistlich ist) die geboten Gottes mit hertz vñ that zuerfüllen/sich befleissen/Gott den HERRN vber alles lieben/vnd den Neheſten als sich selbs/etc.

ZVm andern/Das sie die Artickel des allgemeinen Christlichen/Apostolischen Symboli recht vnd

vnd fehrtig können / von hertzen gleuben vnd halten / mit jrem mund bekennen / vnd mit Christlichen wercken oder wandel vnd leben bezeugen. Derhalb sie auch in jren Predigten / den rechten verstand / vnd das geheimnis / zum waren ewigen heil nötig / in diesem Glauben / vnd in einem jglichē Artickel in sonderheit begriefen / eröffnen / mit heiliger schrifft befestigen / vnd eben durch dieselbige weitleufftiger oder kürtzer / erleutern / erkleren vnd beschreiben. Vnd das alles also / vermög der ordnung von den heiligen Aposteln anzeiget / das sie nicht allein die Alten / so zu jren jaren vnd verstand komen / sondern auch die kleinen Kinder also vnterrichten / Damit sie bald von jugendt auff in den fürnemsten Artickeln des Göttlichen Bundes geübet / den rechten Gottesdienst fassen.

AVs dieser vrsach werden auch mit jnen sonderliche Kirchen versamlungen gehalten / Die Eltern vnd Geuattern werden jres Ampts vnd pflicht erinnert vnd vermanet / auff das sie auch selbs die lieben Kinder trewlich leren / in der zucht des HERRn auffer-
Ephes. 6. a Col. 3. c ziehen / für sie vnd alle andere Christen Kinder zu Gott jr hertzlich fürbit thun.

Sonderlich aber die anfahende junge Christen / ehe denn sie zu Gottes tisch ordentlich werden zugelassen / leret man mit vleis den Catechismum / die anfenge der waren Religion / dienet jnen damit zur seligen Bus / zur krafft vnd Tugent des Glaubens. Darnach vnterweiset man auch alle andere / auff das sie zugleich mit Gottes erkentnis erleuchtet / noch jrem beruff / stand vnd wesen / in aller erbarkeit vnd Gottseligkeit wandeln / den namen Gottes also hei-

so heiligen/ vnd die seine Cerezieren.

Zum dritten/leret man sie in dem selben Catechismo/ den einigen waren Gott mit festem vertrawen / im namen des HErrn Jhesu Christi /anruffen vnd bitten / Vnd das nicht allein für sich selbs/sondern für die gantze Christenheit in allen Landen / für alle jre Geistliche Regenten/auch für die Weltliche von Gott verordnete Obrkeit. Jn sonderheit aber für Keiserliche vnd auch ewre Königliche Maiestat / sampt der selben junge Herrschafft/ Rethe vnd Vnterthanen /bittende/das der gütige Gott ewer Königlichen/sampt jrer Keiserlichen Maiestat/ ein langwirige vnd in allem guten ein glückselige regierung verleihen wolle /auch ein gnediges / geneigtes/ Veterlich hertz vnd gemüt / gegen allen rechtschaffenen / guthertzigen vnnd demü-

demütigen Vnterthanen / liebhabern vnd anbetern Gottes des Vaters vnd seines Sons Jhesu Christi. Vnd in Summa leret man trewlich bitten / für alle Menschen / für Freund vnd Feind / wie die Lere des HErrn Christi / vnd der Apostel / ja auch die Exempel der ersten heiligen Kirchen ausweisen.

Luce 6. d.
1. Tim. 2. a

DAher helt man auch das Volck zu fleissigem Kirchgang oder Christlichen versamlungen / vnd erweckt es daselbs mit Gottes wort zu ernstem vnd andechtigem gebet.

WAs aber diesem gemeinen Christlichen Catechismo vnnd vnterricht entgegen ist / wird alles verworffen / vnd krefftiglich mit gewissen gründen der Heiligen Schrifft (so viel Gott gnad verleihet) widerlegt / vnd das Volck dafür gewarnet.

Der

# Der dritt Artickel / Vom glauben an die Heilige Dreifaltigkeit / vnd Göttliche einigkeit.

AVs diesem brunnen der heiligen Schrifft vnnd Catechismi / in rechtem verstandt vnd meinung des heiligen Geistes / leren die vnsern durch den glauben erkennen / vnd mit dem mund bekennen / die heilig Dreifaltigkeit / nemlich den Vater / Son vnd heiligen Geist / drey vnterschiedliche sondere Personen / Nach dem wesen aber nur ein einigen / waren / ewigen / allmechtigen / vnbegreifflichē Gott / eines gleichen einigen vnzerteilten Göttlichē wesens / Von welchem / durch welchen / vnd in welchem sind alle ding. Rom. 11.3

Der da lieb hat vnd vergiltet die gerechtigkeit / hasset Exod. 20.a

aber

aber vnd straffe alle vngerechtigkeit.

DJesem glauben nach leret man erkennen/ die wunderbaren werck / vnd sonderliche Eigenschafften der Personen/ der heiligen Dreifaltigkeit vnd Göttlichen einigkeit: die allerhöchste vnermessene krafft/ weisheit vnd güte des einigen Gottes / daraus ein selig erkentnis / beide des Göttlichen wesens vnd willens entspringet.

EJn art eigenschafften der dreien Göttlichen Personen / damit sie von einander vnterschieden werden/ sind innerliche / ewige / wesentliche eigenschafften / welche stets vnwandelbar bleiben/vnd durch den glauben allein ersehen werden / vnd sind diese / Das der Vater als ein Broñ oder Quelle der Gottheit/ den Son jm gleich zeuget von ewigkeit / vnd selbs vngeboren bleibt/ vnd doch

nicht

nicht ist die Person des Sons. Der Son wird vom ewigen Vater von ewigkeit ein warer Gott von Gott gezenget / vnd so fern er ein Person ist / ist er nicht der Vater / sondern Gott des Vatern natürlicher Son / Welcher Son darnach / da die zeit erfüllet war / selbs allein (so fern er der Son ist) vnser Natur von der seligen Jungfrawen an sich genomen / vnd mit der Gottheit in eine Person vereiniget. Davon hernach. Der heilige Geist aber gehet vom Vater vnd Son aus / vñ ist also nicht der Vater noch der Son / Sondern ist ein eigen Person / die ewige vberwunderbare / wesentliche liebe des Vaters vnd Sons etc. Diese drey Personen / sind ein einiger / warer / ewiger Gott / wie oben vermeldet.

DJe andern werck dieser Personen vnd Göttlichen Einigkeit fliessen von dannen eusserlich her-

heraus/dakin sie sich vnterschiedlich offenbart haben. Vnd der sind drey/Erstlich das wunderliche werck der Schöpffung/welches in den Symbolis dem Vater zugeeignet wird / Das werck der Erlösung/welchs ist des HErrn Christi allein / Das werck der Heiligung/welchs dem heiligen Geist wird zugeschrieben / Darumb er auch selbs im Apostolischen Symbolo in sonderheit heilig genent wird / Vnd doch alle diese werck sind diesem einigen warhafftigen Gott allein vnd sonst keinem andern zustendig / nemlich dem Vater / Son vnd heiligen Geist.

DJeser rechte völlige glaub vnd hohe erkentnis Gottes/seins Göttlichen wesens vnd willens/ wird in dem obgenanten allgemeinen Apostolischen Symbolo / vnd in dem jenigen so in dem Concilio zu Nicen geschlossen/welchs

mit

mit diesen einstimmet/ sampt andern mehr rechtgleubigen Concilien / auch in des Athanasij Bekentnis verfasset vnd beschlossen/ welche wir für recht halten vnd bekennen.

ER hat aber seinen ewig bestendigen grund vnd gröſten beweis aus der heiligen Schrifft/ aus der offenbarung der gantzen heiligen Dreifaltigkeit / bey der Tauff des HERRN Christi im Jordan / Vnd aus dem befehl Christi/ das im namen der heiligen Dreifaltigkeit alle Völcker den glauben lernen /vnd getaufft werden sollen. Auch in den worten des HErrn CHRISTI/ da er spricht/ Solches alles wird euch leren der Tröster der heilige Geist/ welchen mein Vater senden wird in meinem Namen. Vnd zuvor spricht er: Ich wil den Vater bitten / Vnd er wird euch einen an-

Mat. 3. d

Mat. 28. g

Joh. 14. d

dern Tröster geben / der bey euch bleibe ewiglich / den Geist der warheit.

WEiter wird geleret / das man diesem waren Gott / in einem einigen wesen Göttlicher natur / vnd drey Personen allein die allerhöchste Ehre erzeigen sol. Als dem allerhöchsten HERRN vnd König / der da herschet vnd regieret jmer vnd ewiglich. Vnd sonderlich hiemit / das wir vnser höchste zuuersicht / vnd gantzes vertrawen allein in jm setzen / alle vnterthenigkeit / gehorsam / forcht / glaub / liebe / vnd alle ehrerbietung des gantzen jnnerlichen vnd eusserlichen Gottesdiensts jm auffopffern vnd leisten / bey verlust der seligkeit / Wie geschrieben
Deut. 6.a Matt. 4.b Mar. 12.d stehet: Gott deinen HERRN soltu anbeten / vnd jm allein dienen. Vnd abermal: Du solt lieben / oder ehren Gott deinen HErrn

DERRN von gantzem hertzen/ von gantzer Seel/ von gantzem gemüt/ vnd kurtz aus allen deinen beide jnnerlichen vnd eusserlichen krefften. Welchem sey ehre/ von nu an bis in ewigkeit/ Amen. Rom. 11.

## Der vierde Artickel/

### Von sein selbs Erkentnis/ Item/ Von der Sünde/ jrer vrsach vnd Frucht/ vnd von der Verheissung Gottes.

Vm vierden wird geleret/ von des Menschen erkentnis/ Vnd das auff zweierley weis/ Eins im stand der Vnschuld/ daraus er gefallen. Vnd zum andern/ der Sünde vnd sterbligkeit/ darein er gefallen ist.

DEr Standt vnd das wesen
Gene. 2. der vnschuld vnd frömigkeit stehet hierin/das Gott der HERR im anfang den Menschen zu seinem bilde vnd gleichnis geschaffen / mit seiner gnade gezieret / die gerechtigkeit in seinen Geist/Seel vnd Leib / vnd in allen jren krefften eingepflantzet / vnd jn also heilig/gerecht/weis/vnsterblich seinem Geist zu einem lieblichen Tempel/im verstand/ willen/gedechtnis vnd richtung gemacht/ mit eim hellen liecht der erkentnis / auffrichtigkeit vnd lieb gegen Gott/ vnd aller Creatur or-
Eccle.17. dentlich / auch mit volkomenem gehorsam/rechter furcht Gottes/ gutem hertzen vnd art begabet/
Epheſ.1. auff das er wer sein eigenthumb/ zu lob vnd preis seiner herrlichen gnad.

DJerin aber hat er jn gelassen/bey eim Freien willen/das er

das

das gebot / so er jm geben / wo er wolt / vermöcht zu erfüllen / vnd dadurch die gerechtigkeit jm selbs vnd seinen nachkomen behalten / vnd an allem / am Geist / Seel vnd Leib wol stehen. Ja auch einen Eingang zu vberflüssiger herrligkeit erwerben / in erwegung / das im fewer vnd wasser / leben vnd todt fürgestelt / Wo er aber nicht wolt / sich auch nicht des befliessen / das er als denn durch erwelung des bösen / dieselben Güter köndte verlieren. Eccle. 15. f

DAs ander teil seins selbs erkentnis (vor der rechtfertigung) stehet darauff / das der Mensch seinen Stand vnd fall / Sünd vnd sterbligkeit recht erkenne / Denn der Mensch hat die willkürliche freiheit / jm von Gott verliehen / misbraucht / das Gesetz seiner gerechtigkeit nicht erfüllet / sondern

verlassen/ vnd Gottes verbot vber tretten/ In dem das er dem Teufel vnd seinen lügen worten gehorchet/ denselben glaubt/ vnd den glauben sampt dem gehorsam/ Gott allein gebürend/ im geleistet. Dadurch er sich vnd seine Nachkomen des standes der volkomenheit vnd guten art beraubet/ die huld Gottes vnd gaben der angeschaffnen Gerechtigkeit des bildes Gottes/ zum teil verloren/ zum teil/ wie ein lautern wein mit grawsamer gifft/ verfelschet vnd verunreiniget/ Vnd alsó sich vnd sein Geschlecht in Sünd vnd todt/ in allerley zeitlichen jamer/ vnd ewige pein gestürtzet.

SO ist nu der vrsprung vnd anfenger alles bösen/ fürnemlich der leidige Teuffel/ der Versucher/ Lügner vnd Mörder/ Darnach

Joh 8.c
Sap. 2.g

des

des Menschen freier Wille/doch der jenige/ so zum vbel gewand/ durch böse lust vnd vnordentliche begierde/ das arge erwelet.

DJeraus sollen die Sünden nach diesen stuffen/vnd also nach einander angesehen vnd erwogen werden/Die aller erste/gröffest vñ schwereste sünde/ist eigentlich des Adams/ welche der Apostel ein vngehorsam nennet/ des wegen der Tod vber alle herschet/auch vber die so nicht gesündiget haben/ mit gleicher vbertrettung wie Adam. Die ander ist die angeborne Erbsünde/darin wir alle empfangen/vnd auff diese Welt geboren werden. Siehe ich bin/ spricht Dauid/ aus sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in sünden empfangen. Vnd Paulus/Wir waren auch Kinder des zorns von Natur. Dieser Rom. 5. b

Psal 51. b

Ephe. 2. a

Erbseuche krafft sol erkandt werden / an der schuld / an der bösen art / neigung vnd peen.

DJe dritten / nennet man die wircklichen Sünden / welche sind früchte der angebornen Sünde / so durch die krafft vnd glieder des Menschen / jnnerlich vnd eusserlich / heimlich vnd öffentlich ausbrechen / in vbertrettung aller Göttlichen gebot oder verbot / dazu jn allerley verdamliche blindheit vnd jrthumb. Diese Lere vom waren erkentnis der Sünden / wird bey den vnsern fleissig getrieben: Dazu auch die erste vnd ander tafel Mosi / von Gott geben sein / Damit die Menschen fürnemlich sich selbs erkenneten / das sie in Sünden empfangen vnd geboren / vnd als bald von natur Sünder vnd voller böser lust vnd neigung sind. Vnd daher kümbt

es

es / das sie zu hand von jugent auff / die gantze zeit jres lebens / mit vielen Sünden behafftet vnd vberweldiget / die Göttliche gebot mit hertzen / gedancken vnd that vbertretten. Wie geschrieben stehet / Der HERR schawet vom Himel auff der Menschen kinder / das er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage / Aber sie sind alle abgewichen / vnd allesampt vntüchtig / da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer. Item / Der HERR sahe das der Menschen bosheit gros war auff Erden / vnd alles tichten vñ trachten jres hertzen nur böse war jmerdar. Vnd abermals / Gott sprach / Das tichten des Menschlichen hertzen ist böse von jugent auff. Vnd der heilige Paulus sagt: Wir waren auch kinder des zorns von natur / gleich wie auch die andern.

pſal. 14. a
53. a
Rom. 3 b
Gen. 6. b
Gene. 8 g
Eph. 2. a

DAneben leret man/das vmb dieser allgemeinen verderbung willen/ vnd von wegen der Sünde/ jrthum vnd vngerechtigkeit/ so von dannen herkomen/ alle Menschen/ laut der heiligen Schrifft/jre billiche verdamnis/ vnd schreckliche/gestrenge/Göttliche rach/ vnd also die verdiente straff des todes/vnd ewiger hellischen qual/ erkennen sollen. Davon leret Paulus/da er saget/Der Sünden sold ist der todt. Vnd Christus der HErr/die da böses gethan haben/werden gehen zur aufferstehung des Gerichts/das ist/in die ewige pein/da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Rom. 6. g
Joha 5. c
Mat. 24. g
25. g

AVch sollen wir erkennen/vnser vnuermögen/vnd angebornes grosses elend/jammer vnd not/daraus jm keiner nimermehr einiger

ger weis selbs helffen/ noch sich rechtfertigē kan/ mit jrgents einigen/auch allerscheinbarsten wercken vnd vbungen / Denn der will des Menschen/so zuuor frey war/ ist nu also verderbt / zerrüttet vnd geschwecht/das er fort mehr von jm selbs / on Gottes gnade keine volkomene wilkür oder lust / geschweig denn macht hat/das gute so Gott gefalle/zu erwelen. Vnd Rom.7.g ob er wol selbs mutwillig gefallen ist/ so hat er doch aus eigenen krefften nicht können auffstehen/ vermag noch auff den heutigen tag nichts / on Gottes gnedige hülff. So hat auch niemand nichts vberal / damit er sich von seiner missethat vnd verdamnis erlösen vnd frey machen möge/ ausser CHRISTO / durch welchen allein die Rechtgleubigen / von Sünden / tyranney vnd zwanck des Teuffels / von Gottes zorn/

todt

tod vnd ewiger pein / erlediget werden. Es kan auch kein schlechter pur Mensch dem andern zu
Rom. 3. b hülff komen. Denn weil die Erbsünde die gantze Natur eingenomen hat/vnd darin tobet/sind sie alle Sünder / vnd mangeln der hulde vnd gerechtigkeit Gottes. Darumb spricht Gott durch den
Jesa. 43. 3 Propheten Jesaiam / Erinnere mich o Mensch/ las vns miteinander rechten/sage an/wie du gerecht wilt sein? Deine Voreltern haben gesündiget / vnd deine Lerer haben wider mich mishandelt. Vnd oben bas saget er von den wercken des Menschlichen Gottesdiensts / Mich hat deines diensts nicht gelüst im Speisopffer/hab auch nicht lust an deiner arbeit im Weyrauch. Mich hastu mit dem fetten deiner opffer nicht
Ebre. 10. b gefüllet. Vnd zun Ebreern stehet geschrieben / Opffer vnd gaben/

Brand-

Brandopffer vnd Sündopffer hastu nicht gewolt/sie gefallen dir auch nicht.

MAn sol auch hiebey wissen/ das Gott der HErr allerley plagen/jamer vnd mancherley hertzenleid auff dieser Welt/vber alle Menschen billich vmb der Sünde willen verhenget vnd einfüret/ Als hitz/kelt/hunger/durst/sorg vnd kümmernis/schwere mühe/ vnglück/trübsal/schwert/fewer/ kranckheit/schmertzen/bis auff den vntreglichen bittern todt. Wie geschrieben stehet/Des todes soltu sterben. Vnd abermal/verflucht sey der Acker vmb deinen willen/mit kummer soltu dich davon neeren dein lebenlang/dorn vnd disteln sol er dir tragen. Gen. 2. f. 3. 6.

VNd doch geschicht hieneben der bericht/das die Menschen alle diese straffen gedüldiglich tragen

gen sollen vnd müssen / als die / so Gott schüldig / vnd einer scherffe-ren peen werd sind. Vnd das nicht der gestalt / als solten sie jnen damit etwas verdienen / oder von Gott einige gnad vnd lohn dafür empfahen / dieweil von einem höheren leiden (welches die Recht-gleubigen vmb Christus willen
Rom. 8. c auff sich nemen) Paulus also saget / das es der Herrligkeit nicht werd sey / die an vns sol offenbaret werden / sondern darumb / auff das sie die grösse vnd schwere jrer Sünden / auch jre schwacheit vnd dürfftigkeit lernen erkennen / vnd jnnen werden / wie gar vber vnd vberaus arg vnd
Jere. 2. c bitter es sey / als der Prophet saget / den HERRN seinen Gott verlassen: Vnd das sie in solchem jammer vnnd beschwerung verteuffet / zur Bus würden erweckt / vnd zu suchen gnade vnd hülffe

von

von Gott/ der ein Vater ist voller barmhertzigkeit vnd erbarmung.

WJewol man deutlich hinzu setzet / das die Christliche vbungen/vnd der Heiligen leiden/ so vmb Christi namen/ nemlich der seligkeit / vnd seiner heiligen warheit willen/ geschehen/Gott ein angenemes / wolgefelliges Opffer sind / vnd grosse verheissung haben/ sonderlich im künfftigen leben. Welchs an Christo dem Heubt ergangen/ von dem der Apostel saget/das er/da er wol het mügen freud haben / er das Creutz erdultet / Welcher jnen auch solchs durch sich selbs geheiliget hat. Rom. 8. c 2. Thes. 1. b 1. Pet. 1. a Ebre. 12. a

BEy vnd nach diesem Artickel/ weil es der sachen ordentliche Proceß vnnd fortgang erheischet / Leren vnser Fürsteher/ nach dem fal erkennen/ die Göttliche

liche verheissung das recht gnadenwort / vnd heilige Euangelion / aus dem heimlichen raht der heiligen Dreifaltigkeit erfür gebracht / von Christo dem HErrn vnd vnser gantzen seligkeit / durch jn bereitet. Dieser verheissungen sind drey fürnemste / darinnen alle andere werden begrieffen / Die erste ist im Paradis geschehen / mit diesen worten: Ich wil feindschafft setzen / zwischen dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd jrem Samen / derselb sol dir den kopff zutretten / vnd du wirst jn in die Versehen stechen. Die a ander ist dem Abraham gethan / welche nachmals der Patriarch Jacob vnd Moses verneuerten. Die dritte dem b David / welche die c Propheten widerholeten vnd erklerten.

Gene. 3. c

a. Ge. 12. a 13. c. 15. a. 18. c. 21. b 22. f. 49. b Deut. 18. c

b 2. Re. 7. b 23. a Psal. 89 a 132. b

c Jesa. 9. a 11. a Jere. 23. a

In diesen verheissungen werden beschrieben vnd abgemalet / die

die fürnemsten heubt vnd grundwercke des HErrn Christi/darin er vnser Mitler vnd Heiland ist/ als die Empfengnis in Maria der Jungfrawen / vnd seine Geburt aus derselben / denn er ist des Weibes samen worden. Item / sein leiden / aufferstehen vnd sitzen zur rechten Gottes / da er mit Priesterlicher vnnd Königlicher herrligkeit begabet ist. Welchs bedeutet hat / das gantze leben Dauid: Darumb auch der HERR sich einen newen Dauid vnd Hirten nennet. Vnd das ist das Euangelion der Heiligen gewesen vor vnd nach dem Gesetz. Eze. 34.d

## Der Fünffte Artickel/
### Von der Busse.

WEnn nu die Sünde erkandt ist/ wird folgends geleret/von der heiligen busse/die allen Sündern ein vber aus tröstliche Lere ist / vnd allen Menschen in gemein / beide den anfahenden vnnd zunemenden Christen/auch den gefallenē Sündern/doch die durch Gottes gnade widerkeren / gantz nötig vnnd nützlich zur seligkeit/Welche Johannes der Teuffer geprediget
Matt. 4.c hat / vnd nach jm auch Christus der HErr selbs / mit diesen worten: Thut buss sprach er:das Himelreich ist nahe herbey komen.
Luc. 24.d Darnach auch die Aposteln in der gantzen Welt. Denn also ists geschrieben/vnd also muste Christus predigen lassen/in seinem namen / Busse vnd vergebung der Sündē vnter allen Völckern. Vnd diese Busse kompt eigentlich aus rech-

rechter erkentnis der Sünden vnd zorns Gottes.

Zu diesem erkentnis gehört ein volkomene leistung/ beide der Buss oder Gesetzpredigt von der schüldigen Gerechtigkeit vor Gott/ darin verfasset/ Vnd der predigt des Glaubens an Christum Jhesum/ vnd seiner heiligen gnugthuung oder bezalung/ die er für vns mit schmertzen gethan. Diese Buss vnd selige Bekerung gibt der gütig Gott durch ein sondere gab/ vnd schreibet sie in seiner Gleubigen hertz/ Wie er saget/ Jch wil euch ein new hertz geben/ vnd wil machen das jr in meinen geboten wandelt. Jere. 31. b Ebre. 8. c

JTem/ Das euch ewre Sünde vnd Abgötterey gerewen. Vnd abermals/ Da ich bekeret ward/ thet ich busse. Ezech. 6. 36. b Jere. 31. c

DJese heilsame Bekerung (weit von Esaus vnd Judas bus vnterschieden) hat eigentlich jren vrsprung vnd ankunfft aus dieser gab Gottes / vnd Straffpredigt Göttlichs worts wider die sünde: Vnd ist erstlich in der ein hertzliche furcht oder schreckē für Gott / vnd entsetzung mit rew vnd leid für seinem warhafftigen strengen gericht vnd ernster rach. Daher ein bös beschwert/zaghafftig vnd vnruhig Gewissen entstehet / ein bekümert gemüt/vnd betrübt geengstet vnd zerknirscht Hertz/also/das der Mensch in jm selbs keinen trost haben mag / sondern sein Geist vol ist allerley hertzen leid/trawrigkeit/angst vnd schrecken / vor dem grim des strengen
Psal. 55. a angesichts Gottes. Ein Exempel habē wir an David/da er spricht/ Es ist nichts gesundes an meinem Leib für deinem drewen/vnd

ist

ist kein friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde / Ich gehe krum vnd seer gebücket / den gantzen tag gehe ich trawrig. Vnnd solch warhafftiges erschrecken vnd fülen der Sünde / wircket in den Gleubigen / ein inwendige vnsers sins vnd gemütes verwandlung / vnd von Sünden vnd iren vrsachen ein bestendige abkerung.

DArauff leret man zuhand mit vleis / das solche betrübte / erschrockene vnd busfertige Menschen aus grund jres hertzens mit rew vnd demut / bekentnis vnd anruffung / sich zu Gott bekeren / vnd durch glauben an Jhesum Christum vnsern HErrn ein gewis / vnzweiuelhafftiges vertrawen auff sein barmhertzigkeit fassen: sich an die zusage der gnaden halten / vnd darauff sich gentz

lich niderlassen sollen. Vnd weil sie keine Gerechtigkeit haben/ seine Göttliche gnade begierlich vnd getrost bitten/das er sich jrer wolle erbarmen / vnnd jnen jre missethat vergeben aus gnaden/ vmb seines Sons / vnd seines tewren verdiensts willen/welcher ein versünung für die Sünde worden ist: auch ein fluch / damit er vns Gott heiligte. Denn solchen ist zu jrem festern vertrawen vorgestelt/ vnd sol geprediget werden/ die gewisse tewre verheissung / darin Gott spricht: Ruffe mich an in der not/so wil ich dich erretten. Vnd das sollen sie thun/so offt es jnen von nöten ist/als lange sie leben. Dauon saget der heilige Ambrosius/Keiner kan rechtschaffene busse thun / er hoffe denn Gottes erbarmung.

1. Joh. 2. a

Psal. 50. c

*Ambrosius lib. 1. De pœni: cap. 1.*

Es

ES sollen aber alle/die jrer Sünde ein ware rewe/schmertzen vnd misfallen tragen/auffhören böses zuthun/ vnd lernen gutes thun. Denn also schreibet Jesaias/da er das Volck zur Busse vermanet. Vnd Johannes der Teuffer rüffet desgleichen/ vñ sprach: Sehet zu/ Thut rechtschaffene früchte der Busse. Dieses stehet am allermeisten in tödtung vnd ablegung des alten Menschen/ vnnd anlegung des newen/ der nach Gott geschaffen ist/laut der Apostolischen lere.

Esa. 1. b

Luc. 3 b.

Ephe. 4. c
Colo. 3. a

WEiter werden die Busfertigen vnterrichtet/ das sie zu jren Seelsorgern gehen/ vñ Gott dem HERRN vor jnen jre Sünde bekennen. Aber doch wird niemand weder geheissen noch getrieben/ die Sünden zu erzelen/Sondern das sie jren schmertzen vnd mis-

fallen darüber anzeigen / raht vnd lere dieselbe hinfort zu fliehen / vnterricht vnd trost jren verworrenen gewissen / entbindung aus gewalt der Schlüssel / vnd verzeihung der Sünden / durch das ampt des Euangelij / von Christo geordnet / in sonderheit begeren / vnd wissentlich von jrem Gott erlangen mögen. Vnd wenn jnen solchs von jren Seelsorgern widerfehret / sollen sie es als ein ding von Gott jnen zur förderung vnnd dienst verordnet / mit glauben annemen / vnnd der vergebung der Sünden on wancken geniessen / Nach dem wort des HErrn: Welchen jr die Sünde erlasset / den sind sie erlassen. Joh. 20. c Hiemit gentzlich vnd gewis versichert sein / das durch das ampt dieser Schlüssel / aus CHristi macht / vermöge seines worts / jnen alle Sünde vergeben werden.

Dar-

Darumb sollen auch die jenigen/ so auff diese weis / ein friedlich vnnd frölich Gewissen ordentlich vberkomen/Dieser Göttlichen gnad in CHRISTO danckbar sein/ dieselb vergeblich nicht empfahen / vnd sich zu Sünden nicht wider vmbwenden / nach des HErrn trewer warnung/ Sihe zu/ du bist gesund worden / Joh. 5. c
sündige fort nicht mehr/ das dir nicht etwas ergers widerfare. Item / Sündige nicht mehr. Joh. 8.

DEr grund aber vnd die gantze krafft dieser seligen Busse ist der verdienst des leidens / sterbens/ vnd aufferstehens vnsers HErrn vnd Heilands / dauon er selbs saget: also muste Christus leiden/ vnd aufferstehen am dritten tage/ Luc. 24. c
vnd predigen lassen in seinem Namen / Busse vnd vergebung der Sünden / vnter allen Völckern.

Mar. 1. b Vnd abermal / Thut busse / vnd gleubet an das Euangelion.

MAn leret auch / das bey den jenigen / so öffentlich gesündiget / vnd also öffentliche ergernis gegeben haben / die eusserliche / öffentliche Busse nicht aussen bleiben solle / wenn jnen Gott einen bussfertigen Geist bescheret. Vnd das zur prob / kundschafft vnd zeugnis / das sich die gefallenen Büs-
1. Tim. 5. c ser warhafftiglich bekeren / vnd
Matt. 5. c zur versünung widerumb mit der
18. c Kirchen vnd nechsten / auch den andern zu einer furcht / schew vnd exempel.

ZV letzt wird alles hiemit beschlossen / Das ein jeder / er sey auch wer er wölle / welcher allhie im namen des HErrn Jhesu Christi nicht Busse thut / entlich wird verdampt werden / Nach des HErrn ausspruch / also lautent /

So

So jr euch nicht besser/werdet jr alle auch also/wie jene in Siloha vmbkomen. Luce 13. c

# Der Sechste Artickel/
## Von Christo dem HErrn/ vnd von der Rechtfertigung/durch den glauben an jn.

DEr sechste Heubtartickel Christlicher Lere in vnsern Kirchen ist/von lebendigen glauben/ an Jhesum Christum vnsern HErrn/ vnnd von der waren Rechtfertigung durch denselben glauben. Denn es ist je gewis/das nach dem fall Ade/ kein mensch aus der knechtschafft der Sünden/ vnd reich des todes vnnd verdamnis / zur freiheit vnd waren versünung mit Gott/ ko-

komen kan / denn allein durch den einigen Mitler / zwischen Gott vnd den Menschen / Jhesum Christum / im lebendigen glauben / welcher allein in seinem tod vnd blut / das bild der Sünde vnd todes / von vns hinweg nimet / vnd vns in das Bild der Gerechtigkeit / vnd des lebens durch den Glauben bekleidet / denn er ist vns gemacht von Gott / zur weis-
1. Cor. 1. g heit / gerechtigkeit / heiligung vnd erlösung.

FVrs erst aber leret man von Christo gleuben: Das er sey ein warer ewiger natürlicher / vnd von ewigkeit eingeborner Son Gottes / des Himlischen Vaters / vnd also zugleich mit jm vnd mit dem heiligen Geist ein warhafftiger / vnzertrenter Gott / das ewige
Joh. 1. a vnerschaffene wort / der glantz
Colos. 1. b vnd das ebenbild des Veterlichen
Ebre. 1. a we-

wesens/Durch welchen alle/beide sichtbare vnd vnsichtbare himlische vnd jrdische Creaturen gemacht vnd erschaffen sind.

AVch ein warhafftiger natürlicher Mensch/vnser leiblicher Bruder/so Seel vnd Leib/das ist/die rechte gantze Menschliche natur an sich hat/die er durch wirckung des heiligen Geists/von der reinen Jungfrawen Maria/aber on alle Sünde angenomen. Wie der heilige Johannes saget/Das Wort ist Fleisch worden. Johan.1.a Vnd also in diesen beiden Naturen/on verlierung oder vermischung der eigenschafften ob wol in wunderlicher dieser eigenschafften/vereinigung/ein einig vnzerteilte person/ein Christus/Emanuel/König vnd Priester/vnser Erlöser/Mitler vnd volkomener Versüner/voller gnad vnd

warheit / Auff das wir aus seiner fülle nemen / gnad vmb gnade. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben / aber die gnade vnd warheit / ist durch Jhesum Christ worden / nemlich GOTT vnd Mensch in einer person.

DJese gnade vnd warheit leret man erkennen / vnd durch den glauben ansehen / in allen seinen seligmachenden / wunderbaren wercken. Von welchen man / nach inhalt der heiligen Schrifft vnbeweglich gleuben vnd bekennen sol. Als da sind / seine zukunfft vom Himel / seine Empfengnis / Geburt / leiden / sterben / Aufferstehung / Auffart gen Himel / Sitzen zur rechten Gottes / vnd seine widerkunfft zum gericht der Lebendigen vnd Todten. Jn diesen Heubtwercken / sind als in einer Schatzladen alle heilsame früchte der

te der waren Rechtfertigung beschlossen/ Vnd werden den Auserwelten dargereicht / das sie derselbigen im Geist vnd Gewissen/ durch den glauben teilhafftig werden/Welchs alles völlig nachmals geschehen wird/ am tag der frölichen aufferstehung.

AVs diesem grund wird weiter von diesem gerechtmachenden glauben/vnd warhafftiger rechtfertigung durch jn /nach gewissen klaren zeugnissen der heiligen Schrifft angezeiget. Vnd erstlich das keiner von jm selbs/noch von eigenem willen /aus Fleisch vnd Blut/diesen seligmachen glauben/ erlangen vnd haben kan/es gebe jn denn Gott aus gnaden ins Hertz/ durch den heiligen Rom.10.18
Geist/vnd Predigampt des heiligen Euangelij/ wenn/ vnd wem er wil. Also / das er annemen

möge/

möge / alles was jm durch das öffentliche wort Gottes / vnd heiligen Sacrament von Christo ein gesetzt / angeboten vnd gezeuget wird zur seligkeit / Dauon S. Johannes des HErrn Tauffer saget / Ein Mensch kan nichts nemen / es werde jm denn gegeben vom Himel / Item / der HErr Christus saget selbs / Niemand kan zu mir komen / es sey denn der Vater / der mich gesand hat / ziehe jn. Vnd hernach / Es sey jm denn von meinem Vater gegeben / nemlich vom Himel / durch den heiligen Geist. Vnd zu Petro / Fleisch vnd Blut hat dir das nicht offenbart.

Joh. 3. d

Joh. 6. e

Matt. 6. c

Vnd dieser Glaub ist eigentlich ein willig hertz vñ beypflichtung / gegen aller Göttlichen warheit im Euangelio verkündiget / dadurch der Mensch am sinn vnd ge-

gemüt erleuchtet wird/ auff das er seinen Gott den HErrn Jesum Christum recht erkenne/ für seinen einigen Heiland anneme/ auff jn/ als den rechten Fels seine seligkeit gentzlich gründe/ jn liebe/ jm nachfolge/ seiner geniesse/ in jm allein all sein hoffnung vnd vertrawen setze/ sich dadurch auffrichte/ vnd der tröstlichen zuuersicht sey/ das er vmb sein vnd seines verdiensts willen einen gnedigen/ gütigen vnd milden Gott habe/ vnd auch in jm vnd durch jn gewislich das ewig leben habe/ vnd ewiglich haben werde/ nach seiner warhafftigen zusag/ die er mit einem Eid bethewret/ Da er spricht: Warlich warlich ich sage euch/ wer an mich gleubet/ der hat das ewige leben. Vnd das ist der wille des/ der mich gesand hat/ das/ wer den Son sihet/ vnd gleubet an jn/ habe das ewige le-

Joha. 6.

ben / Vnd ich werde jn aufferwe-
Joh. 17. a cken am Jüngsten tage. Vnd / das ist aber das ewige leben / das sie dich allein ein waren Gott / vnd den du gesand hast / Jhesum Christum erkennen. Vnd Jesai-
Jesa. 53. d as / Durch sein erkentnis wird er mein Knecht / der Gerechte / viel gerecht machen.

D Jeser einige glaub / vnd das hertzlich vertrawen auff Christum Jhesum vnsern HErrn rechtfertiget / oder machet gerecht den Menschen für Gott / on all sein zuthun / werck vnd einig ver-
Rom. 4. a dienst. Dauon saget der heilige Paulus: dem der nicht mit wercken vmbgehet / gleubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem wird sein glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Vnd
Rom. 3. c droben / Nu aber ist on zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit / die

für

für Gott gilt / offenbaret / welche doch ist bezeuget / durch das Gesetz vnd die Propheten / Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da komet durch den glauben an Jhesum Christ. Vnd anderswo saget er / wer an diesen glenbt / der ist gerecht. Acto. 15. f

VNd diese Rechtfertigung ist die vergebung der Sünden / die benemung der ewigen peen / so Gottes gestrenge Gerechtigkeit erfoddert / die bekleidung in Christi gerechtigkeit / oder derselbigen zurechnung / die versünung mit Gott / die annemung zu gnaden / durch welche wir sind angenem gemacht in dem Geliebten / vnd miterben worden des ewigen Lebens. Darauff / des zur bestetigung / vnd zur newen geburt / das pfand des heiligen Geists / vmbsonst geschenckt vñ gegeben wird / Ephe. 1. a

aus vnendlicher gnaden / vmb Christi / seines todes / blut vergiessens vnd aufferstehung willen. Das alles hat der heilig Paulus gar fein beschrieben zum Rö-
Rom 4. a mern / da er die wort David einfüret / sprechend: Selig sind die / welchen jr vngerechtigkeit vergeben sind. Davon handelt er durchs gantze Capitel. Vnd an
Gal. 4. a Rom. 8. b die Galater / Gott sandte seinen Son / das wir die Kindschafft empfiengen. Sintemal jr denn Kinder seid / hat Gott gesand den Geist seines Sons in ewre hertzen / der schreiet Abba / lieber Vater.

DEnn welche Gott rechtfertiget / denen gibt er den heiligen Geist / vnd bringet sie anfenglich zur newen geburt / durch den selben. Wie er durch den Propheten
Ezech. 11. c 36. d verheist / Ich wil euch / spricht er / ein

ein new hertz geben / vnd wil in euch geben einen newen Geist. Jere. 31. a Ebre. 8. b Damit wie zuuor in jnen die sünde zum todt hat geherschet/ also widerumb herschе vnd regiere die gerechtigkeit zum ewigen leben durch Jhesum Christum / Vnd das ist die gemeinschafft der gnaden Gottes des Vaters/ des verdiensts vnsers HErrn JEsu Christi / vnd der heiligung des heiligen Geists. Das ist das Gesetz des glaubens / das Gesetz des Geists vnnd lebens/ geschrieben durch den heiligen Geist.

DJe lebendige aber vnd vnersigene Brunquell dieser rechtfertigung / ist selbs allein vnser HErr Jhesus Christus/ in seinen seligmachenden wercken/ daraus alle Heiligen von anbegin der Welt/ vor vnd vnter dem Gesetz/ vnd seiner Zucht/ auch darnach

die seligkeit oder verzeihung jrer Sünde/durch den glauben an die tröstliche zusage des Euangelij geschepfft vnd schepffen empfahen/vnd jnen zueignen/ von wegen seines todes allein vnd blutuergiessens / zur volkomenen vertilgung vnd reinigung aller Sünden. Dauon sein viel zeugnis der Schrifft. Der heilige Petrus beweiset kreffiglich für dem gantzen Rat der Elteſten zu Jerusalem /das in keinem andern /denn allein in Christo Jhesu/Heil sey/ sey auch vnter dem breiten Himel kein ander Name den Menschen gegeben / darin wir sollen selig werden. Vnd an einem andern ort beruffet er sich auff die einhellige stimme vnd zeugnis aller Propheten/die einmütiglich durch einen Geist/gleich als durch einē mund geredt haben / Vnd sagen also/ Von diesem Jhesu zeugen alle

Joh. 3. f

Act. 4. b

Act. 10. d

Pro-

Propheten/das durch seinen Namen/alle die an jn gleuben/vergebung der Sünde empfahen sollen. Vnd zum Ebreern/Er hat gemacht die reinigung vnser Sünde durch sich selbs. Vnd abermal/ An welchem wir haben die erlösung durch sein blut/nemlich die vergebung der Sünde. Vnd der heilige Johannes/Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vater/ Jhesum Christ/der gerecht ist/ vnd derselbige ist die versünung für vnser Sünde: Nicht allein aber für die vnsere/sondern auch für der gantzē Welt. Vnd abermal zu den Ebreern/Wir sind geheiliget durch das Opffer des Leibs Jhesu Christi/ein mal geschehen. Vnd henget bald daran/mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet/die geheiliget werden/ nemlich/von Gott durch seinen Geist.

Ebre. 1. a

Epheſ. 1. b

Joh. 2. a

Ebre. 10. b

DErhalben sollen alle Sünder vnd Büsser jnerdar jr gantzes leben durch / zum DErrn Christo allein vmb verzeihung der sünde / vnd alle heilsame gnade / zuflucht haben. Nach dem wie die Epistel zun Ebreern sagt / Dieweil wir den einen grossen Dohenpriester haben / Jhesum / den Son Gottes / der gen Dimel gefaren ist: So lasset vns halten an dem bekentnis / nemlich von Christo dem DErrn / Vnd saget bald darauff / Darumb lasset vns hinzu tretten mit freidigkeit zu dem Gnadenstuel / auff das wir barmhertzigkeit empfahen / vnd gnade finden auff die zeit / wenn vns hülffe not sein wird. Ja Christus der DErr rüffet selbs / vnd spricht: Wen da dürstet / der kome zu mir vnd trincke / Vnd an einem andern ort / Wer zu mir kompt / den wird nicht hungern / vnd wer an mich gleu-

Ebre. 4. a

Joh. 7. f

Joh. 6. b

gleubet / den wird nimermehr dürsten.

WElche aber zu dieser Rechtfertigung durch Christum vnsern HErrn komen / die werden berichtet / das sie hinfürder / aus dieser Göttlichen gnade ein rechten gewissen trost schepffen / vnd für Gott ein gut friedsam Gewissen geniessen / auch entlich jrer seligkeit gewis / vnd hiemit versichert sein sollen / weil sie alhie Kinder Gottes sind / das sie auch nach dem todt in der aufferstehung erben sein werden. Mitler weil sie auch begeren sollen eingefurt zu werden / zur niessung der volkomenen seligkeit / vnd derselben mit freuden / vnd einen solchen vertrawen warten / nach des HErrn zusage / das solche nicht komen in das Gericht / sondern sind vom tode zum leben hindurch gedrungen. Rom. 5. c Joh. 5. c

DJesen Artickel helt man bey vns für den höchsten vnd wichtigsten / als auff dem die summa des Euangelij / vnd grund vnsers Christenthumbs stehet / darin der köstliche edelste schatz des ewigen heils / der einige / lebendige / Göttliche trost begrieffen wird / Darumb wenden vnser Seelsorger hierin jren höchsten vleis an / auff das sie den selben in der Menschen hertz tieff einbilden / vnd wol einpflantzen.

BEy diesem Artickel / leret man sonderlich vnd notwendig / zu vorkomen viel schedliche Antichristische verfürerey / von der gegenwertigkeit Christi: das nemlich der HErr Christus mit seinem leiblichen wesen auff die art vnd weise / nu der massen allhie in dieser Welt nicht sey / noch sein wird bis an der Welt ende / damit

er

er etwa / hie auff Erden in der sterbligkeit gewesen/darin er sich verrhaten vnnd peinigen hat lassen / ja auch nicht in verklertem wesen/ welchs er in der aufferstehung vberkomen / darin seinen Jüngern erschienen/vnd am viertzigsten tag nach seiner aufferstehung öffentlich von jnen gen Himel auffgefaren ist. Denn mit der weis seines wesens ist er in der höhe/mit dem Vater im Himel/wo jn alle Zungen/als einen HErrn bekennen / vnd ein jglicher Christ Phil. 2. a glauben vnd ehren sol nach der Schrifft. Wie auch der Artickel des allgemeinen Christlichen glaubens offentlich bezeuget/ der also lautet: Auffgefaren gen Himel / sitzet zur rechten Gottes des allmechtigen Vaters. Vnd aber ein ander Artickel: Von dannen Er kommen wird (das ist/ von oben herab/vom Himel mit

seinen Engeln) zu richten die Le-
1. Thes. 4. d bendigen vnd Todten. Also saget auch Paulus: Er selbs der HErr wird mit einem Feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen Gottes ernider komen vom Himel. Vnd der heilige
Act. 3. e Petrus / Welcher muß den Himel einnemen / bis auff die zeit / da alles herwider bracht werde. Vnd
Mar. 16. b der Euangelist Marcus / Nach dem der HErr mit seinē Jüngern geredt hatte / ward er auffgehaben gen Himel / vnd sitzt zur rechten hand Gottes. Vnd die Engel bey der Himelfart sprachen: Dieser Jhesus welcher von euch ist auffgenomen gen Himel / wird also komen / wie jr jn gesehen habt gen Himel faren.

Alhie aber in der Welt leret man / ist auch mit vns / eben der selbige Christus / warer Gott vnd

warer

warer Mensch/Doch von der ob angezeigten ersten weis seines wesens vnterschiedlich/ das ist/ auff ein Geistliche/vnsichtbare weise/ dem Fleisch vnempfindlich vnd verborgen/vns aber zur seligkeit/ das wir sein teilhafftig werden/ seer nötig / dadurch er sich vns darbeut vnd mitteilt/ auff das er in vns / vnnd wir in jm wonen/ Vnd das durch den heiligen Geist / vnd seine gaben/ Welchen er an seiner/ oder seines leiblichen beywesens statt verheissen hat/ seiner Kirchen zu senden/ vnd durch denselben mit seiner heilsamen krafft / gnad vnd warheit/ jr gegenwertig zu sein/ alle tage/ bis an der Welt ende / da er also sprach: Es ist euch gut das ich hingehe/ denn so ich nicht hingehe/ so kompt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe/ wil ich jn zu euch senden. Vnd aber / Ich wil den Joh. 16. Joh. 14.

Vater bitten / vnd er sol euch einen andern Tröster (verstehet / denn ich bin) geben / das er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der warheit / welchen die Welt nicht kan empfahen / denn sie sihet jn nicht / vnd kennet jn nicht. Jr aber kennet jn / denn er bleibt bey euch / vnd wird in euch sein. Ich wil euch nicht Waisen lassen / ich kome zu euch / das ist / durch den Geist der warheit.

WJe aber der HErr Christus mit dieser andern weise / seines vnsichtbaren Geistlichen wesens in den Kirchendienern / im wort vnd Sacramenten ist / also ist er durch dieselbe Diener / wort vnd Sacrament in der Kirchen. Vnd durch diese ding nemen jn die Ausserwelten an / mit hertzlichem glauben / vnd halten sich zu jm / darumb / damit sie in jm / vnd

er in

er in jnen vnsichtiglich / vnd fur der Welt verborgen / durch denselben glauben / wonet / Das ist Geistlich in den Seelen vnd hertzen / durch den Geist der warheit. Davon der HErr sagt / Er wird in euch sein. Item / ich wil zu euch komen.

DJese meinung oder verstand des gläubens ist nicht new noch jtzt erdacht / sondern sehr alt / vnd das er in der Kirchen von alters her / in gemein sey geleret vnnd gehalten worden / ist ausführlich vnd offenbar / aus den alten Lerern der Kirchen / vnnd Decret / in welchem also stehet geschrieben / vnd sind wort des heiligen Augustini / So lange die Welt nicht jr ende nimpt / ist der HERR droben / doch gleichwol ist allhie mit vns die warheit des HERRN / denn der leib in welchē

*De'conse. Distinct. 2. cap. Prima quidem.*

er

er erstanden / mus an einem ort sein / aber seine warheit ist allenthalben ausgossen.

## Der siebende Artickel/ Von guten Wercken / vnd Christlichem leben.

IM Siebenden wird geleret / das die jenigen / so durch den Glauben an Christum JEsum / aus Göttlicher gnade / vmb sonst / on allen verdienst / gerecht / vnd Gott angenem gemacht sind / hinfurt alle zugleich / vnd ein jglicher in sonderheit / nach seinem stand / wesen / alter vnnd beruff / gute Werck von Gott geboten / thun vnnd wircken sollen / Wie der

Tit. 3.

DErr befihlet/da er spricht: leret sie halten / alles was ich euch befohlen habe. Matt. 28.

DJese gute werck aber/ sind nicht etwa thaten / von Fleisch vnd Blut ertichtet/denn dieselben verbeut Gott / Sondern durch Gottes Geist ausdrücklich angezeigt / dazu Gott verbindet/ derer Regel vnd mas/ fürnemlich/Gott selbs ist in seinem wort. Denn also saget er durch den Propheten/ Jr solt nach ewer Veter geboten nicht leben / vnd jre Rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen/denn ich bin der DERR ewer Gott: Nach meinen geboten solt jr leben/vnd meine Rechte solt jr halten / vnd darnach thun. Desgleichē spricht Christus: Leret sie was ich euch befohlen habe. So sind nu ein summa/regel/vnd das artlichste Eze. 20.d

bilde / aller guten Werck / die zehen gebot Gottes / vnd die Liebe / die da aus glauben wircket die Gerechtigkeit zur rechten vnd lincken / gegen Gott vnd dem Nehesten. Dieses aber ist ein exempel das allerheiligste Christi leben: Mat. 11. c Dauon er selbs sagt / Lernet von mir / denn ich bin senfftmütig / vnd von hertzen demütig / Vnd Mat. 5. a als er leret die acht sprüche der seligkeit / was hat er anders damit wollen anzeigen / denn was für ein leben der rechten Kinder Gottes sein sol / vnnd welche werck von Gott geboten sind.

DErhalb leret man demnach mit gantzem vleis vnd ernst ein vnterscheid kennen vnd halten / vnter den wercken von Menschen erdacht vnd auffgesetzt / vnd vnter den wercken von Gott geboten. Die werck von Gott geboten /

ten / sollen in keinem weg vmb Menschliche auffsetze willen / vnterlassen werden. Denn der HErr Christus straffet solches hart an den Phariseern / Warumb / sprach Er / vbertrettet jr Gottes gebot / vmb ewer auffsetze willen? Vnd aber / vergeblich dienen sie mir / dieweil sie leren solche lere / die nichts denn Menschen gebot sind. Die werck aber so von Menschen auffgesetzt / wie gut sie auch scheinen / sollen mit nichte in solchem werd geachtet werden / als die / so von Gott geboten vnd verordnet sind. Ja mehr sind sie nicht aus dem glauben / sondern wider den glauben / so sind sie nichts werd / ein grewel vnd als kot vor Gottes angesicht.

Mat. 15. a
Jesa. 29. b
Jesa. 65. a

Alle gute werck aber werden geteilet: Eins in gemein / allen

rechtschaffenen Christen / nach eim einigen glauben/vnd algemeiner seligkeit angehörig. Zum andern in sonderheit/ nach eines jeden stand/ alter/ beruff/ Wie der heilige Geist in sonderheit die Priester / Oberherrn / den gemeinen Man / die Eltern/ Kinder/ Ehegenossen / Freien vnd Ledigen/ jr sonderliche pflicht vnd eigen wercke leret.

WEiter leret man vleissig bey diesem Artickel erkennen / wie vnd worin die guten Werck Gott gefallen? Sie gefallen zwar Gott in keinem andern/denn allein in dem namen vnsers HErrn JHEsu Christi / in welchem sie nach der
1.Cor.10. d Lere des Apostels Pauli zu Got-
Col. 3. b tes ehre sollen gethan werden/der also saget / Alles was jr thut mit worten vnd mit wercken / das thut alles im namen des HErrn

Jhe-

Jhesu. Vnd der HErr spricht selbs / On mich könnet jr nichts thun / Das ist / nichts so Gott wol gefellig / vnd euch selig. Joh. 15. a

JM namen Christi aber gute werck thun / heisset dieselben thun im lebendigen glauben an jn / dadurch wir sind gerechtfertiget / aus liebe / welche durch den heiligen Geist in vnser hertz ist ausgegossen / Nemlich / das vns Gott liebet / vnd wir widerumb Gott den HERRN vnd vnsern Nehesten. Denn der heilige Geist heiliget / beweget vnd entzundet zu solchen guten Wercken / der Gerechtfertigten hertz gegen Gott / Wie der HERR spricht / Er wird in euch sein. Vnd der Apostel / Die salbung Gottes wird euch leren. Diese beide glaub vnd liebe / sein ein brunn vnd regel aller Tugent vnd guten werck / Laut des Apo- Rom. 5. a 1. Joh. 2. c

1. Tim. 1. b stels zeugnis / Die heubtsumma des gebotes ist / Liebe von reinem hertzen / vnd von gutem gewissen / vnd von vngeferbtem glauben. Vnd abermal / On glauben

Ebre. 11 a
1. Cor. 13. ists vnmüglich Gott gefallen / vnd on die liebe ist nichts nütze.

Folgends wird geleret / Warumb vnd in waserley meinung man gute Christliche werck thun sol: Nicht darumb / das die Leute dadurch die Rechtfertigung oder seligkeit / vnd vergebung der

Luc. 17. b sünde erlangen sollen / denn Christus saget / Wenn jr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht / wir sind vnnütze Knechte. Item / Paulus / Nicht vmb der

Tit. 3. a
Rom. 3. 4
Gala. 3 d werck willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmhertzigkeit machet er vns selig. Diemit stim-

Psal. 143 a met auch David / da er betet /

O Err

HERR / Gehe nicht eins gericht mit deinem Knecht / denn fur dir ist kein lebendiger gerecht / Sondern darumb sollen sich die Christen / in guten Wercken vben. Erstlich / Das sie dadurch jren glauben beweisen / vnd an den selben / das sie rechtschaffene Christen / das ist / lebendige Glieder vnnd nachfolger Christi sind / erkandt werden. Dieweil sagt der HErr / Ein jglicher Baum wird an seiner eigen frucht erkandt. So sind nu die guten Werck gewisse zeugen vnd zeichen / beweis vnd vbungen eines lebendigen glaubens / inwendig im hertzen verborgen / Ja seine rechte vnd Gott angeneme früchte. Christus lebet spricht Paulus in mir. Denn was ich jtzt lebe im Fleisch / das lebe ich in dem glauben des Sons Gottes. Es kan warlich nicht anders sein: Denn gleich wie die Sünd

Luc. 6. d

Gal. 2. e

Sünde den tod gebieret/ so gebieret der glaub / vnd so daraus ist
Rom. 5. a die Rechtfertigung/ das leben/ inwendig im Geist / vnd auswendig in wercken der liebe. Darnach auch darumb/ auff das die Christen in jrer erwelung vnd beruff bestetiget/ erbawt/ vnd durch verhütung der Todsünde/ darinnen erhalten werden. Wie der heilige
2. Pt. 1. b Petrus leret/ da er vnter andern also schreibet: Lieben Brüder/ thut deste mehr vleis/ ewren beruff vnd erwelung fest zu machen. Wie aber solches geschehen möge/ zeigt er kurtz zuuor an / So wendet nu (spricht er) allen ewren vleis daran / vnd reichet dar / in ewrem glauben Tugent / vnd in der tugent Bescheidenheit / vnd in der bescheidenheit messigkeit / vnd in der messigkeit Gedult/ vnd in der gedult Gottseligkeit / vnd in der Gottseligkeit Brüderliche liebe/

vnd

vñ in der brüderlichē liebe/ gemeinē lieb. Denn wo solches reichlich bey euch ist/ wirds euch nicht faul/ noch vnfruchtbar sein lassen/ in der erkentnis vnsers HErrn Jhesu Christi.

Alhie zeiget der heilige Petrus offentlich an/ das man sich guter Werck befleissigen sol. Eins darumb/ das die gegenwertige gnad des glaubens vnd guten Gewissens nicht verloren oder befleckt/ sondern behalten würde. Denn der heilige Geist fleucht die Abgöttischen/ vnd weichet von den Ruchlosen. Vnd der böse vnsauber Geist keret widerumb in das müssige leere Haus. Wer nu das gute Gewissen verlieret oder besudelt/ was kan der löblichs Gotte lieb vnd werd wircken? Wie kan er beten? Furs ander/ Das wir in dieser gnade mehr vnd mehr zunemen/ wachsen/ vnd dem HErrn

Sap. 1. a

Mat. 12. g
Luc. 11. d

mit den vertraweten pfunden wer
2. Cor. 3. d ben / Von welchē der heilige Paulus saget / Nu schawen wir alle die klarheit des HErrn / wie in einē spiegel / mit auffgedecktem angesicht / vnd werden verkleret in das selbige Bilde / von einer klarheit zu der andern. Das ist / wir schawen Christum an / welcher ist die klarheit / vnd das ebenbild des Vaters / vnd befleissen vns jm gleichformig zu machen / durch den heiligen Geist / der vns dazu entzündet / so lang dis bild volkōmen werd / durch die selige aufferstehung

AVch sollen sie geübet werden / vmb der verheissenen belonung willen / beide des zeitlichen vnd ewigen lebens. Dauon die heilige Schrifft weitleufftig meldet. Vnd damit wir solche belohnung durch den glauben an Christum

stimm zu erlangen / deste einen reicheren eingang haben / vnd fürnemlich zu dem ewigen Himelreich / Als der heilige Petrus bezeuget / da er spricht / Wo jr solches thut / werdet jr nicht straucheln / Vnd also wird euch reichlich dargereichet werden / der eingang zu dem ewigen Reich / vnsers HERRN vnd Heilands JESV CHRISTI. Sonderlich aber / durch die werck der Barmhertzigkeit / dem Nechsten förderlich / erbawlich vnnd nötig / als Almosen geben / Krancken besuchen / jrer pflegen vnd jnen dienen / Einfeltige leren / andern rhaten / dienen / vergeben vnd dergleichen / welche alle verheissene gnad vnd belohnung haben. Zu welchen der HErr Christus vermanet / mit diesen worten / Seid barmhertzig wie ewer Vater barmhertzig ist. 2 Pet. 1 b Luc. 6. b

Gebet

Gebet/so wird euch gegeben: vergebet/so wird euch vergeben. Vnd
Luc. 12, c anderswo/Verkenffet was jr habet/vnd gebet Allmosen/machet euch Seckel/die nicht veralten/einen Schatz/der nimer abnimpt/im Himel/da kein Dieb zukömet/vnd den keine Motten fressen. Item/Wenn du ein mal ma-
Luc. 14, c chest/so lade die Armen/die Krüpel/die Lamen/die Blinden/so bistu selig/denn sie habens dir nicht zuuergelten/Es wird dir aber vergolten werden/in der auffersteehung der Gerechten. Item/
Mat. 25. c Ich bin hungerig/durstig/ein Gast/nacket/kranck vnd gefangen gewesen/vnd jr habt mir in allen gedienet/Warlich ich sage euch/was jr gethan habt/einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt jr mir gethan. Kompt her jr gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/das

euch bereitet ist / von anbegin der Welt. Hieraus ist klar vnd richtig / das die werck / so aus dem glauben geschehen / Gott wolgefallen / vnd reichlich begnadet werden / mit allerley Güter vnd segen / beide in diesem vnd zukünfftigen leben

ZV letzt wird hiemit beschlossen / das niemand diese Christliche werck vnd gebot Gottes / volkomlich thun vnd erfüllen mag / auch keiner bey den selben on mangel / gebrechen vnd Sünd erfunden wird / Wie geschrieben stehet / Es ist kein Mensch so gerecht auff Erden / der guts thue / vnd nicht sündige. Derwegen sol ein jeder in Christo Jhesu / aus desselbigen gnade / tewren Opffer vnd werden verdienst / durch den Glauben vnd seine rechtfertigung / die da stehet in vergebung der Sünden / sein volkomenheit suchen / vnd der

Eccle. 7. a
2. Re. 8. c
1. Joh. 1. b

genieſſen: wil er anders / das jm nichts verdamlich ſey. Denn er iſt allein die volendung vnd erfüllung des Geſetzes / das leben vnd die Gerechtigkeit. Vnd welche durch den glauben Chriſtum annemen / vnd ſich gentzlich auff jn verlaſſen / denen werden alle jre Sünden in ſeinem Blut abgewaſchen / das ſie hinfurt ſich nicht fürchten der verdamnis. Deñ alſo
Rom. 1. a ſchreibt Paulus / So iſt nu nichts verdamlich an denen / die in Chriſto Jheſu ſind / die nicht nach dem Fleiſch / ſondern nach dem
1. Cor. 1. g Geiſt wandeln. Denn Chriſtus iſt jnen gemacht von Gott zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlö-
ſung.

# Der Achte Artickel / Von der heiligen Kirchen / vnd der selben Christlichen Ordnung / zucht vnd bestallung / Item / Vom Antichrist.

VM achten leret man die heilige Christliche Kirche erkennen: Vnd erstlich / das der heiligen Kirchen grund vnd Heubt IESVS Christus selbs sey / mit allem verdienst der Gnaden vnd Warheit zum ewigen Leben. Darauff / vnnd von dem sie zu aller zeit erbawet wird durch den heiligen Geist / Gottes wort vnnd Sacrament / laut des spruchs CHRISTI zu Petro geredt / Auff diesen Felß / nemlich / dauon du ein recht bekentnis gethan / wil ich Mat. 16. c

bawen meine Gemein. So saget
1. Cor. 3. c auch der heilige Paulus: Einen andern grund kan zwar niemand legen / ausser dem der geleget ist / welcher ist Jhesus Christ. Vnd an einem andern ort / Der ist gesetzt zum heubt der Gemeine vber
Ephes. f alles / welche da ist sein Leib / vnd die fülle des / der alles in allen erfüllet.

DJeraus leret man gleuben / halten vnd bekennen / das die heilige Catholische Kirch / so jeder zeit auff Erden kempffet / vnd gegenwertig ist / sey die gantze Christliche Gemeine / in der gantzen Welt / hin vnd wider ausgebreitet / vnd durch das heilige Euangelion aus allerley Völckern / Geschlechten / Zungen / Stenden / Ordnungen vnd Alter / in einem glauben an den DErrn Christum / oder heiligen Dreifaltigkeit

versamlet. Nach jener rede S. Johannis / der also saget: Ich sahe eine grosse Schar / welche niemand zelen kund / aus allen Heiden / Völckern vnd sprachen / fur dem Stuel stehend / vnd fur dem Lamb. Vnd wiewol dieselb / so lang sie allhie auff des HERRN tennen der welten Welt ist / vnd noch auff einen hauffen ligt / in sich schleusset / beide den reinen Weitzen / vnd die Sprew / die fromen Gottes vnd Gottlosen Weltkinder / die lebendigen vnd todten Glieder / der Diener vnnd des Volcks / Dennoch wo sie am vnbefleckstẽ vnd reinesten sey / kan bey diesem Zeichen erkandt werden. Apo. 7. d

Allenthalben wo Christus geprediget / die lere des heiligen Euangelij / rein vnd völlig verkündiget / die heiligen Sacrament nach Christi ordnung / stifftung

vnd befelh / willen vnd meinung gehandelt werden / Dazu das Christglenbige Volck dieselbe annimpt vnd braucht / vnd sich dadurch in einigkeit des glaubens vnd liebe / im band des friedes zu samen thut / vereiniget / vnd auff Christum erbawet / da ist die heilige Kirche / das Haus Gottes / des heiligen Geistes Tempel / die lebendige Gliedmassen / anteile des Himlischen Jerusalems / der Geistliche leib Christi / vnnd die gesampte glieder / welche das einige heubt Christus an einander füget / Ein Geist der newen geburt / ein wort Gottes / einerley reine Sacrament / ein glaub / ein liebe vnd heilige gemeinschafft / ein band des Friedes / ordnung
Mat. 18. d vnd gehorsams: sie sey nu in gröſſerer oder kleinerer anzal. Wie der HErr bezeuget: Wo zween oder drey versamlet sind in meinem na-

namen (in welcher Nation oder Volck / vnd an welchem ort sie sein) da bin ich mitten vnter jnen. Vnnd widerumb / wo Christus vnd sein Geist nicht wonet / das heilige Euangelion nicht raum noch stell hat / Sondern dagegen offentliche Jrthumb vnd Heidnisch leben / im schwang gehen / da mus auch eine solche befleckte Kirche sein / zu der sich auch wol Christus der HErr / das sie seine liebe Braut sey / nicht bekennen wird / Sintemal keiner Christisch ist / der seinen Geist nicht hat. Rom. 8. b

ES sol auch ein jeder Christ sorgfeltig sein / dis vnd ein solch recht teil der heiligen Kirchen zuerfragen / vnd wenn ers funden hat / mit demselben heilige Gemeinschafft vnd Gesellschafft halten. Wie solches das ander

teil dieses Artickels von der Kirchen / vnsers Christlichen glaubens / Ich gleube gemeinschafft der Heiligen / anzeiget / Ja mit solchen Gemeinen / oder heufflein Gottes Volcks / sol er ware einigkeit des Geists Christi halten / zu allen jren Gliedern lieb vnd gunst haben / jr gehorsamen / jr allenthalben nützlich vnd förderlich zu sein sich befleissen / wñ in eintrechtigkeit der warheit mit jr leben / Spaltung / auffrhur vnd Secten wider die warheit keines weges aus eigensinnigkeit erregen. Dazu der Apostel einen jglichen vermanet / sprechend / Also wandelt / wie sichs gebürt ewrem beruff / darinnen jr beruffen seid / mit aller demut vnnd sanfftmut / mit gedult / vnnd vertraget einer den andern in der liebe / vnd seid vleissig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das band des Frie-

Ephe. 4. a

des.

des. Ein Leib vnd ein Geist / wie jr auch beruffen seid / auff einerley hoffnung ewers berufs / ein HErr / ein Glaube / ein Tauffe / ein Gott vnnd Vater vnser aller. Vnd abermal / Es stelle sich ein jglicher vnter vns also / das er seinem Nehesten gefalle zum guten / zur besserung. Item / Nichts thut durch zanck vnd eitel ehre. Wer nu nach dieser regel wandelt / der ist ein warhafftig vnd lebendig glied der heiligen Kirchen / welches des glaubens vnd der liebe Früchte treget / wer aber den Geist des glaubens vnnd liebe in heiliger gemeinschafft verleuret / der mus ein todt glied sein.

Rom. 15. a

Phil. 2. a

Rom 12. b

Cor 12. c

DAneben leren vnser Kirchendiener / von jrer versamlung oder einigkeit das halten / was auch von einer jglichen Christlichen gemein / sie sey gros oder

klein zuhalten gebüret: Das sie nemlich selbs allein/nicht sey die allgemeine heilige Christliche Kirche/Sondern derselbigen nur ein teil/zugleich wie die Corinthische/von welcher der Apostel also schreibet/Jr seid der leib Christi/ vnd glieder/ein jglicher nach seinem teil.

1. Cor. 12. c

Auch leren sie/das ein Christliche ordnung in der heiligen Kirchen sol gehalten werden. Denn on ordentliche/ eusserliche Regiment/kan sie nicht wol stehen: wie sonst kein andere/ auch die kleinste gemein nicht. Es stehet aber diese ordnung furnemlich hierin/ das ein ordentlicher beruff sey/ vnd gewisse einsetzung der Personen zu gebürlichen Emptern/ von den Geringern vnd Mittelern an/ bis zum Höhern. Darnach das alle vnnd ein jglicher seinen

beruffsort oder wachstat wol verwalte vnd bewache/ vnd an jm nichts erwinden lasse/ auch nach eigenem gefallen sich des nicht entziehe/noch daraus schreite/ noch in frembde Empter sich einflechte/ vnd dazu das alle/ einer dem andern vnterthenig vnd semptlich gehorsam sein/ vom kleinesten an bis zum grösten/ ein iglicher nach seinem beruff. Vnd das alles aus lieb vnd freiem guten willen/ Christi vnd der ewigen seligkeit halben. Nach dem wie die Aposteln vnd andere Heiligen gelert/ vnd jre Kirchen bestelt haben/ Ja auch die alten Recht oder Decret anzeigen/vnd die Vnsern vnter sich dis wircklich halten. 1 Pet. 3. b Phil. 2. a

DJese löbliche Kirchenordnung/ sol auch mit vnd neben der ordentlichen disciplin oder gebür-

lichem ernst Göttlicher Zucht vleissig geübet werden / Also das die offentlichen Gottlosen vnnd vnbusfertigen verstockten Sünder / so Gott vnd seinem wort vngehorsam sind / in der Kirchen gros ergernis stifften / vnd nach gebürlicher / trewer vnd gnugsamer vermanung sich nicht bessern / endlich mit der Kirchenzucht / welche gemeiniglich der Bann / oder die Ausschliessung genennet wird / nicht aber mit Weltlicher gewalt / sondern durch die krafft des worts vnd befehls Christi / offentlich gestrafft / vnd aus der heiligen Gesellschafft aus gethan werden. Vnd das alle in gemein / welches standes sie auch sind / es sey Geistlichs oder Weltlichs / on ansehung der Person / Nach inhalt der lere des HErrn Christi / der da spricht: Sündiget dein Bruder an dir / so gehe hin

Matth. 18.

vnd

vnd straffe jn / zwischen dir vnnd jm alleine / Höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen / Höret er dich nicht / so nim noch einen oder zween zu dir: höret er die nicht / so sage es der Gemeine / höret er die gemeine nicht / so halt jn als einen Heiden vnd Zölner. Vñ der heilige Paulus hat sampt andern einen gantz ausgedruckten befehl dauon gegeben / da er saget / Wir gebieten euch lieben Brüder / in dem namen vnsers HErrn Jhesu Christi / das jr euch entziehet von einem jeden Bruder / der da vnördig wandelt / vnd nicht nach der satzung / die er von vns empfangen hat. Vnd anderswo saget er / Thut von euch selbs hinaus denselben bösen. 2. Thes. 3. b 1. Cor. 5. e

Wiewol man auch das wissen sol / das je vnd allweg in der Kirchen viel Scheinchristen vnd

heillose Geisner / oder aber heimliche vnbusfertige Sünder gewesen / vnd heutiges tags noch sind / auch sein werden / bis die Welt jr ende neme. Welche durch diese zucht Christi wedder gestrafft / noch leichtlich verbannet / oder gentzlich abgesondert können werden / Sondern Christo dem Ertzhirten allein / vnd seiner zukunfft behalten sein. Wie der HErr selbs von solchen sagt / das sie die Engel allererst am Jüngsten tage / von den Gerechten scheiden / vnd werden sie in den Fewerdfen werffen / da wird heulen vnd zeenklappen sein.

Mat. 13. f

Dabey wird auch geleret / Das der Antichrist / dieser böswicht im Tempel Gottes / in der Kirchen sitzet / Von dem die Propheten / Christus der HErr / vnd seine Aposteln zuvor verkündiget /

Dan. 12. a
Mat. 24. b
1 Pet. 2. a

diget / vnd fur jm gewarnet haben / damit die guthertzigen jn meideten / vnd von jm sich nicht verfüren liessen. 1. Joh. 2. b. Judas 1. b

MAn sol aber kennen zweierley Antichristische vnart / bosheit vnd verfürung. Die eine ist des sinnes / oder falschen Lere / dem sinn vnd verstand Christi vnsers HErrn / vnnd heiligen Schrifft gantz entgegen. Davon der Apostel also meldet / Es wird eine zeit sein / das sie die heilsame Lere nicht leiden werden / sondern nach jren eigen lüsten / werden sie jnen selbs Lerer auffladen / nach dem jnen die ohren jücken / vnd werden die ohren von der warheit wenden / vnd sich zu den fabeln keren. Das ander vbel oder ergernis / ist das arge böse leben vnd wesen / welches vol ist grewlicher sünden / schedlicher la- 2. Tim. 4. a. 1. Tim. 4. a. 2. Pet. 3. a. 2. Thes. 2. b.

ster

ster vnd allerley Vngerechtigkeit/ so in der Kirchen offentlich getrieben werden / vnd das frey on alle
2. Tim. 3. a straff. Von welchen auch der Apostel sagt: Das soltu aber wissen/ das in den lezten tagen werden grewliche zeit komen. Denn es werden Menschen sein / die von sich selbs halten / geitzig/rhumrettig/hoffertig/Lesterer/den Eltern vngehorsam / vndanckbar/ Vngeistlich / störrig / vnuersönlich/ schender / vnkeusch/wilde/ vngütig/verrheter/freueler/auffgeblasen/die mehr lieben wollust denn Gott / die da haben den schein eines Gottseligen wesens/ aber seine krafft verleugnen sie/ vnd solche meide. Von dieser zeit redet auch Christus / Als denn
Mat. 24. a werden sich viel ergern/vnd werden sich vntereinander verrhaten vnd hassen. Vnd es werden sich viel falscher Proheten erheben /

vnd

vnd werden viel verfüren. Vnd dieweil die vngerechtigkeit wird vberhand nemen / wird die Liebe in vielen erkalten / wer aber beharret (verstehe bey seiner Lere / in allen anfechtungen) bis ans ende / der wird selig. Vnd anderswo / Weh der Welt der ergernis halben. Vnd / Selig ist der sich nicht an mir ergert. Matth. 5 b 11. b

# Der neunde Artickel / Von den Lerern vnd Vorstehern der Kirchen.

VM neunden / leret man kennen / die Seelhirten / oder der heiligen Kirchen Vorsteher in jrer gebürlicher ordnung.

VND erstlich / das sie der heiligen Gemeinen fürneme Glieder

vnd Christi Stadhalter sind: Wer
Mar. 10. d die höret / der höret Christum /
Joh. 13 b wer die verwirfft / der verwirfft
1. Cor. 4. a Christum / vnd seinen Himlischen Vater. Denn jnen das ampt des Worts vnnd Sacrament ordentlich vertrawet ist.

ES sollen aber die Kirchendiener nicht von jnen selbs laufen / sondern ordentlich nach des HErrn vnd der Apostel exempel vnd lehr geordiniret werden: dermassen / das zu dem Predigampt aus rechtgleubigen vnd Gottfürchtigem Volck / solche Menner auserlesen vnd beruffen werden / die da krefftig vnd starck sind im glauben / Gottfürchtig sein / vnd gaben zum dienst nötig / sampt einem erbarn wandel haben. Vnd das dieselbigen / hierinn zuuor erkündiget vnd versucht / darnach von den Elteſten / durch

gebet.

Gebet/mit fasten vnd hend auffle-
gen /bestetiget werden. Dauon re- Ebre. 5. b
det die Epistel zu den Ebreern /
Ein jglicher hoher Priester wird
aus den Menschen (so da glaubig
vnd ein geistlich Priesterthumb
sind) genomen: Vnd dem Timo-
theo stelt er sein Exempel fur/vnd
saget / Was du von mir gehöret 2. Tim. 2. a
hast / durch viel zeugen /das be-
filh trewen Menschen / die da
tüchtig sind auch andere zu le-
ren.

VOn solchen Priestern oder
Dienern/vnd von jrer erwelung/
ordnung vnd weihe/wie dieselb 1. Tim. 3. a
zugehen sol/schreibet der Apostel Tit. 1. b
an Timotheon vnd Titum ein
weitleufftigen vnd klaren bericht.
Derhalb wird bey vns keinem
gestattet Priesterampt zu pflegen/
noch einigen dienst des HERR-
ENN zu handeln / es sey denn/

das jemand auff diese erste Kirchenweis nach Göttlicher ordnung dazu komen/beruffen vnd bestelt sey.

*Distinct. 24. cap. Episcopus*

*Cyp. lib. 1, Epist. 4.*

WJe denn solches auch/aus den alten Canonibus der Kirchen klerlich zusehen ist. So hat auch der heilig Cyprianus/der Priester weiheform beschrieben. Vnnd demnach werden die Diener des ersten grads/sonderlich/welche man Diaconos nennet/eine zimliche zeit bey vnsern Eltesten gehalten/geübet/vnd in jrem ernst/trew vnd geschickligkeit versucht vnd geprüfet. Nach dem beyspiel der ersten Kirchen/Ja des HErren Christi selbs/welcher die Jünger drey jar lang bey sich hielte/darnach auch die Apostel andere/Damit nachmals aus denselbigen zu höhern stuffen oder Emptern/Gottselige vnd erleuchtete

Menner / die ein zeugnis / das sie dazu tüchtig vnd dessen wirdig / beide / von dem gemeinen Man / vnd jren Elteſten hetten / genomen vnd verordnet würden.

DAneben wird geleret / Das die pflicht jres ampts / darin sie so ordentlich gesetzt / diese sey: Das sie fur der Menschen Seelen jnen vertrawet / vnd der selbigen ewig heil / sorg tragen / jnen mit dem Göttlichen wort vnd Sacramenten / nach Christi meinung vnd einsetzung trewlich dienen: zu allem guten ein fürbild vnd anstifftung sein / Gott fur sie bitten / sie aus Sünden vnd jrthum füren / vnd Gottes willen in heiliger Schrifft durch vleissiges lesen vnd embsiges betrachten / nachforschen sollen. Wie zu diesem allem die Apoſteln vermanen. Der heilige Petrus saget also /

Weidet die Herde Christi/so euch befohlen ist / vnnd seht wol zu/ nicht gezwungen / sondern willig lich / nicht vmb schendliches gewinsts willen/sondern von hertzen grund. Item / Paulus sagt
2. Tim. 4. b zu Timotheo dem Vorsteher vnd Bischoff / Du aber sey nüchtern allenthalben/leide dich/thue das werck eines Euangelischen Predigers / richte dein ampt redlich
1. Tim. 4. d aus. Item/ Sey ein furbilde den Gleubigen / im wort / im wandel/in der liebe/im geist/im glauben / in der Keuscheit/ Halt an mit lesen/mit ermanen / mit leren bis ich kome. Las nicht aus der acht die gabe/die dir gegeben ist/ durch die weissagung/ mit hand auffiegung der Eltesten. Solches warte / damit gehe vmb / auff das dein zunemen in allen dingen offenbar sey/Hab acht auff dich selbs / vnd auff die Lere/beharre

in

in diesen stücken. Denn wo du solches thust/ wirstu dich selbs selig machen/ vnd die dich hören.

SOlche Priester sollen auch gesunde heilsame Lere haben/ von Christo vnd den Aposteln aus der heiligen Schrifft entlehnet/ vnd dieselbige eintrechtiglich in einem Geist predigen. Nach des heiligen Pauli vnterricht/ der also saget: Halte an dem furbilde der heilsamen wort/ die du von mir gehöret hast/ vom glauben/ vnd von der liebe in CHRISTO. 2. Tim 1.6
Vnd abermal/ Du aber bleib in dem/ das du gelernet hast/ vnnd dir vertrawet ist/ Sintemal du weissest/ von wem du gelernet hast. Vnd weil du von Kind auff die heilige Schrifft weissest/ kan dich dieselbige vnterweisen zur seligkeit durch den Glauben an Christo Jhesu. Vnd an eim an- 2. Tim 3.8

dern ort/Gebeut/sagt er/etlichen/ das sie nichts anders leren.

AVch meldet man in sonderheit/das die geistlich Kirchen Regierer vnd Diener mit Weltlicher gewalt vnd zwang/nicht sollen weder selbs/noch durch andere zum glauben nötigen/noch vber den glauben/vnd Gottes Volck herschen/laut Christi vnd der Apostolischen lere. Der HERR sprach zu den Aposteln/vnd also zu allen seinen trewen/warhafftigen Mundboten: Jr wisset/das die weltliche Fürsten herschen/vñ die Vberherrn haben gewalt. So sol es nicht sein vnter euch/sondern so jemand wil vnter euch gewaltig sein/der sey ewer Diener/vnd wer da wil der fürnemest sein/der sey ewer Knecht: Gleich wie des Menschen Son ist nicht komen/das er jm dienen lasse/ Mat. 20. f

son-

sondern das er diene/vnd gebe sein leben zu einer erlösung fur viele. Item/Petrus sagt/Nicht seid als die vbers Volck herschen/sondern werdet furbilde der Herde. Vnnd Paulus/Nicht das wir Herrn sein vber ewren glauben/sondern wir sind Diener euch zur freude. Die widerwertigen aber sol man mit sanfftmut tragen/mit grund der heiligen Schrifft verlegen vnd vberwinden/vnd durch die heilsame Lere zur besserung vermögen/wie der Apostel dauon vnterricht gibt. 1. Pet. 2. a 2. Cor. 2. a 1. Tim 2. e Tito 2 b

DAher achtet man fur gut/das die Priester desto vleissiger in heiliger Göttlicher Schrifft/sich zu vben/vnd den gemeinen Gottes füglicher zu dienen (so viel des gewissens halben jmer müglich) frey vnd los sein von Weltlichen hendeln vnnd beschwerungen.

Dieweil sie vber den glauben des
1. Cor. 9. g Euangelij Gottes kempffen /
2. Tim. 2. a Auch ists müglich vom Ehestande / vnd besserer geschickligkeit / vnd mehrer freiheit willen / dem Volck zur seligkeit zu dienen / vnd benemung viel nachteilige verhindernis / die bey diesem Stand mit einlauffen / vnd des Ampts pflicht manchmal auffhalten. Derhalb die vnsern zum Kirchendienst fertiger vnnd geschickter schetzen die freien / doch die / so von Gott die sondere gab haben / also zu bleiben / vnd sich in dis ampt begeben / dieses rhümet man bey vns billicher weis / Aber doch helt man nicht für Sunde / eussert sich auch darumb niemands / wo die Priester aus gebürlichen vrsachen Ehelich sein oder
1. Tim. 3. b werden. Denn der heilige Paulus leret solche erwelen / Ja der heilige Geist lesset solches zu / das die Bischoff-

schoff vnd Priester jre ordentliche vnd erbare Ehegenossen haben. Vnd gestattet in keinem wege/wider Göttliche ordnung Concubinen zu halten/oder sonst ergerlich zu leben. Dauon er auch meldet/ Es ist besser saget er/ freien denn (mit so viel sünden vnd schanden) brunst leiden/von welcher wegen nicht ein Priester allein/ sondern auch ein jder Christ vnangesehen der person/ solte vnd sol billich verbannet werden. 1. Cor. 7. b

Weiter wird geleret/Das alles Volck solchē ordentlichē Gottseligen vnd trewen Seelsorgern/ aus liebe sol vnterthan sein/zu den selbigen sich des besten vngezweifelt versehen/ jnen gehorchen/derselben dienst in allem was zur seligkeit gehört/sich gebrauchen/sie in gebürender ehr halten/vñ allerley pflicht/ dem wort Got-

tes gemes / gegen jnen erzeigen.

Mat. 10. c
Luc. 10. b
Joh. 13. b
Nach des HErrn Christi Lere / der also sprecht: Wer euch auffnimpt der nimpt mich auff. Vnd / Wer euch hört der höret mich. Jtem / die Epistel zu den Ebreern / Gehorchet ewrē Lerern / vñ folget jnen / denn sie wachen vber ewre
Heb. 13. b
1. Tim. 5. b
Seelen / als die da rechenschafft dafur geben sollen. Jtem / Die Elteſten / die wol fürstehen / die halt man zwifacher ehren werd / sonderlich die da erbeiten im wort vnd in der lere.

VBer das sollen sie auch mit gebürlicher narung vnnd Leibs notdurfft versehen werden / nach des HERRN ordnung / dauon
1. Cor. 9. c
Paulus also saget / Also hat auch der HErr befohlen / das / die das Euangelium verkündigen / sollen sich vom Euangelio neeren.

Zu-

ZV vermeiden aber ein sicheres/müssiges/vnd also das Sodomitische leben/vnd zum furbilde jrer Herde/auch das sie durch empfindung der bürden/lernen verstehen/die armseligkeit vnd das elend der Menschen/vnd daher mit jnen ein mitleiden haben mügen/leret man/das die solchs vermügen/vnd voraus/die noch nicht grösse sorge vnd mühe bey dem Volck füren/jnen selbs mit jren henden jr Brod erwerben/Damit sie den Kirchen/sonderlich im anfang jrer erbawung vnd vernewrung/oder in langwiriger verfolgung/auch sonst vmb der schwachen willē/vnbeschwerlich sein/vnd dem eitelen/sanfft vnd heillosen müssiggang keinen raum geben/Als die des heiligen Pauli lere trewlich nachfolgen/vnd für augen haben die rede des Ezech. 16. e Psal. 75. b 2. Cor. 6. a 1. Thes. 3. b 2. Thes. 3. b

Acto. 20. f DErrn/ da er spricht/ Es ist seliger geben denn nemen.

WO aber ein Vorsteher etwa in Sünde vnd Jrthumb fiel/ oder bey seinem Ampt seumig wer/ der sol durch die ordentliche Kirchenzucht gebessert werdē. Vñ wo er nicht wolte busse thun/ vnd sich bessern/ sol er als denn erstlich seines ampts vnd diensts entsetzt/ vnd darnach von der Kirchen gemeinschafft vnnd genies-
Matas bf sung der seligkeit/ als ein vn-
Luc 14. g nützer Knecht/ ergerlich glied/
Joh. 15. b verdorrete Reben vnd thum saltz hinaus geworffen werden. Da-
Mat. 5. b von der DErr sagt/ es sey hinfurt
1. Tim. 5. b zu nichts nütze. Desgleichen auch Paulus leret/ da er saget/ Die da sündigen (aus den Priestern) die straffe fur allen/ auff das sich auch die andern fürchten.

Das

DAs Volck aber sol sich gegen solchen vnartigen/jrrigen Lerern/oder auch wüsten/vnbusfertigen vnnd verbanneten Priestern dermassen haltē/wie die heilige Schrifft ausweiset. Erstlich spricht Christus: Sehet euch für/für den falschen Propheten/die in Schafskleidern zu euch komen/inwendig aber sind sie reissende Wolffe: An jren Früchten solt jr sie erkennen. Vnd Paulus/Ich ermane euch lieben Brüder/das jr auffsehet/auff die da zutrennung vnnd ergernis anrichten/neben der lere/die jr gelernet habt/vnd weichet von den selbigen: Denn solche dienen nicht dem HERRN Jhesu Christo/sondern jrem bauch. Matth. 7. d Rom. 16. d

Der

# Der zehende Artickel / Vom wort Gottes oder heiligem Euangelio.

VNd dieweil den Kirchendienern / das Ampt des newen Testaments / das wort vnd die Sacrament ordentlich vertrawet sind / vnd jre Lippen die Lere bewaren sollen / das man aus jrem munde das Gesetze suche / So leret man nu weiter in diesem zehenden Artickel / was Gottes wort / oder das heilige Euangelion sey. Nu ist die predigt Göttlichs worts des heiligen Euangelij ein rechter gnadendienst von Christo dem HErren eingesetzt vñ befohlen. Darin der volkomene wille Gottes / von vnser ewigen versünung / zur seligkeit nötig / vnd in der heiligen

1. Cor. 4. c
Mala. 2. a

Schrifft

Schrifft bezeuget/allen Völckern verkündiget vnd geprediget wird. Diese lere befalh Christus seinen Jüngern mit diesen worten/Gehet hin in alle Welt/vnd prediget das Euangelion aller Creaturen. Mar. 16 b

Dazu bekennet sich Petrus für dem Cornelio / als er saget: Der HErr hat vns geboten zu predigen dem Volck/vñ zu zeugen/das er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen vnd Todten. Von diesem zeugen alle Propheten/das durch seinen Namen/alle die an jn glauben/vergebung der Sünden empfahen sollen. Acto. 10. f

VNd dieser dienst ist höher/grösser vnd nötiger zur seligkeit/denn die Sacrament/Welchs des hohen Apostels S. Pauli spruch bezeuget/der also lautet: Christus hat mich nicht (verstehe furnemlich) gesand zu teuffen/sondern 1. Cor. 6.

das

das Euangelium zu predigen. Deñ der glaube wird allein durch das reine Euangelion / vnd des selbigen predigt inwendig im hertzen vom heiligen Geist gepflantzet / daher auch der rechte sinn Gottes vnd Christi/bey allen heilsamen dingen/ auch bey den Sacramenten / entstehet vnd erlanget wird.

ES mus je bey den Leuten/ so zu jrem verstand komen sind/ die predigt des heiligen Euangelij/ allen Sacramenten zuuor gehen / wie des ein gründlicher beweis zusehen ist an jenen drey tausenten von Petro bekert. Jtem/ an dem Kemerer/vnd Cornelio. Damit Philippi exempel nach müge gefraget werden / Gleubestu von gantzem hertzen / so mags wol sein: das nemlich dir / dem der rechte glaub im hertzen eingepflan-

Actō. 2. f
8. f. 10. f

pflantzet ist / mit den Sacramenten gedienet werd. Denn on das gehör Göttliches worts/welches eine krafft Gottes ist/zur seligkeit/ kompt niemand wissentlich zum glauben: Nach dem / wie Paulus saget / So komet der Glaube aus der Predigt / das predigen aber durch das wort Gottes. Vnd abermal/ Wie sollen sie gleuben / von dem sie nicht gehöret haben? Rom. 1. c Rom. 10. c

VNd darumb wenden vnsere Prediger an diesem dienst jren höchsten vleis/auff das sie in vnseren Kirchen versamlungen Gottes wort/ one vermischung / vnd Menschen fund/dem Volck trewlich furtragen. Derhalben sie auch nicht allein die Euangelia/ sondern auch andere Heilige Schrifften / nach altem brauch in verstendlicher Landsprachen/

lesen/

lesen / vnnd das Volck / Gottes wort mit ernst zuhören / vermanen / damit sie durch vleissige lere vnd predigten des heiligen Euangelij / das Volck anfenglich die Buss vnd den glauben vor dem dienst der Sacrament leren / vnd sie also zur empfahung der Sacrament / zubereiten. Vnd darnach auch bey vnd nach dem dienst der Sacrament / sie des alles fein vnterrichten / was der HErr befohlen hat / sonderlich / was einem erbarn wandel in Christlichem beruff zugehöret / wie er
Mat. 28. spricht / Leret sie halten alles was ich euch befohlen habe.

DJeneben wird auch mit sonderm vleis notwendiglich geleret / ein vnterscheid zu mercken / zwischen dem wort / oder lere vnd wirckung des Gesetzes / vnd zwischen dem wort vnd wirckung

des

des heiligen Euangelij. Das wort oder ampt des alten Testaments / ist ein wort des todes/ furcht vnd Buchstaben/ein wort des zorns/fluchs/Aber das wort des newen Testaments des heiligē Euangelij ist ein dienst des Glaubens/lebens vnd Geists der klarheit/durch den HErrn Jhesum Christ/ ein wort der gnaden/des newen Bundes/ ein Trostwort vnd friedbotschafft. Von allen beiden schreibet der Apostel/Der Buchstabe tödtet/ aber der Geist machet lebēndig. Vnd Christus/ Die wort die ich rede/ die sind Geist / vnnd sind leben. 2. Cor. 3. Joh. 6.

# Der eilffte Artickel/ Von den Sacramenten in gemein.

D VOn

VOn den Sacramenten wird geleret/ Das sie eusserliche / irdische/von Elementen/ vnd sichtbare Zeichen sind durch Gottes wort gesegnet vnd gesprochen / zu bedeuten vnd zeugen dieselbige Geistliche vnd vnsichtbare gnad vnd warheit/derer namen sie haben/vnd auch Sacramentlich sind. Vnd diese hat kein Mensch eingesetzt/ vermags auch nicht / Sondern der HERR vnd Gott selbs Chri-
Joh. 13. a stus Jhesus/ dem der Vater alles in die hende gegeben hat.

ER hat sie aber gestifft vnd verordnet vmb grosser vnd heilwertiger seiner Kirchen / vnd aller Gleubigen notdurfft willen / Nemlich / auff das eben wie durch die Predigt des worts /

also auch durch die geheimnis der Sacrament zum glauben gedienet würde/vnd das sie des gnedigen wolgefelligem willens Gottes / gewisheit vnd versicherung gegen vns weren / der bedeuteten warheit zeugnis geben / vnd dieselbige dem glauben darreichten / gleich wie das wort. Vnd das die Fromen hertzen in jrer empfahung / die gnade vnd warheit / welche sie zeugen / durch den glauben empfiengen / jnen die selb zueigneten / sich darin versicherten / Dinwider Gotte sich ergeben vnd heiligten / vnd gleich wie mit eim heiligen Eid verbunden / jm allein zu dienen / sich auch selbs zusammen theten / vnd verbünden / wie in einem Geist / also auch in einem Leib der Kirchen / der heiligen Gemeinschafft / vnd liebe. Vnnd demnach mügen die Sacrament genennet

werden / wie die beschneitung genennet ward / Heilige bündnis Gottes gegen der Kirchen / vnd der Kirchen gegen Gott: Dienste des glaubens vndliebe/dadurch die zusamenfügung vnd vereinigung Gottes / vnd des HErrn Christi mit dem gleubigen Volck geschicht / vnd des Volcks mit Christo / auch mit jnen selbs vnternander / in einem Geistlichen leib der Kirchen. Durch welche/ als auch durchs wort/Christus vnd sein Geist schaffet / bey den Gleubigen / das ist/ bey den jenigen/so die wirdiglich empfahen/ die tewre gemeinschafft vnd vbergab seines werden verdiensts. Er lesset sie auch nicht leere vnd blosse dienste vnnd Ceremonien allein sein/sondern was sie auswendig bedeuten vnd zeugen /das wircket er inwendig / nutzbarlich zur seligkeit / das ist/ Er reiniget/neeret

ret vnd setiget/ entbindet/ besteti-
get/ Vnd darumb welche sie ver-
achten/ aus mutwillen die nicht
hoch wegen oder achten/ leicht
vnd gering halten/ oder sonst wi-
der CHRISTI willen vnd befelh
misbrauchen/ solche alle versün-
digen sich schwerlich an Christo
dem HErrn jren Einsetzer/ vnd
leiden an jrer seligkeit grossen
schaden.

Wo aber jemand die Sacra-
ment nach Christi einsetzung ger-
ne brauchen wolt/ vnd doch die-
selbige gar nicht/ oder vngenerdt
nicht köndte erlangen/ Als wenn
einer in gefengnis innen lege/ oder
durch kranckheit verhindert/ oder
aber in frembdem Land/ vnter
den Widersachern der warheit
wer/ ein solcher/ wo er in solchem
seinem fall/ dem heiligen Euan-
gelio gentzlich vnd warhafftig-

lich gleubet/wird auch on brauch der Sacrament selig/ durch seinen glauben / von welchem ein fein wort der heilige Augustinus gesaget hat/ Gleube / vnd so hastu schon gessen. Sintemal die Sacrament mit anhang zur seligkeit von nöten sind.

*Augustin. in Iohan. cap. 6.*

MAn leret auch / Das die Sacrament von oder aus jnen selbs *ex opere operato*, oder durch dis ensserliche werck allein / das ist / durch die blosse austeilung vnnd empfahung / oder bräuch derselbigen / keinem / der vorhin inwendig vom heiligen Geist nicht lebendig gemacht ist/ vnd in sich/ wie man sagt/ gute bewegung nicht hat / weder gnade/ noch den gerecht vnd lebendigmachenden glauben geben/ vnd also niemand rechtfertigen / den geist jnnerlich nicht lebendig machen/

chen / noch von newen geberen. Denn es mus der Glaube zuuor gehen / durch welchen der heilige Geist / den Menschen lebendig macht / erleuchtet vnd im hertzen gute bewegung wircket. On diesen glauben ist keine Gerechtwerdung noch seligkeit / So richten auch die Sacrament / von jnen selbs hiezu nichts aus. Wie des öffentliche exempel an vielen in der heiligen Schrifft befunden werden / vnnd sonderlich an Juda / welcher vom HErrn Christo selbs das Sacrament empfieng / ja auch ein Prediger war / dennoch ein Teuffel / Heuchler vnd verloren Kind blieb / Das Sacrament hat jn nicht gebessert / noch jm etwas zur seligkeit geholffen. Joh. 13. c

Auch an dem Anania vnd seim Weib / welche von den Aposteln getaufft waren / on zweifel / auch des HERRN Act. 5. a

Nachtmal genomen hatten/ vnd doch gleichwol fort in bosheit/ vngerechtigkeit vnd lügen wider den heiligen Geist verharreten: die Sacrament haben sie weder des argen benomen / noch jnen den seligmachenden glauben/ welcher in allem ein gebessert auffrichtig vnd gehorsam hertz gegen Gott schaffet / vnd das gewissen befriedet/gegeben. Gleicher weis wie die Beschneidung vnd Opfer des alten Testaments/den Lebendigen oder Gerechtmachenden glauben nicht gaben/vnd on den selbigen zum ewigen Heil oder rechtfertigung nichts dienstlich waren. Wie denn von dem alRom. 4. len S. Paulus zu den Römern meldet / vnd den Abraham zum Exempel einfüret/ vnd bezeuget/ das er den Glauben oder die Gerechtigkeit / die für Gott gilt/ zuvor gehabt/ ehe denn er beschnitten

ten ist worden. Von dem Jsraelischen Volck saget er desgleichen/ das sie auch getaufft / einerley geistliche Speis gessen/vnd einerley Geistlichen tranck getruncken haben/aber doch an jr vielen hatte Gott keinen wolgefallen/ Darumb sie auch mit dem allen vnwirdig blieben / vnd von Gott verworffen sind. 1. Cor. 10. a

DEnn wo jemand todt vnd vnwirdig zu den Sacramenten gehet/ dem geben sie furwar kein leben noch wirdigkeit/ Sondern ein solcher beladet sich noch mehr mit grösserer schuld der Sünde/ sintemal er vnwirdig ist/Als der Apostel bey des DErrn Abendmal öffentlich anzeiget/ da er spricht/Welcher vnwirdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch des DErrn trincket/der ist schüldig an dem Leib vnd Blut 1. Cor. 11. c

des HErrn. Item / der isset vnd trincket jm selber das Gerichte.

CEtzlich ist auch zu wissen / das die Sacrament kein mal feilen / sondern allwege aus Christi einsetzung / jre krafft haben / zu zeugen / versichern vnd bestetigen / den wirdigen / gegenwertige gnade vnd heil / den Vnwirdigen aber schuld vnnd verdamnis / sie werden nu gereicht oder ausgeteilt / von einem Fromen vnd erbarn Priester / oder heimlichen verborgenen Sünder.

VNd so lang solche Heuchler vnnd Boshafftige in jrer vnart nicht offenbart werden / vnd die Kirchenzucht wedder mit lindigkeit oder scherffe / auch der Bann (wo sie trotzig sind) vber sie ordentlich nicht gangen noch volzogen ist / mögen die Sacra-

ment

ment so sie reichen/wo sie nur solches thun nach Christi willen/ befelh/meinung vnd einsetzung/ von jnen genomē werden/wie deñ auch die altē Canones dieses beste tigen. Deñ die krafft vñ wirckung der Sacrament ligt nicht an dem/ gehet auch nicht aus dem/der sie austeilet/ er sey wie er sey/oder aber der sie empfehet/Sondern stehet auff der einsetzung/ auch mechtigem befelh vnd wort jres Stiffters/des HErrn Jhesu Christi/vnd daher haben sie jre macht. *Dist. 4. de conf. cap. Aliud. Itē, Cum Ea.*

WJewol den Kirchdienern von nöten ist/sich wol furzusehē/ damit sie/als die andern dienen/ selbs nicht verwerfflich werden. 1. Cor. 9. b

Item/das sie das Heiligthumb nicht den Hunden geben/noch die Perlen fur die Sew werffen. Mat. 7. a

Es ist auch dem volck von nöten/

das

das es mit allem vleis darauff sehe/damit es ja nicht mit ergernis der Kirchen / vnd jren Seelen zu nachteil / das ist / zum Gerichte vnd schuld/ wie oben berürt/ empfahe.

## Der zwelffte Artickel / Von der heiligen Tauff.

VON der heiligen Tauff. leret man gleuben vnd bekennen / Das sie sey ein Sacrament / oder heilsamer dienst des newen Testaments/ von Christo dem HErrn eingesetzt/vnd den Dienern der heiligen Kirchen damit zu dienen befohlen / welche stehet in eusserlichem abwaschen mit wasser / vnd anruffen

ruffen den namen der heiligen Dreifaltigkeit (damit beide aus dem element vnd wort ein Sacrament entstehe) zur Geistlichen bedeutung/ vnd zeugnis der jnnerlichen abwaschung vnd reinigung durch den heiligen Geist/ von der Erbseuch/ vnd andern Sünden/ derē schuld hierin verziehen wird/ vnd zu erlangen die newen geburt. Daher sie ein Sacrament genennet wird der newen geburt oder abwaschung mit wasser im wort des lebens.

*Aug. Homil. in Ioan. cap. 13.*

DEnn wir gleuben/ was durch die Tauff als ein Sacrament/ das dem wort/ dem heiligen Euangelio zugeordnet ist/ eusserlich bedeutet vnnd bezeuget wird/ das solchs Gott der HErr innerlich wircket/ das ist/ die Sünde abweschet/ den Menschen newgebieret/ vnd selig macht/

*Acto. 2. f 22. b Joh. 3. a Tit. 3. b*

seine

Ephe. 5. d
Gal. 3. e
Rom. 6. a
seine Gemeine durch das Wasserbad im wort des Lebens reiniget/ in seinem Son bekleidet/die Sünde begrebet vnd tilget/ vnd ein gut friedlich gewissen bezeuget.
1. Pet. 3. a
Denn sie ist nicht ein eusserlich abthun des vnflats am Fleisch/ sondern der Bund eines guten gewissens mit Gott.

D Jeser edlen früchte wegen/ ist die heilige Tauffe der Kirchen gegeben/ welche die trewe Seelsorger darreichen/ vnd die Gleubigen derselben ordentlich ein mal im dienst/in der warheit aber jr lebenlang gebrauchen sollen.

OB wol aber die heilige Tauffe in der ersten Kirchen zum mehrer teil den erwachsen vnd Alten auff des glaubens Bekentnis gereicht worden ist / nach dem
Mar. 16. d
befelh des HErrn/ Doch wird

auch

auch geleret / das man desgleichen den Kindern / die auch vnter Gottes Volck gezelet werden / mit diesem ampt zur seligkeit dienen sol / auff das sie Christo geheiliget vnd gereiniget werden / nach seim geheis / Da er also spricht: Lasset die Kindlein zu mir komen / vnd wehret jnen nicht / Denn solcher ist das Reich Gottes. Derhalben / auff diese wort des HErrn / vnnd viel andere zeugnissen vnd verheissungen / den lieben Kindern geschehen / sonderlich weil man ein schön Beyspiel hat an dem brauch jenes alten von Gott verordneten diensts / nemlich der Beschneitung / welche vmb des bundes willen / nicht allein die alten / sondern auch die vnmündigen Kinder mit angieng / so tauffen vnsere Priester die Kindlein mit freidigkeit im namen der heiligen Dreifaltigkeit. Dis krefftige

Mat. 19.c

Gene. 17.c

1. Cor. 7.b

ge Wortzeichen/vnd gewis zeugnis / eigenen sie jnen zu / welches jnen vom HErrn durch sein eigne wort zugesprochen vnd zugeteilet ist/Denn also hat Christus in gemein on auszug / nicht von etlichen/sondern allen befohlen/Leret alle Völcker / vnd teuffet sie im
Mat. 28.d namen des Vaters / vnnd des Sons/vnd des heiligen Geistes/ Vnd also wird vber die Kindlein dieser allerheiligste Name ange-
Acto. 4.b ruffen/in welchem allein Heil ist.

FErner wird geleret/das die/ welche ein mal recht getaufft sind / wenn sie jre Jar erreichen/ die heilige Tauffe / dazu den gemeinen Christlichen glauben (on welchen die Tauffe nicht nützet) vleissig sollen lernen erkennen / auff das sie nachmals/ wenn sie begeren zur gemeinschafft des HErrn Tischs zugehen /denselben

ben mit jrem eigen mund freiwillig bekennen / vnd darin jre Heiligung vernewern mügen. Vnd solche / die also bericht sein / die nemen die vnsern an / in diesem Bund der heiligen Tauffe / bezeugen jnen die gnad der Tauffe / mit hend auffiegung / bestetigen sie zum kampff des glaubens / vnd füren sie also ein / gebürlicher / Christlicher weis / mit reinen vnd erbawlichen Ceremonien / zum Sacrament des HErrn Abendmals / on alle widertauff. Wie des an der ersten Kirchen der rechten Meisterin / vnser Vorgengerin ausdrückliche exempel vnd anweisung sind.

DEnn wenn gleich jemand die Tauff Christi rechter weis vberkeme / vnd durch dieselbige mit Christo in seinem tod zu einem newen leben begraben würde / wo er hernach / bleibt er leben- Rom. 6. a

dig / nach der Predigt des heiligen Euangelij / den waren lebendigen Glauben an Jhesum Christum / vnd die brüderliche liebe gegen allen geheiligten dem HERRen entlich nicht leistet / vnd daher in seinem beruff gegen Gott vnd dem Nehesten vnwirdiglich wandelt: keine lebendige hoffnung in Gott zu dem ewigen leben hette. Ein solcher gebe gewislich selbs zeugnis / das er die gnad der heiligen Tauffe / vnd den Namen der heiligen Dreifaltigkeit vber jn angeruffen / vergebens empfangen hette / Welchs Gott der HERR
Exod. 20 a nach laut seines Worts in keinem weg on rach lesst ausgehen.

## Der dreizehende Artickel / Von des HErrn Nachtmal.

Zum

VM dreizehenden leret man von hertzen glauben/ vnd mit dem mund bekennen/ vom Abendmal des HErren/ des newen Testaments/ das es sey ein Sacrament von Christo dem HErrn/ im letzten Nachtmal durch sein eigen Wort eingesetzt/ das ist/ das er von Brot vnd Wein selbs gesprochen habe/ das sie sein Leib vnd Blut sein/ den Aposteln/ vnd also der gantzen heiligen Kirchen/ zu semptlichem seines todes gedechtnis/ vnd desselbigen ordentlicher geniessung bis zur Welt ende vbergeben. Davon schreiben die Euangelisten/ in sonderheit aber der heilige Paulus/ welches wort bis auff den heutigen tag in der gantzen Kirchen also lauten: Ich habe es von dem HERRN

Matt. 26. c
Mar. 14. c
Luc. 22. b
1. Cor. 11. f

empfangen/das ich euch gegeben hab. Denn der HErr Jhesus in der nacht/da er verrhaten ward/ nam er das Brod etc. Vnd hernach /Wenn jr zusamen komet/ (nemlich zum Nachtmal des HERRN) so harre einer des andern.

DEmnach gleuben wir von hertzen / vnd bekennen mit dem Munde/das dis Brot des HErren Abendmals sey, der Leib des HErrn Jhesu Christi / der für vns gegeben ist/Vnd desgleichen der Kelch/oder der Wein darin/ sein Blut / das fur vns vergossen ist zur vergebung der Sünde. Vnd das nach den hellen worten Christi / da er spricht: Das ist mein Leib/das ist mein Blut. Welche wort auff nichts anders sollen gedeutet werden / denn eigentlich auff das Brod vnd Kelch des

HErrn,

HErrn. Der Leib aber vnd das blut des HErrn/kan von keinem andern verstanden werden/denn allein von dem eigenen warhafftigen leib Christi/welchen er durch seine marter zur Speis bereitet/ Joh. 6. c
Vnd vom blut/welchs er mildiglich aus seinem Leib vergossen/ vnd zu eim tranck seiner Kirchen zugerichtet hat. Denn der HErr hat keinen andern natürlichen Leib vnd Blut gehabt. Darumb leren vnsere Priester/das vber diesen gewissen worten/vom HErren Christo geredet/damit er/ das das Brot in sonderheit sein Leib/vnd der Wein in sonderheit sein Blut sey/verkündiget/bezeuget vñ einsetzt/niemand nichts weder dazu noch dauon thun sol/ Sondern ein jeder denselbigen also/wie sie fur sich selbs lauten/zu gleuben/vnd dauon zu keiner/ weder zur rechten noch zur lin-

ecken seiten abzuweichen schuldig ist.

AVber doch den sinn dieses Glaubens zu erkleren / leret man weiter/das/ob wol das Brot der Leib Christi seiner stifftung nach/ vnd der Wein sein Blut sey/Dennoch keines der beide sein natürlich wesen vnd substantz verwandelt oder verleuret / sondern das Brot wares Brot/vnd der Wein rechter Wein sey vnd bleibe. Wie denn die heilige Schrifft alle beide mit jren namen also nennet: Sonst were es kein Sacrament/ wo es auffhöret ein Element zu sein/zu welchem wenn das Wort kompt / es ein Sacrament wird: So könde es auch nicht bedeuten noch zeugen/wo es deren ding keine gleicheit hette / deren Sacrament es ist / wie Augustinus schreibt.

*Augustin. Epist. 23. ad Bonifa.*

Derhal-

DErhalben diese *locutio* oder rede: Das Brot ist der Leib/ vnd der Wein ist das Blut Christi/ ist ein sacramentliche rede/nemlich/ das diese zwey vnterschiedliche ding/ eben das/ was sie aus jrer natur sind/bleiben/vnd dennoch vmb der Sacramentlichen einigung willen/oder sacramentlicher weis/ auch sind was sie bedeuten vnd zeugen: jedoch nicht aus jrer natur/noch natürlicher weis/sondern aus einsetzung/aussag vnd zeugnus des Stiffters. Wie solches S. Pãulus fein erkleret/ da er schreibt/ das das Brot/so wir brechen/sey die gemeinschafft des Leibs Christi. der gesegnete Kelch die gemeinschafft des Bluts Christi. Es brauchen es aber beide/ fromme vñ böse/Doch die rechtgleubigen zum leben/ die vngleubigen aber zum gericht vnd verdamnung/ Vnd wiewol alle beide teil 1. Cor. 10. d

das rechte Sacrament/vnd diese warheit des Sacraments/Sacramentlich/ eusserlich empfahen/so empfahen es doch allein die Gleubigen Geistlich/ vnd also seliglich/on welche Geistliche niessung/kein wirdige niessung bey dem sacramentlichen brauch ist. Denn auff die weise werden wir allein Christo eingepflantzt vnd eingeleibt/vnd also geschicht die ware vereinigung vnd gemeinschafft Christi mit seiner Kirchen/vnd widerumb der heiligen Kirchen des geistlichen Leibs mit
1. Cor. 10. c sich selbs vnternander. Dauon schreibet der Apostel/Ein Brod ists/so sind wir viel ein Leib/dieweil wir alle eines Brots teilhafftig sind.

FErner wird geleret/das mit diesem dienst oder Sacrament des HErrn nichts anders sol gehan-

handelt noch fürgenomen werden / denn nur allein / was von Christo selbs angezeiget / verordnet / vnd ausdrücklich befohlen ist / Als da er seinen Jüngern besonders das Brod reichet / mit diesen klaren worten sprach / Nemet vnd esset / das ist mein Leib. Vnd abermal / da er auch besonders den Kelch dargab / Nemet vnd trincket alle daraus / das ist mein Blut. Vnd also nach diesem gebot / sol der Leib vnd das Blut vnsers HErrn Jhesu Christi / nur vnd allein ausgeteilet / vnd semptlich in gemein von den gleubigen Christen empfangen / nicht aber geopffert / noch ausgesetzt / noch vmb verehrung willen erhoben / auffgehoben / oder vmbher getragen werden. Vnd das sol man empfahen in beiden Elementen / sonderlich den Leib / vnd sonderlich sein heiliges Blut Wie

ein jgliches in sonderheit vom HErrn eingesetzt/ gereicht / vnd allen in gemein dargegeben ist. Vnd also hat man auch in der ersten heiligen Kirchen geleret/ vnd dis Sacrament in seinen beiden teilen gantz ausgeteilet vnd empfangen Wer aber vber vnd wider diese verordnung vnd befelh Christi/ sich etwas anders vnterstehet/ mit diesem Sacrament fürwitziglich zu handeln / der thut öffentlich vnd frevelich wider Christum den HErrn/ desselben Einsetzer / vnd seinen heiligen letzten willen / durch seine eigene helle wort angezeiget.

WEch sol man dis Sacrament empfahen vnd handeln on anbeten/vnd nicht mit der jenigen ehrerbietung / die Gott allein gebüret: doch aber mit gebürender andacht/vñ grosser ehrerbietung.

Vnd

Vnd sonderlich mit der aller grös-
sesten / die da ist sein selbs prüf-
fung/welche hiebey dem HErrn
Christo die aller angenemste/vnd
dem Menschen die aller nützeste
ist. Welche auch der heilige Pau-
lus die erste Kirch geleret/vnd da-
zu vermanet hat / da er also sagt:
Der Mensch prüfe sich selbs/ vnd 1. Cor. 11. f
also esse er von diesem Brot/ vnd
trincke von diesem Kelch. Denn
welcher vnwirdig isset vnd trin-
cket/der isset vnd trincket jm selber
das gerichte / damit/das er nicht
vnterscheidet den Leib des HEr-
ren. Vnd anderswo: Versuchet 2. Cor. 13. b
euch selbs/sagt er/ob jr im Glau-
ben seid/Prüfet euch selbs. Oder/
erkennet jr euch selbs nicht/ das
Jhesus Christus in euch ist? Es
sey denn / das jr vntüchtig seid/
Ich bitte aber Gott/das jr nichts
vbels thut.

WO aber jemand on diese Prob vnd wirdigkeit hinzugieng/ vnd sich selbs zuuor nicht erforschet/ was er fur ein glauben hat/ in welcherley meinung er zum Sacrament gehet/ vnd wie er sich dazu geschickt hat / ein solcher würde diesem Sacrament / ja der gantzen Stifftung Christi / die höchste vnehr vnd schmach anlegen. Darumb lassen vnser Kirchendiener keinen zu diesem Sacrament/ reichen es auch keinem/ es sey denn / welche es jnen lassen ein ernst sein / vnd sich so viel an jnen ist / Christlich dazu bereiten.

WEnn man nu das Abendmal des HErrn zugebrauchen / oder die Berichtung zu halten/ versamlet ist / so prediget vnd leret man/ nach dem furbilde der ersten Kirchen / von Christo/ von

der

der gnad durch jn vnd in jm/den Sündern geschehen/ vnd sonderlich von seinem tod/ bluetvergiessen vnd erwerbung der erlösung vnd seligkeit. Darnach thut dabey die gantze Kirche/ zu Gott andechtige Gebet/ vmb rechte wirdige niessung. Darauff geschicht die ordentliche entbindung der Sünden/ die wort der einsetzung werden erzelet/ das Volck wird zur wackeren/ munteren vnd ernstlicher betrachtung Göttlicher wolthaten erweckt/ das Sacrament wird mit andacht in aller Gottseligkeit ausgeteilet. Das Christgleubige Volck aber empfehet es am aller gewönlichsten knieend/ mit danckſagung/ mit freuden vnd lobsingen geistlicher Lieder/ verkündigen den tod des HErrn/ vnd erinneren sich aller seiner gutthaten/ zu jres glaubens sterckung/ in warer gemeinschafft

mit

mit Christo vnd seinem Leib. Vnd das alles nach inhalt der heiligen Schrifft/ sonderlich da der HErr
Luc 22. b sagt: Das thut zu meinem gedechtnis. Vnd Paulus: So offt
1. Cor. 11. c jr von diesem Brot esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jr des HErrn tod verkündigen bis das er kompt:

•

# Der vierzehende Artickel/ Von den Schlüsseln Christi.

DEr vierzehend Artickel vnserer Kirchenlere/ ist von den Schlüsseln des HErrn/ von welchen er spricht zu dem heiligen Petro: Ich wil dir
Mat. 16. c des Himelreichs Schlüssel geben. Diese Schlüssel aber sind ein •

ein sonderlich ampt vnd dienst der gewalt Christi / vnd seines heiligen Geists / den Dienern vnd Kirchen oder Gemeinen Gottes / bis zur Welt ende vertrawet / nicht allein / ob wol furnemlich / das heilige Euangelion zu predigen / das ist / das rechte Trostwort / die frölliche Friedbotschafft vnd Newezeitung von Gottes angebotener Gnade / zu verkünden / sondern auch den Gleubigen oder Vngleubigen / Gottes gnade oder zorn in gemein oder in sonderheit zu zeigen / in Gottes Haus zur gemeinschafft der Heiligen wissentlich anzunemen / oder von dannen aus zu treiben / vnnd also das Scepter des Reichs Christi durch verwaltung des Dienstes in der hand zu halten / vnnd zu regierung der Schaff Christi zu gebrauchen.

So

SO ist nu die art vnd eigenschafft des ampts der Schlüssel/ erstlich aufflösen/das ist/die gutthertzigen / vnnd widerkerenden Büsser / in jren Gewissen durch Christum befrieden / jnen vergebung der sünde zeugen / in gewisser hoffnung der seligkeit versichern / vnd also jnen das Himelreich aufthun / sie wider allerley anfechtung stercken / freidig vnd getrost machen.

VNd das alles von den trewen Seelhirten / an des HERRN stat / nicht aus jnen selbs / sondern aus CHRISTI befelh / nicht durch jre / sondern seine Krafft / mit seinem Wort vnnd Sacramenten / Als Haushalter vber
1. Cor. 4. b
2. Cor. 5. c
Gottes geheimnis / vnd diener allein. Daneben sie entweder freystehende gebürliche Ceremonien / als Hende auffiegung / oder ge-

gebung / brauchen oder aber vnterlassen mögen.

AVff der andern seiten ist der Schlüsseln Christi eigentschafft vnd werck / binden: das ist / aus Christi befelh vnd gewalt des Ampts von jm der Kirchen vertrawet / welches seine krafft vnd Scepter ist / allen frechen / vnbusfertigen / vngleubigen / vnd der gleichen Sündern / Gottes grewlich gericht vnd vntreglichen zorn anzeigen / sein ernstes vrteil ankünden. Vnd also durch des HErrn Wort nach mas der verschuldigung straffen / von Christi vnsers Heilandes gemeinschafft vnd geniessung der Sacrament absondern / von der Christlichen Gemeine hinaus thun: vnd in Summa / jnen das Reich Gottes zuschliessen / auch zuletzt in dem Sathan vbergebē.

DJese macht seines Scepters vnd Geistes / hat der DErr an seiner stät / den heiligen Aposteln / vnd also allen verordneten Kirchendienern befohlen vnnd vbergeben / mit diesen worten:

Joh. 20. d Gleich wie mich der Vater gesandt hat / so sende ich euch. Vnd bald spricht er darauff: Nemet hin den heiligen Geist / welchen jr die sünde erlässet / denen sind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / den sind sie behalten.

DAzu ist ein öffentlich Exempel / die gewalt der Schlüssel zu brauchen / an jenem Corinthi-

1. Cor. 5. b schen Sünder vnd andern fürgestelt / welchen der heilige Paulus sampt der Gemein mit der krafft vnsers DErrn Jhesu Christi / vnd mit seinem Geist / hinaus gethan / vnd dem Sathan vbergeben. Vnd wideeumb / nach dem

jm

jm Gott Buss zu thun verliehen/ 2. Cor. 2. b
von sünden entbunden / zur heiligen vnnd des Sacraments Gemeinschafft in die Kirch angenomen/vnd also das Himelreich jm auffgeschlossen hat.

Woraus ist zu vernemen/ das diese Schlüssel / oder dis Ampt des HErrn/den Seelsorgern vnd einer jeden Christlichen Versamlung/in jrer grössern oder kleinern anzal / vertrawet vnnd heimgestellet ist. Davon der HErr redet zu den Gemeinen: Warlich ich sage euch / was jr Matth. 18. b auff Erden binden werdet / sol auch im Himel gebunden sein/ Vnnd was jr auff Erden lösen werdet / sol auch im Himel los sein. Vnnd bald hernach: Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnter jnen.

WEiter geschicht auch vnterricht / das ein jglicher Christ / so offt er dieser Schlüssel des HErrn bedarff / von den Seelhirten der Gemein oder des Kirchenspiels / dahin er gehöret / derselben in sonderheit mit gantzer zuuersicht / als von Christo dem HErrn selbs gebrauche / sintemal er sie jnen gebē hat / vnd gar nicht zweifele / das durch den dienst der Schlüssel mit der krafft Christi / jm seine sünden verziehen vnd vergeben werden. Wie der HErr selbs sagt: Welchen jr die sünde erlasset etc. Vnd wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch (nemlich hierin vnd in diesem fal des Kirchendiensts) auffnimpt / der nimpt mich auff. Vnd herwider: Wer euch verachtet / der verachtet mich.

Joh. 20. c
Luc. 10. b
Mat. 10. g
Joh. 13. c.
Marc. 9. c

AOch leret vnd erbeitet man dahin /

dahin / auff das die Priester der Schlüsseln des HErrn nicht anders brauchen / denn nur nach dem sinn / willen vnd meinung Christi / ausdrücklich in seinem Wort offenbaret/vnd nach seinen gewisen deutlichen vnd eigentlichen vrteil: vnd in keinem weg nach menschlichem wahn/ oder jres gefallens vnd eigen willens/ Denn da würde der Schlüssel jren vnnd feilen. Damit an jnen nicht erfüllet werd/was von Gott durch den Propheten gesagt ist/ der da spricht: Vnd nu jr Priester/ dis gebot gilt euch / wo jrs nicht höret/noch zu hertzen nemen werdet/das jr meinem Namen die ehre gebt / spricht der HERR Zebaoth/so werde ich den Fluch vnter euch schicken/vnd ewer Segen verfluchen: ja verfluchen werde ich jn/weil jrs nicht wollet zu hertzen nemen. Mala. 2.

# Der fünffzehend Artickel/

## Von den zufelligen Mitteldingen / oder von Satzungen/Ordnung / Breuchen vnd Ceremonien der Kirchen / vnd von Christlicher Freiheit.

VOn zufelligen dingen / Menschensatzungen/ Ordnungen vnd guten Gewonheiten wird geleret / das sie geringer vnd vnnötiger sind/denn die gaben des ordentlichen Kirchendiensts / ja das sie zur förderung des Kirchendiensts geordnet vnd auffgerichtet werden. Vnd doch vnter dem Christlichen Volck/ bey dem gemeinen Gottesdienst in eintrechtiger Gemeinschafft zu halten sind. Laut des heiligen

Apostels

Apostels lere: Lasst alles/nemlich in ewer Gemein/ehrlich vnd ordentlich zugehen. Vnd abermal: Gott ist nicht ein Gott der vnordnung/ sondern des friedes. 1. Cor. 14.

ABer doch gebüret sichs/ dieselbigen zu halten innerhalb diesem ziel vnd mas: das sie nicht für ein grund der seligkeit/ oder Gottesdienst von Gott on vnterscheid verordnet/ geachtet werden/ noch die Gewissen herter denn Gottes Gebot binden/vnd für jnen herfür brechen: sondern allein für einen wolstand/ zierd/ erbarkeit vnd löbliche zucht/ Dermassen/ das sie die Christliche freiheit des Geistes Christi vnd Glaubens nicht brechen/ die Liebe nicht zurrütten. Vnd widerumb/niemands vnter dem schein vnd deckel Christlicher freiheit/ sich Gottseliger ordnung zum guten dienent entziehe.

MAn meinet aber Christliche Freiheit am fürnemesten die befreiung durch Christum / vom dienst der Sünden / vnd fluch des Gesetzes vnd seines jochs. Darnach die empfahung des freiwilligen Geistes der Kinder Gottes / daraus man mit lust / die werck des Glaubens gegen Gott / vnd die Liebe gegen dem Nehesten vbet / vnd durchs Gesetz der Liebe gereitzet werde / solches mehr aus gutem willen / denn von pflicht oder zwangs wegen / zu leisten: darzu vnuerbunden sein im Gewissen an einige Menschen satzung geg / leich eben wie / vnd sonderlich höher denn an Gottes Gebot. Vnd zuletzt jm damit kein brandmal machen lassen in seinem Gewissen.

Johan 8. c
Rom. 6. c
Acto. 15. b
Psal. 110. b
Rom. 8. c
Jacob. 1. d
2. Tim. 1. b
1. Tim. 4. a

DEmnach sol man nicht allein nicht halten / sondern fliehen,

hen alle solche Menschensatzungen vnd gebreuche/welche die ehre/herrligkeit vnd gnade vnsers HErrn Jhesu Christi vertunckelen oder auffheben/das Volck von dem rechten reinen Glauben abführen. Vnd kurtz/vmb welcher willen Gottes Gebote vbertretten/nachgelassen vnd verkleinert werden: vnd Gottes Wort in seiner reinigkeit vnd warheit nicht geübt oder gehandelt wird. Denn der HErr Christus straffet ernstlich jene Phariseer vnd Meister der Jüden/vmb solcher auffsetze/ordnung vnd derselben haltung willen/da er spricht: Wie fein hat Marc. 7.
von euch Heuchlern Jesaias geweissaget/wie geschrieben stehet: Jesa 29.
Dis Volck ehret mich mit den lippen/aber jr hertz ist ferne von mir: Vergeblich aber ists/das sie mir dienen/dieweil sie leren solche lere/die nichts ist denn Menschen

gebot/Jr verlasset Gottes gebot/ vnd haltet Menschen auffsetze. Vnd Paulus warnet fur solchem Menschentand / sprechend: Sehet zu/das euch niemand beraube/durch die Philosophia vnd lose verfürung/nach der Menschen lere / vnd nach der Welt satzungen/vnd nicht nach Christo. Dauon sind auch geistliche Rechte/ in welchen also stehet geschrieben: Die gewonheit loben wir/ doch diese/ welche erkandt wird/ das sie dem Christlichen glaubē nicht entgegen ist.

Coloss. 2. b

Distin. 8. es II. §. Consuetudinem.

DArumb sollen allein die Ordnungen vnd guten Kirchenbreuche gehalten werden / welche vnter dem Christlichen Volck den einigen waren Glauben/ den reinen Gottesdienst/ eintrechtigkeit / liebe vnnd rechten Christlichen Friede erbawen / es sey nu

solche

solche Satzungen von Bischoffen oder Kirchen Concilien/ auch von wem sie wollen/ herkommen vnnd auffbracht/ hiemit sollen sich die Einfeltigen nicht bekümmeren/ noch jrren lassen/ sondern dieselbigen/ weil sie gut sind/ zum guten brauchen/ vnd allein auff diese Regel acht gebē/ das sie zu den Göttlichen dingen allein stets jr grösseste vertrawen vnd fürnemeste zuflucht haben/ vnnd sich gantz fleissig hüten/ das sie dadurch von den besten vnd gründlichsten wesentlichen dingen nicht werden abgeführet/ Denn die Göttlichen/ heilwertigen ding sollen durch aus für aller Menschen ding zuuor stehen/ vnd an denen allein sol das Gewissen gebunden sein. Denn der HErr thut selbs ein wehegeschrey vber die Eltesten der Jüden/ die jr auffsetze Gottes geboten/

vnd

Matt. 23. c
Luc. 11. f

vnd die geringern stück den gröſſern fürzogen. Jr lasset / spricht er / dahinden das schwereſt im Gesetze / nemlich / das Gerichte / die Barmhertzigkeit / vnd den Glauben: Dis solt man thun / vnd jenes nicht lassen.

WJe denn auch bey vns heutiges tages viel alte gewonheiten / so fern müglich vnd gebürlich / gehalten werden / als etliche Fasten / Feiertage / Metten / oder Frühpredigten / Vesper / Sontag / Feste / die hohen heiligen Feier der werck Christi: der Geburt / Leiden / Aufferstehung. Auch die gedechtnis der Heiligen / als der Jungfrawen Mariae / der Aposteln / vnd anderer Heiligen tage / sonderlich von welchen meldung geschicht in der heiligen Schrifft: vnd das alles vmb Gottes worts vnd ehre willen.

Vnd

VND ob sie wol nicht alle breuche zu gleich mit andern halten/ wie denn vnmüglich vnd vnnötig ist allenthalben in der Christenheit einerley ordnung oder Ceremonien zu haben: so widerstreben sie doch keiner guten Gottseligen ordnung/ sind auch nicht gesinnet derer wegen trennung zu machen/ wenn gleich etliche nicht fast nötig erkandt würden/ so fern sie nur nicht wider Gott vnd seine ehre weren/ vnd den Glauben an Jhesum Christum/ der allein gerecht macht/ nicht verkleinerten.

WJewol auch hie des fals von den vnsern nicht wird stillschweigend vbergangen/ Das nemlich sich keines wegs gebüret/ mit viel vbrigen vnd beschwerlichen satzungen/ in massen wie vnter dem Gesetz Mose/ das Volck

zu be-

zu beschweren/ denn die Aposteln haben solches gewehret / wie der heilige Petrus davon zu etlichen
Actor. 15. d sprach: Was versucht jr Gott/ mit auffligen des jochs auff der Jünger helse? Item: Lasst euch nicht/
Galat. 5. a spricht Paulus / in das knechtische joch fangen. Vnd der vrsach halben hat Christus die Schrifftgelerten hart angefaren / als er
Luc. 11. c sagt: Weh auch euch Schrifftgelerten/ denn jr beladet die Menschen mit vntreglichen lasten.

Auch leret man erkennen/ das die menschlichen auffsetze nicht sollen ein ewig/ vnwandelbar gesetz haben / sondern wie sie von Leuten aus redlichen vrsachen eingesetzet sind / also auch aus wichtigen billichen vrsachen mögen gebrochen / abgethan / vnnd verendert werden / on alle

sünde / Nach der Apostel Exempel / welche der Eltesten auffsetze vbertratten / da sie mit vngewaschenen henden das Brot assen / mit andern nicht fasteten / doch gleichwol hierin sündlos waren. Mat. 15.b

Auch nach dem furbilde der ersten heiligen Kirchen / welcher die Aposteln sampt dem gantzē Synodo durch den heiligen Geist dis gebot auffiegten: das man sich enthalten solt / vom Götzenopffer / vnd vom Blut / vnd vom verstickten. Act. 15.d Dennoch / da die vrsachen / derer willen solches beschlossen / mitler zeit vergiengen / ist auch der Apostel gebot abgangen. Bey welchem sich nicht gezimet böser Leute ergernis zu achten / wie der HErr sagt: Lasset sie faren / denn sie sind blind / vnd blindeleiter. Matt. 15.b Vnnd hinwider gebüret sich vleissig zu hüten / damit

damit man den Kleinen kein ergernis gebe/ durch frechen sündlichen brauch der freiheit: Denn der HErr spricht: Wehe dem Menschen/ durch welchen ergernis kompt.

Mat. 18. a Rom. 14.

WO aber etliche/ doch vnschedliche vnterscheid vnnd vngleicheit bey den eusserlichen Satzungen/ breuchen oder Ceremonien in den Kirchen oder Christlichen versamlungē erfundē würden/ sol je niemand dieser sachen so vnberichtet sein/ das er derwegen an andern sich ergern/ sie schmehen vnd beleidigen/ darzu Secten vnd rotten anrichten solt. Dieweil niemals allenthalben einerley Kirchenform gewesen/ vnd heutiges tages noch nicht ist. Wie auch in geistlichen Rechtbüchern vermeldet wird/ mit diesen worten: Es weis je die Römische

Dist. 12. Cap. Scit.

mische Kirche wol / das vngleiche Ceremonien nach gelegenheit der örter vnnd zeit / den Gleubigen nicht hinderlich sein / wo sie nur der heiligen Schrifft nicht vngemes vnd entgegen sind. Vnd gebüret einem jeden Rechtgleubigen viel mehr / das er damit begnüget sey / vnd sein Gewissen befriede / wo die Christen einen Geist Christi haben / vnd an seinem einhelligen rechten sinn / vnd einerley lere vnnd meinung sich halten in allen diesen Stücken. Denn wer diesen Geist Christi nicht hat / der ist nicht Christisch / wie der Apostel bezeuget / er halte auch waserley er wolle Ceremonien vnd ordnungen.

Philip 2. a
Ephe. 4. a
Rom. 8. b

DArumb / welche Christi sind / sein in solchen dingen schüldig / wie eines Leibes Glieder / einander zu vertragen in der Lie-

be/on welche nichts nützet/nach
1. Cor. 15. a inhalt der Apostolischen lere.

# Der sechszehend Artickel/ Von weltlicher Gewalt oder Oberkeit.

NEJter wird geleret/ aus heiliger Schrifft/ das die weltliche Oberkeit Gottes ordenung sey/ die von jm herkome/ vnd durch seinen teglichen krefftigen beystand erhalten werde/zu regieren das Volck in den dingen/ welche zum jrdischen vnd leiblichen leben/damit sie auch vom geistlichen Kirchenregiment vnterschieden wird/ gehören. Dauon stehet ein herrlicher Spruch im Paulo: Es ist
Rom. 13. a kein Oberkeit on von Gott/wo aber Oberkeit ist/die ist von Gott verordnet.

Dem-

DEmnach sollen eben wissen/ erkennen vnd gedencken alle die jenigen/ so durch diese gewalt Empter verwalten / in welchem grad sie auch sind/ das sie Gottes Stathalter sind/ vnd er/ nemlich Gott / jr vnd aller andern Menschen höchster DERR vnd König/ welchem sie endlich von jrem Stand vnd Land/ vnd gantzer regierung am Jüngsten tag rechenschafft geben müssen. Dauon im Buch der Weisheit/ vnd anderswo klar geschrieben wird. Vnd dieweil sie Gottes stat verwesen/ vnd Gottes Stathalter sind/ gebüret jnen jrem Oberherrn gleichformig nach zu folgen / vnd von jm gnad vnd gerechtigkeit zu lernen. Sap. 6.

DERwegen thut man hierauff diesen bericht/ das die Gewaltigen der Menschen wol-

theter sein sollen/ Nach dem wie der HErr Christus sagt: Die Ge-
Luc. 22. e waltigen heisset man Gnedige Herrn. Vnnd das jre eigentliche pflicht sey / Gerechtigkeit/Friede vnd allerley wolfart/in zeitlichem Gut vnter dem Volck / on annemung der Person / zu erbawen/ die friedsamen Vnterthanen an jrem Recht / Habe vnd Leibsleben für den Beschedigern/verheerern vnd vbelthetern/auch für des Türcken vnrechten gewalt/neben andern zu schützen/vnd also Gott dem HERRN zů dienen / in dem/das sie nicht vergebens das Schwert tragen/ sondern damit menlich / freidich vnnd trewlich Gottes werck vnd willen verbringen. Vnd daher werden solche in der Schrifft Götter / vom heili-
Psal. 82. b Joh. 10. c Rom. 13. a gen Paulo aber Diener Gottes/ genennet / Die Oberkeit/spricht er/ist Gottes Dienerin/dir zu gut.

Welche

Welche gesandt wird / sagt der heilige Petrus/zur rache vber die Vbeltheter / vnd zu lobe den Frommen. 1. Pet. 2. c

NAch dem aber die Oberherrn nicht allein Gottes gewalt sind/ so fern die Schrifft auch der Heidnischen Herrschafft dieselbige zulegt/ wie der HErr sprach zu Pilato: Du hettest keine macht vber mich/ wenn sie dir nicht were von oben herab gegeben/ Sondern auch / vnd fürnemlich / der gewalt des Lambs Jhesu Christi/die Christliche Hoheit Mitgenossen vnd als Diener sein sollen/welchen Gott in vnser natur gemacht hat zum HErrn aller Herrn/vnd König aller Könige. Vnd daß die Könige auff Erden/ so weiland Heiden gewesen / des Lambs Reich werden/ jre ehre in die Kirche bringen/ vnd derselbi- Joh. 19. b Apocal. 1. b

Jesa. 49. c gen Neerer sein solten/welchs sich erfüllet hat/ da sie den Glauben
Matt 13. a angenomen/vñ genistet haben vn
Luc. 13. c ter dem Senffbaum des glaubēs. So wird nu der vrsachen halben sonderlich solche Christliche Oberkeit geleret/ auff das sie der ehr vnd des einen teils der gewalt des Lambs wol brauchen/ dieselb dem Sathan vnd Antichrist nicht dargeben/ wollen sie anders
Apoc. 17. a nicht zur Bestien oder zum grausamen Thier/ so die Hure tregt/ gemacht werden/ Für dem Namen vnsers HErrn Christi sich nicht schemen/ in diesem jrem Ampt die warheit des heiligen Euangelij zieren/ die thür der Warheit/ wo sie mügen/ auffthun/ Christi Diener vnd Volcks Beschirmer sein/ des Antichrists Abgötterey vnd tyranney keinen beyfall geben/ so viel an jnen ist/ viel weniger der nachfolgen/ vnd

wenn

wenn sie auch gleich darüber leiden solten/ Vnd also jre Kron für dem Lamb ablegen/ jm dienen mit geistlichen Königen vnd Priestern der heiligen Kirchen/ das ist/ mit allen Gleubigen vnd beruffenen Christen zum ewigen leben. Vnd dazu vermanet sie der heilige Geist im andern Psalm/ des sie sich offt erinnern sollen/ also sprechend: So lasset euch nu weisen jr Könige/ vnd lasst euch züchtigen jr Richter auff Erden/ Dienet dem HERRN mit furcht/ vnd frewet euch mit zittern. Psal. 2. c Jesai 1. b

DAraus folget nu schliesslich/ welche der ordentlichen gewalt Gottes vnd des Lambs dermassen mit gedult in jrer widerwertigkeit brauchē/ beide/ zur rechten vnd zur lincken/ das sie dafur reiche vnd vnmessliche belonung vñ Göttlichen segen alhie nemen/

vnnd auch in jenem Leben aus glauben an Christum empfangen werden. Vnd hinwider/ das vber die argen/Wilden vnd Blutgirigen/so nicht Buſs thun/grausame rache kompt alhie/vnd darnach in ewiger pein.

Pſal. 82. b
Sap. 6. b

ZV dem leret man auch das Volck jre gebüre/vnd helt es thetlich mit Gottes Wort dahin/das sie alle in allem/was nur wider Gott nicht ist/der hohen Gewalt vnterthan sein/Erstlich ewer Königlichen Maiestet/darnach allen Obern oder Gewalt habern/in waserley Empter sie auch gesetzt sind/sie sein nu für sich selbs gut oder bös/Vnd alle jre Amptspfleger oder Gesandten/das sie die ehren/jnen allerley rechtmessige gebüre leistē/auch ehre/schos/zol/vnd was sie dergleichen schuldig vnd verpflichtet sind/geben.

1. Pet. 2. c
Rom. 13. b

Was

WAs aber der Menschen Seelen/Glauben vnd ewiges heil betreffend ist/ da wird gelert/das sie niemand mehr denn Gott gehorchen sollen/sondern am allermeisten vnd fürnemlichsten dem einigen Gott/vnd seinem heiligen Wort/ Nach dem wie der HErr befihlet: Gebet dem Keiser was des Keisers ist/ vnd Gotte/was Gottes ist. Mat. 22 c

WO sich aber jemand vnterstünde/ dieselben aus dieser rechten Christlichen art vnd weise zu bringen/da sollen sie sich des fürbildes der Aposteln halten/welche mit bestendigem/ hertzhaftigen mut der Oberkeit vnd Rath zu Jerusalem diese antwort gaben: Man mus Gott mehr gehorchen denn den Menschen. Act. 5 e Dan. 3 e

DAuon auch der alten Veter meinung oder geistliche Recht

*Causa 11. Quæst: 3. Capit. Si Dominus.*

sind / da sie also schreiben / Vnd sind wort des heiligen Hieronymi: Wo ein Herr oder Oberkeit solche ding schaffet vnd befihlet / die der heiligen Schrifft nicht vngemes sind / da sey der Knecht seinem Herrn vnterthan / wo er aber das widerspiel gebent / gehorche er mehr dem DERRn des Geistes / denn dem Herrn des leibs. Vnd vnten bas: Ist es gut was der Keiser gebent / so erfülle des gebietenden willen / Ists aber bös / antworte: Man mus Gott mehr gehorchen denn den Menschen.

## Der siebenzehende Artickel / Von den Heiligen / vnd jrer ehre.

VOn den lieben Heiligen wird geleret / erstlich / das niemand jemals von anfang

der Welt aus jm selbs durch seine werck heilig gewesen/ noch jtzund sey/ noch sein werde bis an der Welt ende/ laut der stimme Mose des trewen Knechts Gottes/ da er zu Gott rieff: DERR/ für dir ist niemand vnschüldig/ das ist/ heilig. Vnd im buch Hiob stehet geschriebē: Was ist ein Mensch/ das er solt rein sein/ vnd das er solt gerecht sein/ nemlich für Gott/ der vom Weibe geboren ist? Sihe vnter seinen Heiligen ist keiner on tadel/ vnd die Himel sind nicht rein für jm: Wie viel mehr ein Mensch/ der ein grewel vnd schnöde ist/ der vnrecht seufft wie wasser? So bezeuget die Schrifft klerlich durchaus/ das alle Menschen bald von natur Sünder sind/ vnd sey keiner/ sey auch keiner gewesen/ der von jm selbs gerecht vnd heilig were/ sondern sind allesampt von Gott abgewichen/ vntüchtig vnd gar nichts werdt. Exod. 34. a Hiob 15. b Ephe 2. a Psal. 14. b Rom. 3. b

Das

DAs aber etliche heilig vnd Gott angenem gemacht sind/ ist jnen on alle jre wirdigkeit vnd verdienst/ von dem/ der allein heilig ist/ widerfaren. Gott selbs hat sie aus lauterer gnade vnnd vnaussprechlichem reichthumb seiner güte darzu verordnet/ vnnd gebracht/ das sie erwelet vnnd beruffen/ durch Christum erlöset/ durch sein Blut gereiniget vnd gesegnet/ vom heiligen Geist gesalbet/ durch den Glauben an Christum gerechtfertiget vnd geheiliget/ mit löblichen tugenden vnd guten Christlichen wercken gezieret sein/ Derer nu viel/ so jr leben darin vnnd lauff volendet/ mit ewiger freude im Himel/ do Gott die seinen krönet/ begnadet sind.

AVs diesen hat Gott auch etliche mit seiner sondern gnade vnd Göttlichen gaben zum dienst

vnd gemeinen nutz seiner Kirchen begabt / als Patriarchen / Propheten / vnd andere heilige Veter. Item / Aposteln / Euangelisten / Bischoue / viel Lerer vnd Hirten / Auch andere hohe tewre geistreiche Leut / derer gedechtnis / erbeit vnd frucht bis auff den heutigen tag / in der heiligen Schrifft vnd Kirchen blieben. Ephe. 4. b

INsonderheit aber gleubet vnd bekennet man von der heiligen Jungfrawen Maria / das sie sey ein zartes Töchterlein Königliches stams / vom Haus vnd geschlecht des Königs David / des lieben Dieners vnd freunds Gottes / vnd von Gott dem Vater erwelet / gebenedeit / gesegnet durch den heiligen Geist / vber andere besucht vnd geheiliget / auch mit wunderbarer gnade vnnd krafft Gottes erfüllet / darzu / das sie die

rech-

rechte/ware Mutter ward vnsers HErrn Jhesu Christi des Sons Gottes/von welcher er vnser natur hat angenomen / Eine reine keusche Jungfraw alle zeit/ vor/ bey vnd nach der geburt / durch jren allerliebsten Son / vnd des lebendigen Gottes Son/ mit seinem tod vnd heiliges blut vergiessen tewer erkaufft vnd geheiliget/ vom heiligen Geiste durch den Glauben sein angenem Mitgenos gemacht/ mit hohen gaben/ edlen tugenden vnd guten wercken geschmücket/ vber andere selig gepreiset/ vnd ein gewisse Miterbin worden des ewigen lebens. Wie denn auch die vnsern Christlicher gebür nach/ jre Fest vnd gedechtnis zu Gottes lob vnd ehre begehen / Christliche Lieder von jr tichten vnnd singen / die grossen ding/welche Gott an jr für andern gethan/ mit lieb/lust vnd trost erzelen/

zelen / sich dabey des gemeinen heils semptlich frewen / vnd des höchlich danckbar sein / sie mit der gantzen Christenheit selig bekennen / Gott für solches alles loben / jr in heiligem leben vnd guten wandel nach vermügen trewlich nachfolgē / jrem befelh wircklich nachkomen / vnd mit jr alweg im himel zu sein begeren. Vnd das alles nach der heiligen Schrifft. Joh 2. a

ES wird auch die Kirche vnterrichtet / das niemand den Heiligen / geschweig deñ jren bildern / in massen als Gotte dienen / noch dieselben mit der ehre vnnd andacht / die dem einigen Gott allein gebüret / verehren / Vnd in summa / jnen den Gottesdienst keines weges zumessen sol. Denn Gott sagt durch den Propheten Jesaiam: Ich bin der HERR dein Gott / das ist mein Name / Ich wil Jesa. 42. b 48. b. c

meine

meine ehre keinem andern geben/ noch meinen rhum den Götzen/ Sondern also leret man die Heiligen recht ehren/ das das Volck an gewissen tagen zu bestimpter zeit zum Gottesdienst sich versamle/ die Göttlichen wolthat/ die Gott den Heiligen/vnd durch sie der Kirchen erzeiget hat/zu gemüt führe vnd behertzige/ daneben auch jres berufs/ lere/ glaubens vnd lebens/sampt jren Gottseligen vbungen vnd endlichem ausgang/ sich erinnere/ Damit es eben in derselben warheit durch Gottes Wort erbawet werd/ vnd Gott dem HERRN für sie lob vnd danck sage/ nützliche reine gesenge von jnen singe/zu gleichem gehorsam vnd nachfolgung jres Glaubens/ werck/vnd erbarn lebens/ sich reitze vnd errege/vnd Gott anruffe/das er jm verleihen wolle/mit jnen gesellschafft zu haben/

ben/alhie in der gnade/vnd darnach in der ewigen herrligkeit. Vnnd das alles ist fein in kurtze wort gefasset zun Hebreern: Gedencket an ewre Lerer/ die euch das Wort Gottes gesagt haben/ welcher ende schawet an/vnd folget jrem Glauben nach. Ebre. 13. b

VNd gleich wie dem widersprochen wird/ das Gottes ehre den Heiligen solt geben werden/ also wird auch keines weges gestattet/ das die ehre vnd eigenschafft/so allein dem Lamb Christo vnserm HErrn zugehörig ist/ vnd auff sein eigenes wesentlich Priesterthum gehet/ jnen solt zugelegt werden/ das ist/ das man aus jnen/vnd jrem leiden/ allhie keine erlöser vnnd verdienste/ im Himel aber keine fürsprecher vnd mitler machen sol/ vnd sie nicht anruffen/ wie denn auch die En-

gel nicht/ sintemal sie keine Götter
Ebre. 9. c sind. Denn es ist nur ein einiger
2. Tim 2. a Erlöser/ durch sein Leib vnd blut
1. Joh. 2. einmal allhie zum tod geopffert/
Auch im Himel ein Fursprecher
vnd Mitler/ Christus vnser aller-
gnedigster HErr.

MAn sol aber nicht allein glauben vnd wissen von den Heiligen/ welche zuvorgangen/ vnd im HErrn entschlaffen sind/ vnd schon in der freude wonen/ Sondern auch von denen die itzt/ wie zu aller zeit gewesen/ auff Erden leben. Vnd das sind alle warhafftige frome Christen/ Gott gebe auch wo sie sind/ hie vnd da/ vnter allen Völckern/ welche durch die Tauff im namen des HErrn geheiliget/ mit rechtem glauben an den Son Gottes begabet/ in Göttlicher liebe vnd huld gegen einander als Kinder Gottes ent-

tzün-

tzündet sind / die auch der rechtfertigung Christi/der ordentlichen entbindung der Sünden/vnd des Sacraments des Leibs vnd bluts Christi brauchen/vnd aller Gottseligen/ Christlichen vbung sich befleissen. Wie denn die Aposteln solche trewe Christen / so noch alhie auff dieser Erden in sterblichem wesen walleten/Heilige genant haben / als/Jr seid das ausserwelte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb/ das heilige Volck / das Volck des eigenthumbs. 1. Pet. 2, 9 Item/ Es grüssen euch alle Heiligen. 2. Cor 13. d Ebre. 13. c Item/Grüsset alle ewre Lerer/vnd alle Heiligen/ das ist/ alle trewe Christen.

DEr vrsach halben wird vnterricht gethan/Das man gegen allen Christen/ fur anderen Völckern hertzliche liebe vnnd gunst tragen/ vnd jnen im fal der not/

aus liebe / dienste vnd fürderung leisten sol. Mit denen aber / die Christi warheit lieben vnd nachfolgen / in heiliger Gesellschafft sein / zu jnen ein gute zuuersicht haben / sie vmb Christi willen
Galat. 6. c werd halten / jnen gebürliche ehr-
Rom. 12. b erbitung aus Christlicher lieb er-
13. c
1. Cor. 12. b zeigen / in allem guten dienstlich vnd fürderlich zu sein sich befleissen / vnd von jnen heilige furbitt begeren.

DJe jrrigen aber vnd sündhafftige Christen freündlich vnd gütlich bessern / mitleidung mit jnen haben / mit sanfftmut in der liebe gebürlich vertragen / für sie Gott bitten / das er sie auff den
Judas 1. weg der seligkeit führen wolle / damit das heilige Euangelium vnd die herrligkeit Christi in allen gepreiset vnnd ausgebreitet werde.

Der

# Der achzehende Artickel/

## Vom fasten.

VOn der rechten Christlichen Fasten wird gelert/ das sie ein ausserlich/ ehrerbietig werck sey des Glaubens/ so mit des leibes Kasteiung/ neben dem Gebet vnd Almosen geschicht/ Gotte allein angehörig. Vnd das die vnter den Christen sol gehalten werden nach vermügen/ vrsach/ notdurfft vnd gelegenheit aller Personen in gemein/ vnd einer jglichen in sonderheit/ zu welcher zeit es sey/ on heucheley vnd aberglauben/ Wie die zeugnis der heiligen Schrifft lauten/ dauon Paulus vnter andern also sagt: Lasset vns beweisen als die Diener Gottes/ in fasten. Vnd Christus sagt: Als denn werden sie fa-

Matt. 6. c

2. Cor. 6. b

Luc. 5. c

 sten.

2. Cor. 7. a

sten. Vnd abermal Paulus an ein andern ort/ Das jr zum fasten vnd beten musse habt.

DJe faste aber stehet nicht darauff / waserley speis jemand esse / sondern stehet in messigen derselben gebrauch / in casteiung / zemung vnd demütigung des vnbendigen Fleisches fur Gott allermeist aber ligt sie am Geist vnd hertzen / wie oder warumb / vnd aus was meinung oder willen jemand solches thue? Welcher massen vnd gestalt die Fromen nützlich / vnd Got wolgefelliglich fasten / vnd widerumb nicht fasten / sondern sich dafur hüten sollen / wird im Propheten vermeldet / vnd vom DErrn selbs öffentlich geleret.

Jes. 58. a b
Matt. 6. b

WAs von vnterscheid vnd erwelung der speis zu halten sey / sol

sol ein jeder aus der lere Christi / damit allerley vnrichtigkeit auffgehaben vnd entschieden wird / lernen / Der das Volck zu sich berieff / vñ zu dem selben also sprach: Höret vnd vernemet / was zum munde eingehet / das verunreiniget den Menschen nicht / sondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den Menschen. Matt. 15. b Mar. 7. c

das ist / bringet jn in schuld / Auch aus der Apostolischen lere / die also lautet / Ich weis vnd bins gewis in dem HErrn Jhesu / das nichts gemein ist an jm selbs / on der es rechnet fur gemein / dem selbigen ists vnrein / so aber dein Bruder vber deiner speis betrübet wird / so wandelstu schon nicht nach der liebe / Lieber verderbe den nicht mit deiner Speise / vmb welches willen Christus gestorben ist. Denn das Reich Gottes ist nicht essen vnnd trincken / Rom. 14. c

sondern gerechtigkeit vnd friede/ vnd freude in dem heiligen Geist. Es sind wol die Christen hierin gesetzfrey/ doch so fern sie den schwachen nicht ergerlich sind. Darüb setzt er hinzu: Es ist zwar alles rein/ aber es ist nicht gut/ dem/der es isset mit ergernis eines
1. Cor. 8. b andern. Vnd anderswo sagt er: Die speis fordert vns nicht für Gott/ Essen wir/so werden wir darumb nicht besser sein/ Essen wir nicht/so werden wir darumb nichts weniger sein.

## Der neunzehend Artickel/

### Von dem Freien/ vnd Ehelichen stande.

VOM Freien/ Jungfrawen vnnd Widwenstand/ wird geleret/das er stehe in freier wilkör/ zu erwelen oder zu lassen. Denn er

ist von Gott gesetzweis menniglichen nicht geboten noch eingesetzt/ vnd widerumb nicht verboten. Vnd darumb sol niemand weder dazu noch dauon mit vnwillen gedrungen werden.

WAs aber die Kirch vnd etliche Personen/ vnd in sonderheit derselben Diener/ belanget/ da haben die vnsern anfenglich geleret/ vnd leren auffs erste/ das die gabe der keuscheit etlichen Personen durch sondere gnade Gottes vnd des heiligen Geists gegeben worden ist/ vnd heutiges tages geben wird zu sonderlichem nutz vnd dienst der Kirchen/ Wie die öffentliche rede des HErrn anzeuget/ Das Wort/ spricht er/ fasset nicht jederman/ (das ist/ das er on Ehe bleibe) sondern denen es gegeben ist. So setzts vnd rhümets auch der heilige Paulus für

Mat. 19. b

1. Cor. 7. a

ein sondere gab vnd beruff. Zu dem bezeugen solchs die exempel/ an etlichen aus den Propheten/ Aposteln'/ heiligem Johanne/ vnd darnach vielen Kirchendienern vnd Dienerin. Auffs ander/ Das diese gabe nicht sey aus Fleisch vnd blut/denn solchs hat der HErr hie von vnterschieden/ vnd abgesondert/sondern ein einiger Geist/der Gottes ehr/ sein selbs/vnd des nehesten heil/auch den Kirchendienst hertzlich liebet/ vnd derhalben sich auch vom Ehestande freiwillig enthelt. Darumb spricht der HErr/ die sich Mat.19.b selbs verschnitten haben/vmb des Himelreichs willen/das ist/ die da köndten Ehelich werden/ vnterlassen es/aus hertzlicher liebe/ lust vnnd frende/die sie an Gott vnd seinem wort hāben vnd bewarē durch diese gab des geists (der da krefftiger ist deñ die natur) bei-

de des geists vnd leibes reinigkeit/ ob wol nicht one mühe. Gleicher weis wie auch alle Christen andere liebliche vnd bequeme dinge/ als freunde/ reichthum vñ Welt/ nicht durch wenig mühe vnd arbeit/ verlassen. Auffs dritte/ Das der freie stand erwelet sol werden aus rechter meinung / das ist/ Nicht darumb / das jemand im selber / oder einem andern verzeihung der Sünde / das ewige leben / vnd also die seligkeit hiemit verdienen solt. Denn keine enthaltung oder keuscheit/ noch jrgend ein ander Menschlich werck oder tugent solches verdienen kan / Solchs thut nur allein des eingebornen Sons / vnsers HErrn Jhesu Christi vnschüldiger tod. Auch nicht der meinung / das durch diese gab die heiligen Kirchendienst solten fur besser gehalten / oder wirdiger vñ höher vber Mar. 10. d

der je-

jenigen Diener dienst/so im Ehestande erhoben sein werden/sondern wie der HErr sagt/vmb des Himelreichs willen/das ist/das der/so durch die obgenante gabe zum freien stand tüchtig ist/zu der seligkeit mit weniger verhinderung desto leichter vñ fertiger/mit mehr müsse vnd bequemigkeit/der Kirchen vnd heiligen versamlungen dienen möge. Vnd also eben zu derselben seligkeit die jm durch Christum erworben/vnd aus gnaden vmb sonst durch den Glauben dargeben ist/vnd in der er sich selbst verwaret vnd hütet/andere dergleichen deste besser bringen könne. Sintemal solches gewis ist/das der Ehestand viel hindernis/bekümmernis vnd vnruhe hat. Vnd dauon redet der heilige Paulus: Ich wolt/das jr
1. Cor. 7. b on sorge weret/Wer ledig ist/der sorget was dem HErrn angehöret/

ret / wie er dem HErrn gefalle. Item: Ich meine / solches sey gut vmb der dringenden not willen. Item / von wegen des wolstands / denn es ist fein / das jr stets vnd vnuerhindert dem HErrn dienen könnet. Vnd droben ist des HErren rede angezogen / da er spricht: Etliche sind / die sich vmb des Himelreichs willen enthalten. So schreibet S. Paulus: Welcher nicht verheirat / der thut besser. Derwegen wird geleret / das alle / so diesen stand freiwilliglich erwehlen / auffs höchste darnach streben sollen / das sie sich darinne mit sonderm ernst an der Gottseligkeit vben / vnd heilig sein / wie Paulus sagt / beide / an leib vnd Geist / Dazu in guten wercken / in Christlicher erbeit vnd dienst der Kirchen / vnd handreichung jrer glieder / den Krancken vnnd notdürfftigen / andern fürleuchten.

Diese

DJese gabe vnd den fursatz derer/die sich also hierin Gott heiligen/auch jre Gottselige vbung/ loben die vnsern/vnnd raten dazu auch trewlich/sie raten/sagen wir/vnd zwingen nicht/zugleich mit dem heiligen Paulo/der da spricht/ Von den Jungfrawen
1.Cor.7c. habe ich kein gebot des HErrn/ ich sage aber meine meinung/als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn/trew zu sein/ Das es dem Menschen gut sey also zu sein. Vnd beschleust hiemit Seliger ist sie/wo sie also bleibet/ nach meiner meinung/Jch halte aber/ ich habe auch den Geist Gottes. Wie denn auch solchen fur andern gnedige vnd sondere verheissungen geschehen/vnd ei-
Sapi.3.c gene vergeltung zugesaget werden/das gute erbeit herrliche lohn gebe/ vnd niemand nichts vmb des HERRN willen/ vergebens

ver-

verlasse/ als Haus/ Vater/ Bru- Mat. 19
der/ also auch das Weib etc. Wie denn die Aposteln gethan haben.

FErner wird geleret/ welche nu diese gabe von Gott empfangen haben/ vnd darin geprüffet dem HErrn vnd der Kirchen gutwillig dienen/ das sie jnen diese Kirchengab neben andern tewer wegen/ vnd vleissig bewaren/ damit sie dieselb/ durch keine böse lüste/ oder böse gelegenheit verlieren.

DOch wo sichs begebe/ das etwa ein fromen/ trewvleissigen man solche anfechtung anfiel/ das er der brunst vnd sünde sich besorget/ da wird niemand kein falstrick noch verkehrung des gewissens gelegt/ sondern ein solcher wird zum rat der Eltesten/ vnd vorgesetzten/ so Gottes Geist

haben/abgefertiget. Damit alles ordentlich / erbarlich / zu gutem fürbild/ vñ mit allerley bedencken in der Kirchen zugehe. Vnd wo er auff diese weise ordentlich seinen stand verendert / so sündiget er nicht / denn er gehorchet dem rat des heiligen Geistes. Vnd die heilige Kirche sol jn darumb nicht verachten/ noch seinen dienst vnwerd halten / Wo sie jn aber verschmehet/ welchs die Kirche one sünde nicht thun kan/so ist jm je besser/das er seine Seel erhalte/ wenn er gleich nur ein gemeiner Christ bleiben solt / denn das er im ampt mit sünden bleibend/ dieselb verdamnet. Wiewol es sich aber ansehen lesst/ dem bilde der ersten Kirchen neher zu sein/ das man wirdige vnd erbare Ehemenner zur Kirchen Seelsorg erwehle/ denn das man die/ so zuvor frey vnd ledig im dienste des

DERN geerbeitet haben jren stand verendern lasse: So wird doch von den vnsern/wie die seligkeit/so auch die wirdigkeit/heiligkeit vñ krafft des Kirchenampts auff keinen dieser beider Ehlichen oder freien stand gegründet/noch hierin/ausserhalb der einigen zufelligen gelegenheit vnd bequemligkeit vom heiligen Geist gepreiset/etwas anders gesucht vnd bedacht.

Folgend leret man vom Ehestandt also/Das dieser standt ob wol mit viel beschwer/peen vnd bann/nach dem fall/beide das Menschlich geschlecht vnd er/beladen ist/dennoch heilig vnd Gott angenem sey/darumb/das er jn selbs anfenglich eingesetzt/vnd nachmals Christus der HErr geheiliget hat/vnnd den seinen teglich durch den glauben/an jn heiliget/also das auch jre 1. Cor. 7.

frucht heilig ist / vnd vber das auch sonderlich eigne verheissung vnd segen hat / von Gott in der Schrifft gefasset. Daher alle rechte Christen wissen sollen / welche jnen diesen Stand ordentlich erwelen / sich mit auffrichtiger meinung darin begeben vnd bleiben / das sie nicht allein nicht sündigen / sondern Gottes willen mit guten gewissen volbringen / vnd im stand eines beruffs stehen / dazu Gott etliche in sonderheit fordert / vnd eben denselbigen Ehren / wie auch die Freien / dienen.

## Der zwentzigst Artickel / Von der zeit der Gnaden.

Ach vnd vnter allem wird geleret / Von der zeit der Gnaden vnnd Seeligen heim-

heimsuchung/auff das die Menschen lernen bedencken/das jnen/ so lange sie alhie leben/die gnadenreiche zeit von Gott verliehen wird/darin jren HERRN Gott/ vnd seine gnade/barmhertzigkeit vnd huld zu suchen/vnd also jr seligkeit alhie in Christo zu erlangen. Wie der Apostel in seiner predigt zu Athene davon vermeldet/ Act. 17.b
da er spricht/Gott hat den Menschen ziel gesetzt/zuvor versehen/ wie lang vnd weit sie wonen solen/das sie den HERRN suchen solten/ob sie doch jn fülen vnd finden möchten. Vnd durch den Propheten Jesaiam spricht Gott: Jch habe dich erhöret zur gnedigen zeit/ vnd habe dir am tage des Heils geholffen. Sehet/jtzt ist/saget Paulus/die angeneme zeit/jtzt ist der tag des Heils. Derhalben vermanet man das Volck on vnterlas/das sie/die-

Jes. 49.b
2. Cor. 6.a

weil sie auff Erden leben/ gesund sind/ vnd die gegebene gnadenzeit von Gott verhanden haben/ rechtschaffene Busse thun/ besserung jres lebens furnemen/ sich mit Gott versünen/ jre Gewissen durch den glauben an Christum auffrichten/ durch das ampt des Euangelij/ in der Kirchen befrieden/ vnd damit sich versichern/ das jnen Gott vmb Christi willen gnedig ist/ vnd alle Sünden vergibt. Wo sie nu in dieser angebotenen gnad bestetiget sind/ vnd in guten Wercken sich trewlich bemühen/ jren beruff fest zu machen/ sollen sie auch endlich in gewisser hoffnung ein seligen ausgang warten vnd schliessen/ das nemlich/ nach dem todt jre Seelen warhafftiglich werden/ wie jenes fromen Lazari Seel/ von den Engeln in die ewige himlische ruge getragen werden/ anff

Luc. 16. c

das

das sie alda sein/wo jr HErr vnd erlöser Christus Jhesus/vnd darnach am tag der aufferstehung widerumb mit jren Leiben verfüget werden/zur ewigen/vnaussprechlichen freud vnnd herrligkeit. Denn sie nicht in das Gericht komen werden/sondern mit grosser freud vom tod zum leben hindurch dringen. Zu solcher ermanung erweckt vns die Epistel zu den Ebreern/sprechend: Ermanet euch selbs alle tage/so lange es heute heisset/das nicht jemand vnter euch verstockt werde/durch betrug der Sünde/denn wir werden zur ruge eingehen/die wir geglaubt/das ist/der Göttlichen stimme gehorchet haben in der zeit.

Joh. 14. a

Joh. 5. c

Ebre. 3. b

vnd 4. a

Widerumb ist auch fur gewis vnd vnzweiuelich zuwissen/wo der Mensch in Sünden/öf-

sentlichen vntugenden vnnd Lastern/one warhafftige Bus vnnd Glauben / von dieser Welt mit todt abgehet / das seine Seele / wie jenes glaubloſen reichen Mannes / gewislich zur Hellen / in welches abgrund kein tröpfflin gnad ist/faren mus / vnd am tag des Gerichts in seinen ohren hören schallen / die vberaus schreckliche stimme des Sons
Mat. 25.c Gottes/da er sprechen wird/ Gehet hin von mir jr verfluchten in das ewige Fewer/ das bereitet ist
Joh: 5. b dem Teuffel vnd seinen Engeln. Denn es werden erfür gehen die vbels gethan haben zur aufferstehung des Gerichts.

DArumb wird mit leren vnablesſiglich angehalten/ das niemand seine Bus vnd Bekerung zu Gott bis ins alter /oder in die kranckheit spare/ vnd vnter des

in

in Sünden oder fleischlichen vnd weltlichen lüsten vermeslich sein mutwillen treibe. Denn geschrieben stehet/Dencke nicht/Gott ist sehr barmhertzig/er wird mich nicht straffen/ich sündige wie viel ich wil/er kan bald also zornig werden/als gnedig er ist/vnd sein zorn vber die Gottlosen hat kein auffhören/Darumb verzeuch nicht/dich zum HERRN zubekeren/vnd schieb es nicht von einem tag auff den andern. Denn sein zorn kompt plötzlich/vnd wirds rechen/vnd dich verderben. Eccli. 5. a

SOnderlich aber ists fehrlich so jemand nach empfangener Göttlicher gnade/vnd zeugnis eines guten Gewissens fürsetzlich vnd mütwillig sündiget/vnd alle hertzliche/veterliche vermanung vnd lockung sein bestes in

der zeit zu bedencken / verachtet / vnd in windt schlecht / vnd vber das mit vermessenheit vnd blindheit auff Gottes barmhertzigkeit sündiget / derselben trotzet vnd misbraucht / vnd on Bus bis zu den letzten zügen verharret / vnd da allererst durchs tods schrecken vnd furcht hellischer pein erwecket / sich so spat wil bekeren / vnd zu Gott vmb erbarmung schreien / wenn nu Gottes ernster / vnertreglicher zorn anbrennet / vnd die straffen wie ein gewaltiger strom on alles stewren einreissen vnd durchbrechen. Es ist leider zubesorgen / es erfülle sich an solchem / was Gott durch den Propheten Micheam drewet / das er on stat der gnaden / seinen grimmigen zorn erfaren / vnd dadurch auffgerieben werden mus. Denn er saget sehr schrecklich also / Weñ ir zum HERRN schreien werdet /

Prou. 1. f
Jes. 30. f
Mich. 3. a

det / wird er euch nicht erhören / sondern wird sein angesicht fur euch verbergen zur selben zeit / wie jr mit ewrem bösen wesen verdient habt. Ja Gott spricht selbs / wenn sie gleich mit lauter stimme fur meinen ohren schreien / in jrer not / wil ich sie doch nicht hören. Dieweil sie meine stimme nicht hören wollen / da ich meine Rede den gantzen tag zu jnen ausrecket / vnd jnen zum vberflus zeit vnd weil zur gnaden gab. Darumb rüffet der heilige Geist / vnd spricht: Heute so jr hören werdet seine stimme / so verstocket ewre hertzen nicht / als geschach in der verbitterung / am tage der versuchung in der wüsten.

Ezech. 8. 7. Jere. 7. 11. b Jes. 65 a b 66. b

Ebre. 3. a Psal. 95. b

DEm allem nach vermanen die vnsern mit vleis / aus grund der Schrifft / das jederman bey sorglicher gefahr / ja auch bey ver-

lust seiner Seel/dieses trewen rats vnd nötigen lere in der zeit pflege/ vnd derselben nachkome. Denn es ist warlich zum höchsten/vnd erschrecklicher weis zu befürchten/das nicht solt ein jglicher billich empfahen / seinen verdienten lohn des ewigen todes / der die gnedige von Gott verliehene zeit zur Bus / so leichtfertig vnd frenelig verachtet. Wie auch der heilige Ambrosius /da er allerley auff die meinung redet/vnter andern also saget/ Wer in seiner Kranckheit / in der letzten stunde Busse thet/vnd absolviret würd/ welches wir jm nicht abschlagen könten / der zeucht dahin/ aus dem Leib /vnnd stirbt/aber ich thar nicht sagen/ das er wol von hinnen feret / ich sages nicht/ vnd thar es/ sprich ich/ nicht sagen/ ich gelobe nicht dafür / ich wil euch nicht betriegen / keine

*Ambrosi: lib. 3. De pœnitentia*

gewis-

gewisheit hab ich von jm: ich sage nicht das er verdampt ist / so sage ich auch nicht / das er selig sey/in summa/ich weis nicht was ich sagen sol / Gott sey es befohlen. Wiltu lieber Bruder deines Heils gewis sein / vnd der vngewisheit entgehen / so thu Bus/ weil du gesund bist / wo du aber erst Bus thun wolleſt/wenn du nicht mehr wirst zu sündigen vermügen / so haben die Sünden von dir gelassen / vnd du nicht von den Sünden. Vnd der heilige Augustin / Sintemal aber die spate / vnzeitige bekerung gar selten / vnd schwerlich jemals rechtschaffen ist / zimet jederman sich dafür zu entsetzen / vnd zuerbleichen. *Aug: lib. 2. Soliloquij cap. 17.*

DOch damit niemand verzage/ leret man/ wenn gleich auch in der letzten stunde zeichen der rech-

rechten Bus/bey jemand erschie-
ne/ welchs selten geschicht/denn
es je war ist / was die Epistel zun
Ebreern saget / das wollen wir
Ebre. 6, 6 thun / so es Gott anders zulesset/
das ein solcher nicht sol on vnter-
richt / one trost vnd verzeihung
der Sünde gelassen werden/ Denn
die zeit der Gnaden weret/so lang
dis leben weret. Vnd darumb so
lange das stehet/wil sich gebüren/
das man gedencke an jenem ob-
angezogenen Prophetischen vnd
Apostolischen spruch/Deute/wo
jr anders seine stimme höret/ ver-
stockt ewre hertzen nicht.

DAhin arbeiten nu die vn-
sern / mit rechtem warem ernst/
auff das alle diesem gnedigen be-
felh vnd rat gehorchen / eilends
Busse thun / vnnd ehe denn die
Sonn vngewönlicher art vertun-
ckelt / vnd die berge mit finsternis

vber-

vberfallen werden / durch ablegung der Sünde sich mit vertrewlicher zuflucht/vnd hertzlicher bestendiger anruffung zu Gott bekeren/vnd sich trewlich bemühen / das sie von der herrligkeit des ewigen lebens nicht verstossen werden/sondern mit Christo vnd seiner Kirchen/hie zeitlich/vnd dort ewiglich / in gnaden leben mögen / Amen.

*Cyprianus lib. 4. Epist. 1. Contra Demetrium.*

ALso ist nu bisher E. X. K. M. die rechenschafft vnd vrsach vnsers glaubens / Lere / vnnd Christlichen Religion entworffen vnd angezeigt/ Welche Lere vnsere Kirchendiener allesampt/vnd ein jeder/nach der gab im von Gott verliehen/ eintrechtiglich halten/ füren vnd pre-

predigen / vnd wider die jenigen / so dieselb anfechten / oder dagegen jrthumb leren / bestendiglich nicht mit weltlicher macht / sondern mit Göttlicher Schrifft / schützen vnd verteidigen. Vnd doch nicht one Christliche bescheidenheit darauff bestehen / noch jemals gestanden / Sondern / wo etwa ein misverstandt dabey befunden / vnd jnen mit gewissen gründen aus Gottes wort / welches aller Menschen regel sein sol / in senfftmütigem geist wie sich denn gebüret / angezeiget wird / bereit / willig vnd erbötig sind / wie sie allewege gewesen / in gebürlicher erwegung vnd warhafftigem erkentnis der warheit / gründlicher lere mit grosser danckbarkeit anzunemen / vnd gern wircklich zu bessern.

DArumb aller Durchleuchtigster König gnedigster Herr /

E. K.

E. K. M. wollen nu dis vnser bekentnis vrteilen / mit vleissiger / rechtmessiger erwegung / ob auch jemand solche Lere / mit recht vnd billigkeit / als were sie der Göttlichen Schrifft vngemes / vnd Vnchristlich / verwerffen vnd verdammen könne? Wir haltens zwar dafur / wo sich jemand vnterfieng dieselb zu verachten vnd zuverdammen / das eben der auch die heilige Schrifft / daraus sie gezogen / vnd die alten rechten Christlichen Lerer / mit denen sie sich vergleicht / Ja auch die heilige Kirche / welche anfenglich also bestendiglich gehalten vnd helt / verdammen müsse.

Vnd hieraus haben E. K. K. M. gnedigst zuvernemen vnd zuschliessen / Ob vnserer vnnd vnserer Lerer Misgünstigen vnd Widersacher kleglich anbringen / vnd beschüldigung / rechtmessig

sey

sey oder nicht? Derwegen wir auffs demütigst bitten / E. R. K. Maiest. wollen vnserm gegenteil in jrem vngleichen vnnd vngegründten bericht kein stat noch glauben setzen / damit sie vns / vnd vnsere Diener vnd Prediger / vngütlich aufflegen / als solten wir einen andern glauben vnd Lere haben / ausserhalb der / so E. K. M. wir hiemit vbergeben / oder das wir etwas anders wider Gott / vnd E. K. M. auch Policey / ordnung / oder Landrecht der Kron zu Behem eigensinniglich fürnemen solten:

WJssen doch E. K. M sich wol zu erinnern / das wir vns je / vnd allweg gehorsamlich vnnd friedlich gehalten / vnd in allem / so zur wolfart E. K. M. vnd gemeinem nutz vnd fromen der gantzen Kron gedeien vnd gereichen mögen / nicht die letzten zu sein /

vns

vns befliessen / sind auch hinfürder / solchs auffs willigst zuerzeigen / erböttig nach jnhalt vnserer pflicht vnd gebüre. Vnd halten es nicht allein für ein tugend / erbarkeit vnd weltliche ordnung / E. K. M. vnterthenig vnd getrew zu sein / vmb fried / einigkeit vnd zeitlicher belohnung willen / sondern erkennen es mehr für den wolgefelligen willen Gottes / das jederman vmbs gewissens willen der Oberkeit gehorsam sein / sie ehren / lieb / hoch vnd werd halten sol. Wie denn vnsere Lerer beide vns vnd den gemeinen Man dahin halten / vnd offt aus Gottes wort berichten.

Nun hiemit E. K. M. als vnserem gnedigen Herrn / vns in jre Veterliche / gnedige sorge / schutz vnd schirm befehlen / vnd dieselben E. K. M. auff vnser Christliches ansuchen / vmb ein

gnedige vnnd Gott wolgefellige antwort / in aller vnterthenigkeit bitten.

DEr allmechtige ewige Gott / wolle E. K. M. in langwiriger gesundheit / zu nutz / wolfart / vnd gedeien seiner heiligen Christlichen Kirchen gnediglich erhalten / Amen.

Im Buch der Sprüch am 20. Capitel.

Fromb vnd warhafftig sein / behüten den König / vnd sein Thron besteht durch frömigkeit.

# Folgen zwen Sendbrieff / Herrn Lutheri vnd Philippi / sampt einer Schrifft Buceri.

## Dem Ehrwirdigen Bruder in Christo / Johann Augustæ / Diener des Worts zu Leutmischel / bey den Brüdern / meinem gar lieben Freund.

GNad vnd fried im HERRN / Lieber Herr Johann / Brieffzeiger ewer Mitbruder / Laurentius von Leutmischel / hat mich gebeten / ich wolt euch schreiben / Vnd mich daneben berichtet / was jr gegen mir gesinnet / wie rechtschaffen

vnd one falsch jr es meinet/ Auch wie jr meiner in ewrem Gebet gedencket/ des ich mich denn gegen euch allen semptlichen bedancke/ vnd bitte euch/ jr wollet auch fort hin fur mich beten/ denn ich es bey mir vngezweifelt dafür halte/ das die zeit meines armen lebens auff Erden nicht mehr lang sey/ Jch wündsch aber das Gott meine Seel im friede von hinnen neme/ vnd das geschehe mit gnaden/ Amen.

WEiter vermane ich euch im HErrn/ das jr mit vnd bey vns/ bis ans ende aushalten wollet/ in der gemeinschafft des Geists/ vnd der Lere/ wie jr habt angefangen/ vnd streitet neben vns/ mit dem Wort vnd Gebet/ wider die pforten der Hell/ welche die Kirchen Gottes/ vnd Christum den HErrn/ vnd das haupt derselben/ on vnterlas anfechten/

vnd

vnd ob es wol bisweilen sich ansehen lest / als wer er dem Satan zu schwach / so wird doch sein sterck in vnser schwacheit verbracht / vnd seine weisheit in vnser thorheit gepreiset / vnd sein gütigkeit wird in vnserer bosheit vnd Sünden gerhümet / vnd herrlich nach seinen wunderbarlichen vnnd vnerforschlichen wegen / Derselbige stercke / beschütze / erhalt vnd fertige vns vnd euch / zu demselbigen seinem bild / vnd zu der glori / vnd ehr seiner barmhertzigkeit / die in ewigkeit zu preisen / Amen. Geben Dornstag nach Francisci / im jar Christi 1542.

Grüsset alle die Brüder im HErrn dienstlich.

Martin Luther
Doctor.

# Dem Ehrwirdigen in Christo/ Herren Benedicto / vnd andern Waldenser Brüdern /in Behem.

GNad vnd friede etc. Ich halts dafür/ achtbar / lieber Freund / das ewre Brüder / in dieser vnser vnterredung/in vielen dingen mein meinung besser denn zuuor verstanden vnd eingenomen haben/vnd düncket mich / ich habe auch ewer ding völliger gefasset. Weil wir denn in den fürnemesten Artickeln Christlicher lere eins sind/ so last vns einander auffnemen in der liebe/vnd sol die vngleicheit der gebreuche vnd Ceremonien vnsere hertzen nicht trennen. Der hei-

heilige Paulus thut offt meldung von den Ceremonien / vnd von wegen der vngleicheit in denselben / verbeut den Christen sich zu sondern / ob wol die Welt darüber hefftig streitet. Die ernste vbung der zucht / so in ewren Kirchen gehalten wird / gefelt mir warlich nicht vbel / wolt Gott sie köndte auch in vnsern Kirchen etwas gestrenger gehalten werden / meine wolmeinung gegen euch belangend / haltet es dafur / das ich von hertzen wünsche / das die jenigen / welche das Euangelion lieb haben / vnd begeren / das Christus namen gerhümet / vnd weit ausgebreitet werde / gegeneinander der Christliche / holdselige liebe fassen vnd tragen / vnd sich semptlich fleissigen / jre Lere auff Christi ehre zu richten / Damit sie durch einheimischen hass / oder leidigen zwietracht sich selbs nicht verderben / sonderlich vmb

derer ding willen / vmb welcher wegen man nicht sol vnruhe oder lermen anrichten. Hiemit Gott befohlen / Bittet fur mich / vnd fur die ehre Christi. Geben zu Wittemberg / im Jar 1535.

Philippus Melanthon.

Aus

# Aus dem buch Bucери / des Titel ist / zweierley schreiben / wider den Latomum etc. im Capitel von der Kirchen gewalt. Am 159. blat.

DJE weise ist furwar die beste / welche die Brüder Picarden genent / halten / die jres Glaubens bekentnis newlich dem Könige Ferdinando zugestelt im Jar / 1535. ausgehn haben lassen / mit einer Vorrede Doctor Luthers / welche fast allein in der Welt / neben der reinen Lere / eine starcke Christliche zucht halten / das wir jnen aber solch lob geben / vnd den HErrn / der

also

also in jnen wircket / rhümen / dazu zwinget vns die warheit / Ob wol diese Brüder von etlichen verkerten Gelerten verachtet werden.

DJe weise aber die sie hierin halten / ist diese / Neben den Dienern des Worts vnd Sacrament / haben sie ein verordneten Kirchen rat / ein auserlesene zal / von erbaren vnd fürsichtigen Mennern / mit sondern gaben des Geists begnadet / deren ampt ist / die Brüder so da sündigen / zu vermanen vnd straffen / die vneinigen versönen / vnd in jren Streitsachen sie zu entscheiden. Die straffe aber des Bannes wird nicht volnzogen / es sey denn der handel der gantzen gemein angetragen / vnd mit einmütigen bedencken erkant / als deñ wird erst das vrteil durch den Obersten fursteher der Kirchen gesprochen.

Von

VOn solchen Elteſten schreibet auch der heilige Ambroſius/ vber die erſte Epiſtel an Timotheon/ Cap. 5. Wie auch die Schulen im Jüdenthumb/ vnd nachmals die Christliche Kirche Elteſten gehabt/ on welcher rat in den Kirchen nichts furgenomen worden. Aus was nachleſſigkeit aber solches abgangen sey/ kan ich nicht wiſſen/ es sey denn vieleicht faulkeit der Lerer geſchehen/ oder mehr aus hoffart/ wenn ſie nur allein etwas haben ſein wollen etc.

3. Johan. 6.

Demetrius/ hat zeugnis von jederman/ vnd von der warheit ſelbs.

179073

Gedruckt zu Wittemberg / durch Johann Schwertel.